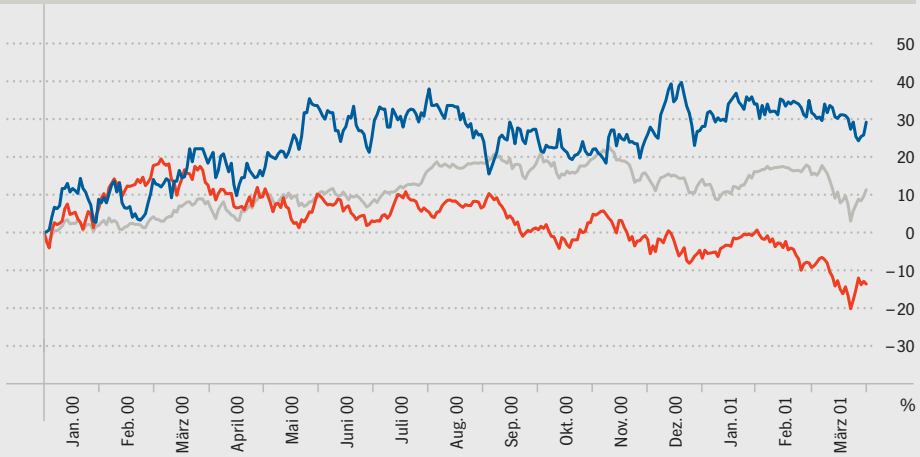
# Geschäftsbericht

**2000/2001**

HEIDELBERG

## Performance der Heidelberg-Aktie

im Vergleich zum DAX/MDAX




Heidelberg
DAX
MDAX

(Index: 1. Januar 2000 = 0 Prozent)

## Heidelberg-Gruppe

Angaben in Mio EURO

| | 1996/1997 HGB | 1997/1998 IAS | 1998/1999 IAS | 1999/2000 IAS | **2000/2001 IAS** |
|---|---|---|---|---|---|
| **Umsatzerlöse** | 2.586 | 3.514 | 3.948 | 4.602 | **5.303** |
| **davon Digital (vormals Prepress)** | – | 387 | 416 | 659 | **763** |
| **davon Sheetfed** | 2.002 | 2.343 | 2.627 | 2.850 | **3.331** |
| **davon Web Systems** | 448 | 643 | 674 | 695 | **801** |
| **davon Finishing** | 136 | 141 | 232 | 398 | **408** |
| **Auslandsumsatz in Prozent** | 78,8 | 82,0 | 82,3 | 84,6 | **86,7** |
| **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**[5] | 345 | 438 | 481 | 487 | **531** |
| **Jahresüberschuss**[5] | 584 | 240 | 256 | 251 | **283** |
| | 180[1] | – | – | – | **–** |
| **Cashflow** | 320[1] | 506 | 466 | 447 | **524** |
| **Bilanzsumme** | 2.913 | 3.674 | 3.925 | 5.018 | **5.442** |
| **Anlagevermögen** | 1.047 | 1.072 | 1.246 | 1.430 | **1.229** |
| **Eigenkapital** | 1.699 | 1.966 | 2.069 | 2.259 | **2.450** |
| **Investitionen, Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände ohne Erstkonsolidierung** | 131 | 140 | 207 | 262 | **236** |
| **Abschreibungen** | 129 | 182 | 143 | 172 | **203** |
| **Umsatzrendite in Prozent**[2) 5)] | 7,0[1] | 6,8 | 6,5 | 5,5 | **5,3** |
| **Eigenkapitalquote in Prozent** | 51,5[1] | 53,5 | 52,7 | 45,0 | **45,0** |
| **Eigenkapitalrendite in Prozent**[2) 5)] | 15,1[1] | 12,2 | 12,4 | 11,6 | **11,6** |
| **Cashflow je Aktie in EURO**[3] | 6,40[1] | 5,89 | 5,42 | 5,20 | **6,10** |
| **Ergebnis je Aktie in EURO**[3) 5)] | 3,61[1] | 2,80 | 2,98 | 2,91 | **3,30** |
| **Dividende in EURO**[3] | 0,72 | 1,41 | 1,70 | 1,70 | **1,80** |
| **Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt**[4] | 13.703 | 16.895 | 19.714 | 22.910 | **24.423** |
| **Auszubildende inkl. Praktikanten im Jahresdurchschnitt** | 694 | 779 | 811 | 872 | **887** |

[1] Bereinigt um Steuereffekte aus Sonderdividende.

[2] Nach Steuern.

[3] Bezogen auf 85,9 Mio Stückaktien (1996/1997 bezogen auf 50 Mio Stückaktien).

[4] Gewerbliche Arbeitnehmer und Angestellte.

[5] Bereinigt um Einmaleffekt Spezialfonds.

## Operative Group Management

Division

**Digital**
- Black/White
- Color
- Prepress

**Sheetfed**
- Sheetfed
- Direct Imaging

**Web Systems**
- Commercial Systems
- Newspaper Systems

**Finishing**
- Finishing

### Sales and Service Units in over 170 Countries

- Central Europe
- Eastern Europe
- NAFTA
- Central and South America
- Asia/Pacific
- Middle East and Africa

### Supply Units

- Manufacturing
- Customer Support

**2 Bericht des Aufsichtsrates**

**5 Vorwort des Vorstandsvorsitzenden**

**9 Heidelberg-Aktie**

**Lagebericht**

**12** Wirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung

**13** Geschäftsverlauf

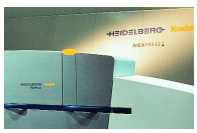
**15** Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

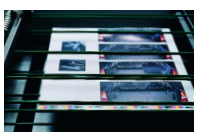
**19** Strategie

**22** Forschung und Entwicklung

**25** Investitionen

**27** Beschaffung





**Berichte aus den Sparten**

**28** Digital

**31** Sheetfed

**33** Web Systems

**35** Finishing

**Berichte aus den Regionen**

**37** Central Europe

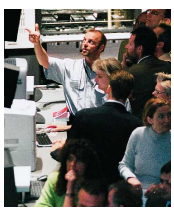
**39** Eastern Europe

**41** NAFTA

**43** Central and South America

**44** Asia/Pacific

**46** Middle East and Africa



**47** Ausblick der Heidelberg-Gruppe

**50** Unternehmensrisiken

**52** Umweltschutz

**54** Mitarbeiter

**Gruppenabschluss der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft**

**58** Bilanz zum 31. März 2001

**59** Gewinn- und Verlustrechnung 2000/2001

**61** Kapitalflussrechnung

**65** Anhang

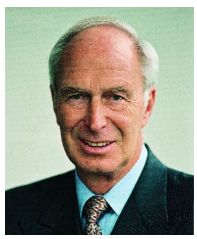
**106** Bestätigungsvermerk des Gruppenabschlussprüfers

**110 Der Aufsichtsrat**

**112 Der Vorstand**

**113 Glossar**

**Dr. Dietmar Kuhnt**
Vorsitzender des Aufsichtsrates,
Vorsitzender des Vorstandes der
RWE Aktiengesellschaft, Essen.



# Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2000/2001 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung durch den Vorstand der Gesellschaft überwacht und beratend begleitet. Er hat sich vom Vorstand regelmäßig und umfassend über die wirtschaftliche Lage und die Entwicklung der Gruppe sowie über die Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie auch über bedeutsame einzelne Geschäfte und Maßnahmen mündlich sowie schriftlich unterrichten lassen. Der Aufsichtsrat hat diese Berichte mit dem Vorstand beraten und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Entscheidungen getroffen.

Im Geschäftsjahr 2000/2001 haben vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen und eine außerordentliche Sitzung anlässlich der drupa 2000 stattgefunden. Der Ausschuss zur Regelung der Personalangelegenheiten des Vorstandes hat dreimal getagt. Er traf die ihm zugewiesenen Entscheidungen über personelle Angelegenheiten des Vorstandes. Das Präsidium des Aufsichtsrates trat zu einer Sitzung zusammen, bei der zur Vorbereitung einer nachfolgenden Sitzung des Aufsichtsrates Schwerpunktthemen behandelt wurden. Der Vermittlungsausschuss gem. § 27 Abs. 3 MitbestG wurde nicht einberufen.

Ein Themenschwerpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates waren die Produktionsstandorte in Amerika und Europa, die nach verschiedenen Kennzahlen aufbereitet und analysiert wurden. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat mit dem Bereich Prepress beschäftigt, über den ein umfassender Bericht vorgelegt wurde. Die vom Vorstand vorgestellten Strategien und Perspektiven wurden eingehend erörtert. Der Aufsichtsrat stimmte dem Erwerb von 100 Prozent der Anteile an der Lüscher, Leber + Cie AG zu.

Auch außerhalb der Sitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende in ständigem Kontakt mit dem Vorsitzenden des Vorstandes. Er hat mit diesem Fragen der geschäftspolitischen Ausrichtung und strategische Ziele sowie wichtige Einzelvorgänge besprochen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben auf der Basis ausführlicher schriftlicher und mündlicher Informationen nach eingehender Prüfung die notwendigen Beschlüsse gefasst.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2000/2001 und der Lagebericht der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft sowie der Gruppenabschluss und der Gruppenlagebericht der Heidelberg-Gruppe wurden von der durch die Hauptversammlung am 8. September 2000 als Abschlussprüfer gewählten PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Essen, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Den Auftrag zur Prüfung des Jahresabschlusses erteilte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 8. September 2000. Der Jahresabschluss, der Gruppenabschluss, der Lagebericht für die Gesellschaft sowie der Lagebericht für die Gruppe wurden zusammen mit den Berichten des Abschlussprüfers – jeweils betreffend den Jahresabschluss und den Gruppenabschluss – allen Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 29. Juni 2001 ausgehändigt. Die Wirtschaftsprüfer, die den Abschlussbericht unterzeichnet haben, haben an der Beratung des Aufsichtsrates über die zu prüfenden Unterlagen teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet. Außerdem standen sie in der Sitzung für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers zugestimmt; Einwendungen bestanden nicht.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Gruppenabschluss, den Lagebericht der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft, den Lagebericht der Heidelberg-Gruppe und den Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss, der damit festgestellt ist. Dem Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns stimmt der Aufsichtsrat zu.

Der vom Vorstand gemäß § 312 AktG erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde dem Aufsichtsrat vorgelegt und von ihm geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte gemäß § 313 Abs. 3 AktG folgenden Bestätigungsvermerk: »Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.« Von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Herr Gerhard Zambelli hat sein Aufsichtsratsmandat mit Wirkung zum 31. März 2001 niedergelegt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Zambelli für seine nahezu 18-jährige aktive und vertrauensvolle Mitarbeit. Das Amtsgericht Heidelberg hat an seiner Stelle Herrn Berthold Huber, Bezirksleiter IG Metall, Stuttgart, mit Wirkung vom 2. April 2001 zum Mitglied des Aufsichtsrates bestellt.

Heidelberg, 29. Juni 2001

**Der Aufsichtsrat**

Dr. Dietmar Kuhnt
Vorsitzender

**Bernhard Schreier**
Vorsitzender des Vorstandes
der Heidelberger Druck-
maschinen Aktiengesellschaft.

*Sehr geehrte Aktionäre, Mitarbeiter und Freunde der Heidelberg-Gruppe,*

im vergangenen Geschäftsjahr hat unser Unternehmen seine weltweit führende Stellung in der Grafischen Industrie weiter ausgebaut. Umsatz und Gewinn stiegen auf ein neues Rekordniveau. Unsere Kunden honorierten, dass wir beste Qualität und einen umfangreichen Service liefern. Sie schätzten Heidelberg als verlässlichen Partner. Wir werden alles dafür tun, dass dies so bleibt.

Die Nachfrage nach Gedrucktem boomte im Berichtsjahr wie selten zuvor. Neue Zeitungen und Zeitschriften wurden erfolgreich im Markt eingeführt. Viele Verlage erweiterten ihr Informationsangebot um Online-Ausgaben. Dabei beobachten wir: Das Internet ersetzt nicht das Printprodukt, sondern ergänzt es sinnvoll.

Durch unsere erfolgreiche Neuausrichtung zum Anbieter integrierter Lösungen haben wir uns auf die veränderten Marktbedingungen eingestellt. Damit konnten wir unsere Kunden auf Anhieb überzeugen und zugleich gewährleisten, dass Heidelberg auch künftig vom Wachstum in der Branche profitieren wird. Wir gehen sogar einen Schritt weiter: Wir verfolgen das Ziel, die Zukunft der Printmedien zu gestalten.

Der Aufschwung der Vergangenheit zeigt, dass die Druckindustrie den neuen Anforderungen aktiv begegnet und heute schon neueste Verfahrenstechniken und Produktionswege einsetzt – angefangen vom digitalen Empfang der Daten bis zum Versand des fertigen Produkts. Wir alle müssen uns den wachsenden Herausforderungen der globalen Kommunikationsgesellschaft stellen. Bislang getrennte Bereiche wie Telekommunikation, Unterhaltungselektronik, Fernsehen, Radio, Computermedien und Print wachsen zusammen. Individuelle, persönliche Ansprache wird die klassische Massenkommunikation, wie wir sie heute kennen, mittelfristig verändern.

Die drupa im Mai 2000.

Die Produktionsprozesse und Methoden des Druckens werden vielfältiger, flexibler und schneller. Der grafische Betrieb als Mediendienstleister wird einem Anbieter von Informationen den richtigen Weg zur Verbreitung seiner ›Botschaft‹ aus einer Vielfalt von Möglichkeiten anbieten müssen.

Durch unsere globalen Aktivitäten, unsere vielfältigen Kunden- und Marktbeziehungen wollen wir die gesamte grafische Branche stärken. Unser Ziel ist es, den Erfolg des derzeit stark wachsenden Printmedien-Marktes, dauerhaft sicherzustellen.

Die gute Konjunktur in vielen Ländern der Welt und die Messe drupa im Mai 2000 haben der Druckindustrie einen deutlichen Schub verliehen, von dem die Branche und besonders Heidelberg das gesamte Geschäftsjahr hindurch profitierten. Dem Unternehmen hat der hohe Auftragseingang von 1,5 Milliarden EURO während der Messe die höchste Auslastung seiner Fabriken in der 150-jährigen Firmengeschichte beschert. Wir haben noch nie so viele Druckwerke produziert wie in diesem Jahr und sind stolz darauf, dass wir die hohe Zahl der bestellten Maschinen pünktlich ausliefern konnten.

Gezeigt hat sich auch, dass die Digitalisierung mehr und mehr zunimmt und zu einer vernetzten Produktionsweise führt. Im Wachstumssegment Digitaldruck sind wir auf dem besten Weg, bis zum Jahr 2002 einen Marktanteil von 20 Prozent im Hochleistungsschwarzweißdruck zu erreichen. Mehr als 2.000 bislang ausgelieferte Maschinen bestätigen das.

Digitale Farbdruckmaschine NexPress 2100.

Von September 2001 an werden wir die neue digitale Farbdruckmaschine NexPress 2100 ausliefern und damit ein in diesem Umfeld noch nie erreichtes Niveau an Qualität und Zuverlässigkeit anbieten.

Im Zeitungsdruck haben wir bewiesen, dass sich unsere im Mai 2000 vorgestellte Zeitungsrotationsmaschine innerhalb eines Jahres erfolgreich im Markt platzieren kann. Heidelberg ist damit weltweit das einzige Unternehmen, das für den professionellen Printmarkt hochwertige Lösungen zum Druck kleinster bis höchster Auflagen herstellt und vertreibt.

Nicht mehr nur Produkte, sondern umfassende Lösungskonzepte machen das Angebot von Heidelberg aus. Das Spektrum reicht von der Datenaufbereitung über den Druck bis zur Verarbeitung einschließlich der Integration des Internets.

Das Wissen um die Nutzungsmöglichkeiten dieses Angebotes muss durch ein Aus- und Weiterbildungsprogramm begleitet werden. Mehrere zehntausend Kunden in aller Welt nutzen bereits die Angebote unserer Print Media Academy. Gemeinsam mit Kunden entstehen so partnerschaftliche Lösungen, mit deren Hilfe neue Geschäftsfelder entwickelt und neue Märkte aufgebaut werden können.

Ich bin sicher: Die Printmedien brauchen den Wettbewerb mit den elektronischen Medien nicht zu scheuen. Im Gegenteil: Aktuelle Analysen belegen, dass das Internet die Funktionalität des Fernsehens übernehmen und übertreffen kann, nicht aber die der Drucksachen. In dem Maße, in dem die Printmedien-Branche lernt, digitale Technologien und Schnittstellen zu anderen Medien zu nutzen, um Produkte zu perfektionieren und neue Kundenwünsche flexibel zu erfüllen, wird die Bedeutung der Printmedien stetig wachsen. Diese Herausforderung begreifen wir als Chance.

Wir werden auch im Geschäftsjahr 2001/2002 weiter wachsen – durch neue und optimiertere Produkte und durch den Ausbau unserer Märkte. Unsere Aufstellung als Lösungsanbieter schafft hierfür die richtigen Voraussetzungen.

Am Ende des erfolgreichsten Geschäftsjahres in unserer 150-jährigen Firmengeschichte möchte ich mich bei Ihnen allen, bei unseren Geschäftspartnern und Kunden sowie bei unseren Mitarbeitern und Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit sehr herzlich bedanken.

Heidelberg, im Juni 2001

Bernhard Schreier
Vorsitzender des Vorstandes
Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft

Der Heidelberg-Vorstand (von links):

Holger Reichardt (Marketing), Wolfgang Pfizenmaier (Digital), Bernhard Schreier (Vorstandsvorsitzender), Dr. Klaus Spiegel (Technologie), Dr. Herbert Meyer (Finanzen).

**Die Zusammensetzung des Vorstandes**

**Bernhard Schreier**
Vorstandsvorsitzender,
Bruchsal

**Dr. Herbert Meyer**
Königstein, Taunus

**Wolfgang Pfizenmaier**
Neckargemünd

**Holger Reichardt**
Heidelberg

**Dr. Klaus Spiegel**
Walldorf

# Die Heidelberg-Aktie – ein profitables Investment

- **Bessere Performance als DAX und MDAX**
- **Marktkapitalisierung rund 5,7 Mrd EURO**

Auch während der turbulenten Börsenzeiten des letzten Jahres bewegte sich der Kurs der Heidelberg-Aktie stetig nach oben. Die Aktie startete am 3. Januar 2000 in das neue Kalenderjahr mit 52,40 EURO, am Jahresende lag der Kurs bei 64,80 EURO – das entspricht einer Steigerung von knapp 24 Prozent.

**Kennzahlen zur Heidelberg-Aktie**

Angaben in EURO

| | 1999/2000 | **2000/2001** |
|---|---|---|
| Ergebnis je Aktie | 2,91 | **3,30**[2] |
| Kurs-Gewinn-Verhältnis[1] | 21,23 | **20,06** |
| Cashflow je Aktie | 5,20 | **6,10** |
| Kurs-Cashflow-Verhältnis[1] | 11,92 | **10,82** |
| Dividende je Aktie | 1,70 | **1,80** |
| Ausschüttung einschließlich KSt.-Guthaben je Aktie | 2,43 | **2,57** |
| Dividendenrendite in Prozent[1] | 2,74 | **2,73** |
| Höchstkurs | 65,00 | **73,00** |
| Tiefstkurs | 49,00 | **55,00** |
| Geschäftsjahresendkurs | 62,00 | **65,99** |
| Börsenkapitalisierung Geschäftsjahresendkurs in Mio | 5.326 | **5.669** |
| Anzahl der Aktien | 85.908.480 | **85.908.480** |

[1] Bezogen auf den Geschäftsjahresendkurs, Quelle Kurse: Reuters.

[2] Bereinigt um den Einmaleffekt Spezialfonds.

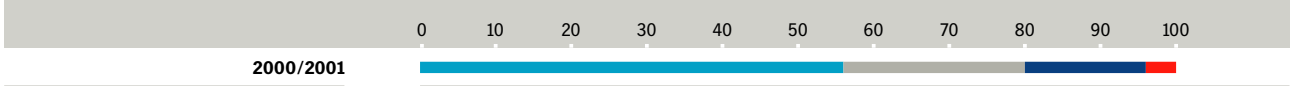
Im Durchschnitt des Kalenderjahres 2000 war die Performance der Heidelberg-Aktie um mehr als 12 Prozent besser als die des MDAX; den DAX übertraf sie sogar um knapp 20 Prozent.

Dem Vorstand ist es gelungen, die erfolgreiche Geschäftsentwicklung und die künftigen Perspektiven in intensiven und offenen Diskussionen Analysten und Investoren zu vermitteln.

Unser Investor Relations Team steht kontinuierlich in regem Kontakt mit internationalen Analysten und betreut aktiv sowohl private als auch institutionelle Anleger. Gemeinsam mit dem Vorstand führte das Team auf Roadshows und Konferenzen eine Vielzahl von Einzelgesprächen, um potenzielle Investoren für Heidelberg zu gewinnen.

## Aktionärsstruktur

zum 31. März 2001




| | |
|---|---|
| RWE | 56% |
| ALMÜCO | 24% |
| Free Float | 16% |
| Commerzbank | 4% |

Im letzten Geschäftsjahr wurden zwölf Research Reports über Heidelberg verfasst. Fast alle großen Investmentbanken waren dabei vertreten. Fünf Studien sprachen eine klare Kaufempfehlung aus, sechs Reports empfahlen, die Aktie zu akkumulieren, und einer stufte sie als neutral ein.

**Veranstaltungen stoßen auf großes Interesse.**
Auf der drupa im Mai 2000 besuchten uns insgesamt 50 Analysten aus dem In- und Ausland.

Im Rahmen unserer Halbjahreskonferenz im November 2000 boten wir eine Besichtigung unseres Werkes in Wiesloch an. Die meisten der anwesenden Analysten nahmen dieses Angebot gerne an.

Wir wollen Investoren und Analysten so oft es nur geht Gelegenheit geben, Heidelberg unmittelbar zu erleben. Daher organisierten wir erstmals auch auf der CeBIT 2001 einen von Experten geführten Rundgang über unseren Stand.

**Erfolgreiche Hauptversammlung.**
Auch im Berichtsjahr war die ordentliche Hauptversammlung der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft im September 2000 ein voller Erfolg. Wir konnten mehr als 1.200 Aktionäre in der Heidelberger Stadthalle begrüßen.

**Dividendenvorschlag in Höhe von 1,80 EURO.**
Der Aufsichtsrat und Vorstand der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft werden der ordentlichen Hauptversammlung am 25. September 2001 vorschlagen, die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,80 EURO (Vorjahr 1,70 EURO) zu beschließen. Dies entspricht einer Netto-Dividendenrendite von 2,73 Prozent, gerechnet auf Basis des XETRA-Schlusskurses vom 30. März 2001.

**Heidelberg-Aktie, ein lukratives Investment.**
Wer am ersten Handelstag in die Aktie der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft investiert hatte (8. Dezember 1997), konnte zum Geschäftsjahresende 2000/2001 eine Rendite von 66,2 Prozent erzielen (unter Berücksichtigung von Dividendenzahlungen und der Ausgabe von Berichtigungsaktien). Ein zum Ausgabezeitpunkt angelegtes Depot in Höhe von 10.000 EURO hätte bei einem Kurs von 65,99 EURO am 31. März 2001 einen Wert von rund 15.490 EURO gehabt (einschließlich Ausgabe von Berichtigungsaktien im Verhältnis 5:1 und zuzüglich Dividendenzahlungen in Höhe von rund 1.074 EURO).

**Free Float auf über 22 Prozent erhöht.**
Am 17. Mai 2001 hat die RWE Aktiengesellschaft 6,15 Prozent ihrer Beteiligung an der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft oder 5.275.000 Aktien in einem Accelerated Bookbuilding-Verfahren unter Führung zweier Banken innerhalb weniger Stunden erfolgreich an nationale und internationale institutionelle Investoren veräußert. Der Aufsichtsrat der RWE Aktiengesellschaft hatte zuvor in seiner Sitzung am 27. März 2001 beschlossen, bis zu 6,15 Prozent der Beteiligung von 56,15 Prozent an der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft abzugeben.

Ebenfalls platziert wurde der von der Commerzbank angebotene zusätzliche Greenshoe in Höhe von 775.000 Aktien. Das Ergebnis der Transaktion machte die starke Nachfrage nach Heidelberg-Aktien deutlich.

## Wichtige Research Reports

Die aktuellen Studien über Heidelberg

| | |
|---|---|
| Mai 2001 | J. P. Morgan |
| März 2001 | UBS Warburg |
| November 2000 | BNP |
| Oktober 2000 | Credit Swiss First Boston |
| September 2000 | Merrill Lynch |

Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft
Investor Relations
Kurfürsten-Anlage 52 – 60
69115 Heidelberg
Tel.: +49-62 21-92 60 20
Fax: +49-62 21-92 60 61
E-Mail: investorrelations@de.heidelberg.com

# Wirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung: Günstige Weltkonjunktur

- **Hohes Wachstum auf allen wichtigen Märkten**
- **Branchenkonjunktur weiter belebt**

Das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs im Kalenderjahr 2000 real um 4,8 Prozent (Vorjahr: 3,5 Prozent) – ein für Heidelberg insgesamt günstiges Umfeld. Auch die Länder der Europäischen Union (EU) lagen mit einem Zuwachs des BIP von 3,4 Prozent deutlich über dem Vorjahreswert (plus 2,6 Prozent).

Ein kräftiges Wachstum verzeichnete die amerikanische Freihandelszone NAFTA im Kalenderjahr 2000: So stieg das BIP in den USA um 5,0 Prozent (Vorjahr 4,2 Prozent). Allerdings kühlte sich dieses Wachstum in den letzten Monaten des Geschäftsjahres in den USA deutlich ab. Entsprechend unterschiedlich verlief die Nachfrage nach Druckmaschinen: Hohen Zuwächsen im ersten Halbjahr folgte eine Abschwächung der Aufträge in den letzten Monaten. Der insgesamt noch günstige Geschäftsverlauf in den USA wurde durch die nach wie vor hohe Bewertung des US-Dollars zusätzlich begünstigt.

In Südamerika beschleunigte sich das Wirtschaftswachstum weiter. Insbesondere Brasilien entwickelte sich mit einem Zuwachs des BIP von 4,2 Prozent im Kalenderjahr 2000 gegenüber 0,8 Prozent im Vorjahr äußerst positiv, was eine entsprechend hohe Nachfrage nach Drucksystemen zur Folge hatte.

China konnte sein überdurchschnittliches Wachstum weiter steigern (BIP plus 8,0 Prozent nach 7,1 Prozent im Vorjahr), während die Wirtschaft in Japan mit 1,7 Prozent nur mäßig zulegte. Zum Ende des Geschäftsjahres zeigten sich in Japan sogar erneut rückläufige Tendenzen. In den übrigen Ländern Asiens bewegte sich die Wachstumsrate mit rund 7 Prozent auf dem hohen Niveau des Vorjahres.

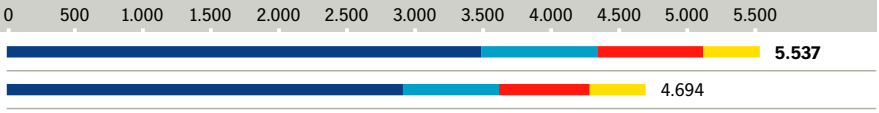
Insgesamt waren auf allen für uns wichtigen Märkten hohe Wachstumsraten zu verzeichnen. Die dadurch ausgelöste höhere Nachfrage nach Druckerzeugnissen hat – unterstützt durch ein gutes Investitionsklima – die Branchenkonjunktur weiter belebt.

# Geschäftsverlauf: Bestmarke bei den Auftragseingängen

- **drupa 2000 außerordentlich erfolgreich**
- **Auftragseingang und Umsatz stiegen zweistellig**

## Auftragseingänge

Angaben in Mio EURO




| | | |
|---|---|---|
| Digital | + 16 % | **774** |
| Sheetfed | + 20 % | **3.488** |
| Web Systems | + 22 % | **858** |
| Finishing | + 2 % | **417** |

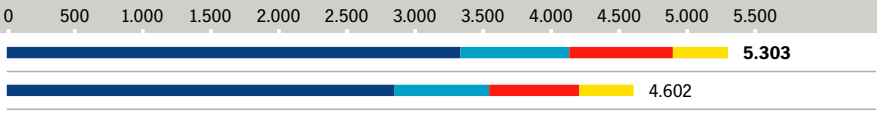
Die **Auftragseingänge** der Heidelberg-Gruppe in Höhe von 5.537 Mio EURO übertrafen mit 843 Mio EURO die bereits sehr hohen Vergleichswerte des Vorjahres um 18 Prozent (Zuwachsrate im Vorjahr: +39 Prozent).

In allen Regionen und Sparten konnten wir bei den Auftragseingängen zweistellige Zuwachsraten verbuchen. Dieses Wachstum war in hohem Maße der drupa zu verdanken, der wichtigsten Messe unserer Branche, die im Mai 2000 in Düsseldorf stattfand. Dort präsentierten wir unsere Lösungsangebote für die gesamte Druck- und Verlagsindustrie. Die Reaktion der Kunden war geradezu überwältigend: Heidelberg erhielt während der 14 drupa-Tage Aufträge im Wert von mehr als 1,5 Mrd EURO. Mit dieser Bestmarke haben wir die Auftragseingänge der drupa 1995 verdreifacht.

Diese hervorragende Entwicklung der Auftragseingänge wurde zusätzlich begünstigt durch die Veränderung der Wechselkurse, die rund 6 Prozent des Wachstums ausmachten.

## Umsatzentwicklung nach Sparten

Angaben in Mio EURO

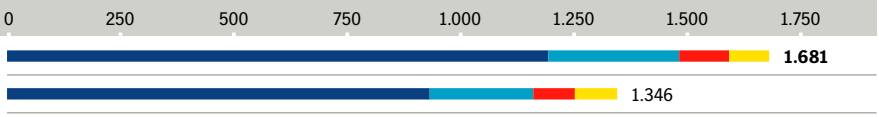



| | | |
|---|---|---|
| Digital | + 16 % | **763** |
| Sheetfed | + 17 % | **3.331** |
| Web Systems | + 15 % | **801** |
| Finishing | + 3 % | **408** |

Mit einem **Umsatz** von 5.303 Mio EURO konnte die Heidelberg-Gruppe die Werte des Geschäftsjahres 1999/2000 erneut übertreffen, und zwar um 15 Prozent (Vorjahr: 16 Prozent). Währungsbereinigt waren dies rund 9 Prozent mehr als im Vorjahr. In den Sparten konnten wir zweistellige Umsatzsteigerungen erzielen, wobei wir die größten Zuwachsraten bei den digitalen Druckmaschinen und im Bogenoffsetbereich erreicht haben.

## Auftragsbestand

Angaben in Mio EURO




| | | |
|---|---|---|
| Digital | + 20 % | **110** |
| Sheetfed | + 28 % | **1.193** |
| Web Systems | + 27 % | **289** |
| Finishing | – 5 % | **89** |

Mit einem **Auftragsbestand** in Höhe von 1.681 Mio EURO befindet sich die Heidelberg-Gruppe in einer komfortablen Situation. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich unser Auftragspolster um 25 Prozent erhöht. Damit haben wir unsere Auftragsreichweite von durchschnittlich 3,5 Monaten im Vorjahr auf 3,8 Monate im Berichtsjahr gesteigert und so bereits zu Beginn des neuen Geschäftsjahres die Beschäftigung der Heidelberg-Gruppe gesichert.

# Vermögens-, Finanz- und Ertragslage: Gewinn auf Rekordniveau

- **Anstieg des betrieblichen Ergebnisses auf 506 Mio EURO**
- **Vorleistungen für künftige Ertragspotenziale**
- **Ertragslage: Wachstum auf hohem Niveau**

Heidelberg konnte seine Ertragskraft im Geschäftsjahr 2000/2001 weiter stärken: Das **Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit** haben wir gegenüber dem Vorjahr um knapp 10 Prozent auf 506 Mio EURO verbessert, obwohl wir auch im abgelaufenen Geschäftsjahr hohe Vorleistungen für die Entwicklung und Vermarktung der digitalen Druckmaschinen sowie im Zeitungsbereich erbrachten. Außerdem sind in diesem Ergebnis hohe Sonderaufwendungen für die drupa 2000 enthalten. Die aus dem betrieblichen Ergebnis und dem Umsatz errechnete ›Return-on-Sales‹ Rendite-Kennzahl erreichte mit rund 10 Prozent etwa das Vorjahresniveau.

**Ergebnisrechnung Heidelberg-Gruppe**

Angaben in Mio EURO

| | | 1999/2000 in Prozent | | **2000/2001** in Prozent |
|---|---|---|---|---|
| Umsatzerlöse | 4.602 | 98 | **5.303** | **97** |
| **Gesamtleistung** | 4.681 | 100 | **5.445** | **100** |
| Materialaufwand | 1.840 | 39 | **2.222** | **41** |
| Personalaufwand | 1.383 | 30 | **1.593** | **29** |
| Sonstige Aufwendungen und Erträge | – 995 | 21 | **– 1.124** | **21** |
| **Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit** | 463 | 10 | **506** | **9** |
| Finanzergebnis | 24 | 1 | **25** [1)] | **–** [1)] |
| **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** | 487 | 10 | **531** [1)] | **10** [1)] |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 236 | 5 | **248** [1)] | **5** [1)] |
| **Jahresüberschuss** | 251 | 5 | **283** [1)] | **5** [1)] |

[1)] Bereinigt um den Einmaleffekt Spezialfonds.

**Bilanzstruktur Heidelberg-Gruppe**

Angaben in Prozent

| | 31.3.00 | 31.3.01 |
|---|---|---|
| **Anlagevermögen** | 28 | **23** |
| **Umlaufvermögen** | 64 | **69** |
| **Latente Steuern/RAP** | 8 | **8** |
| **Bilanzsumme** | 100 | **100** |
| | | |
| **Eigenkapital** | 45 | **45** |
| **Rückstellungen** | 31 | **30** |
| **Verbindlichkeiten** | 22 | **22** |
| **Latente Steuern/RAP** | 2 | **3** |
| **Bilanzsumme** | 100 | **100** |

Insbesondere durch den Ausbau des materialintensiven Digitalgeschäfts stiegen die Aufwendungen erwartungsgemäß an; der Materialaufwand erhöhte sich um 21 Prozent. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen nicht zuletzt auf Grund der Kosten der drupa 2000 um 15 Prozent auf 1.218 Mio EURO. Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 15 Prozent und bewegte sich damit im Rahmen des Umsatzwachstums. Die Erhöhung des Personalaufwands hat zwei Ursachen: Zum einen haben wir die Belegschaft um 7 Prozent auf insgesamt 25.936 Mitarbeiter verstärkt – insbesondere in den zukunftssichernden Bereichen Vertrieb, Forschung- und Entwicklung. Zum anderen wurden die Löhne gesteigert.

Der **Jahresüberschuss** stieg von 251 Mio EURO auf bereinigt 283 Mio EURO – und, wenn man Sondereinflüsse berücksichtigt, sogar auf 342 Mio EURO. Dieser Einmaleffekt von 98 Mio EURO vor Steuern (nach Steuern 60 Mio EURO), der sich im Finanzergebnis niederschlägt, ist auf die Anwendung neuer Vorschriften zum Bilanzierungsansatz für Spezialfonds zurückzuführen. Anders als in den Vorjahren werden die Spezialfonds nicht mehr zu den historischen Anschaffungskosten angesetzt, vielmehr sind die von den Fonds gehaltenen Aktien, Wertpapiere, liquiden Mittel und Renten zu ihren Marktwerten zu bilanzieren.

Neben diesem Sondereffekt schlägt im Finanzergebnis das Zinsergebnis in Höhe von 16 Mio EURO – unter anderem aus unserem gewachsenen Kundenfinanzierungsgeschäft – positiv zu Buche. Dem stehen negative Ergebnisbeiträge in Höhe von 13 Mio EURO aus Beteiligungen und sonstigen Finanzanlagen gegenüber. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um anteilige Aufwendungen für die Entwicklung und Produkteinführung unserer Farb-Digitaldruckmaschine NexPress 2100 – nach Aktivierung von Forschungs- und Entwicklungskosten, die sich im Rahmen der Bilanzierung unseres Jointventures mit Kodak im Beteiligungsergebnis niederschlagen.

**Vermögenslage: Kapitalstruktur weiter verbessert.**

Die Heidelberg-Gruppe verfolgte auch in diesem Geschäftsjahr eine konsequent wertorientierte Unternehmensführung. Deshalb vollzogen wir erneut eine Reihe von Aktivitäten, um unsere Kapitalstruktur zu verbessern: Auf der Basis einer Erhöhung der Bilanzsumme von 8 Prozent auf 5.442 Mio EURO hielten wir unsere Eigenkapitalquote (als Quotient des Eigenkapitals und der Bilanzsumme) konstant auf rund 45 Prozent. Gleichzeitig ist es uns gelungen, unsere Kapitalbindungsdauer von 29 Tagen im Vorjahr auf 25 Tage im Berichtsjahr zu reduzieren. Dies erreichten wir unter anderem durch eine ›Asset-Backed-Transaction‹ in den USA, bei der wir langfristige Forderungen aus der Kundenfinanzierung in liquide Mittel umwandelten, die wir dann zum Abbau von Fremdkapital verwenden konnten.

**Finanzlage.**

Auch im zurückliegenden Geschäftsjahr hat Heidelberg seine Finanzkraft wieder eindrucksvoll bewiesen: Den Cashflow konnten wir um 17 Prozent auf 524 Mio EURO steigern, und der dynamische Verschuldungsgrad konnte um 7 Prozent von 5,9 auf 5,5 reduziert werden.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit konnte mit 301 Mio EURO nahezu verdoppelt werden. Diese Entwicklung wurde begünstigt durch die vorne erwähnte ›Asset-Backed-Transaction‹.

Im Berichtsjahr konnte der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit komplett aus intern erwirtschafteten Mitteln, das heißt aus dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit, finanziert werden.

Obwohl wir das Geschäftsvolumen gegenüber dem Vorjahr stark ausgeweitet haben, zeigt die Veränderung des Mittelab- bzw. -zuflusses aus Finanzierungstätigkeit anschaulich, dass der Bedarf für externe Finanzierung kräftig reduziert werden konnte. So konnte der Saldo aus Aufnahme und Tilgung von Finanzschulden von 307 Mio EURO auf 74 Mio EURO reduziert werden.

Die ausführliche Kapitalflussrechnung ist dem hinten abgedruckten Gruppenabschluss zu entnehmen.

**Kapitalflussrechnung Heidelberg-Gruppe**

Angaben in Mio EURO

| | 1999/2000 | **2000/2001** |
|---|---|---|
| Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit | 159 | **301** |
| davon Cashflow | 447 | **524** |
| Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit | – 368 | **– 284** |
| Mittelzufluss (+)/-abfluss (–) aus Finanzierungstätigkeit | 163 | **– 72** |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes | – 46 | **– 55** |

**Wertschöpfung.**

Die Wertschöpfung der Heidelberg-Gruppe konnte – bereinigt um die Spezialfonds – gegenüber dem Vorjahr nochmals um 15 Prozent gesteigert werden.

Damit erhöhte sich die Wertschöpfung pro Mitarbeiter von 80 auf 87 Tsd EURO: Heidelberg konnte somit seine Produktivität um nahezu 5 Prozent verbessern!

## Wertschöpfung

Angaben in Mio EURO

| | 1999/2000 | 2000/2001 | | 1999/2000 | Anteil in Prozent | 2000/2001 | Anteil in Prozent |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Entstehung** | | | **Verteilung** | | | | |
| Unternehmensleistung | 4.978 | **5.841** [1] | Mitarbeiter | 1.383 | 72 | **1.593** | **73** |
| | | | Öffentliche Hand | 236 | 12 | **248** [1] | **11** [1] |
| abzgl. Materialaufwand | 1.840 | **2.222** | Darlehensgeber | 41 | 2 | **74** | **3** |
| abzgl. Abschreibungen | 172 | **203** | Aktionäre u. a. Gesellsch. | 146 | 8 | **155** | **7** |
| abzgl. sonstige betriebliche Aufwendungen | 1.055 | **1.218** | Unternehmen | 105 | 6 | **128** [1] | **6** [1] |
| **= Wertschöpfung** | 1.911 | **2.198** [1] | **= Wertschöpfung** | 1.911 | 100 | **2.198** [1] | **100** |

[1] Bereinigt um den Einmaleffekt Spezialfonds.

**Wertbeitrag.**

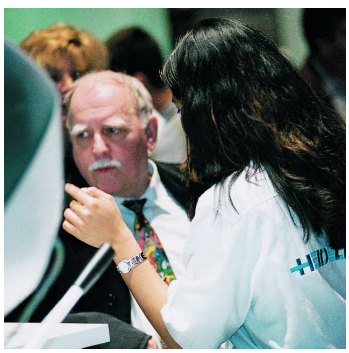
Der Wertbeitrag ergibt sich als Differenz zwischen Return on Invested Capital (ROIC) und Kapitalkosten, und zeigt damit, wie viel zusätzlicher Wert von einem Unternehmen im Laufe eines Geschäftsjahres für die Kapitalanleger geschaffen wurde.

Unser Ziel ist es, einen jährlich steigenden Wertbeitrag zu erwirtschaften. Im Geschäftsjahr 2000/2001 konnten wir den Wertbeitrag, bei einem ROIC von 16 Prozent und Kapitalkosten von 10 Prozent, um 22 Prozent auf 201 Mio EURO steigern. Dies entspricht wie im Vorjahr etwa 6 Prozent des eingesetzten Kapitals und liegt damit deutlich über dem Durchschnittswert der Industrie.

Wertbeitrag und ROIC setzen wir konsequent als zentrales Managementinstrument für die Steuerung unserer Sparten ein. Beide sind entscheidende Faktoren für die Berechnung der jährlichen Tantiemen von Führungskräften.

# Strategie: Wir gestalten die Zukunft der Printmedien

- **Marktführerschaft in der Grafischen Industrie ausgebaut**
- **Wandel zum Lösungsanbieter konsequent weiter verfolgt**
- **Digitaldruck vorangetrieben**



Kunden werden eingehend beraten.

Wir machen die Printmedien zukunftsfähig für die wachsenden Anforderungen im elektronischen Zeitalter. Diese Vision ist unsere treibende Kraft und der Schlüssel unseres zukünftigen Erfolgs.

Mit zunehmender Digitalisierung verändert sich die Struktur der Grafischen Industrie. Für unsere Kunden – die Erzeuger professionell hergestellter Drucksachen vom Buch über Zeitungen bis hin zu Broschüren, Etiketten, Faltschachteln und Plastikfolien – wird der Wettbewerb immer härter. Aufträge müssen immer schneller und kostengünstiger erledigt werden – und dies bei gleich bleibend hoher Qualität.

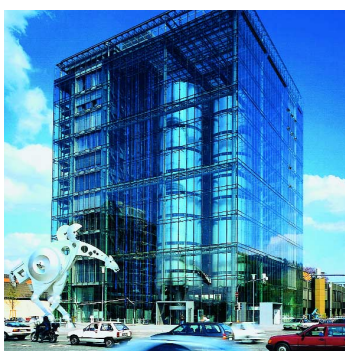
Wir unterstützen unsere Kunden dabei, ihre Unternehmen marktorientiert zu führen. Wir wissen: Der Wert von Printmedien entsteht nicht beim Drucken allein, sondern auch in den vor- und nachgelagerten Prozessen. Unser Ziel ist es, unseren Kunden zu einer möglichst hohen Wertschöpfung zu verhelfen. Dies erreichen wir dadurch, dass wir durchgängige Produktionsprozesse anbieten, die sich an den spezifischen Bedürfnissen unserer Kunden orientieren. Dies – in Verbindung mit neuesten Technologien – macht es ihnen möglich, ihre Produktionsgeschwindigkeit und ihre Wirtschaftlichkeit zu erhöhen. Wir versorgen unsere Kunden mit allem, was sie für ihren Erfolg benötigen, ganz gleich, ob als Ein-Mann-Betrieb, internationales Medien-Unternehmen, Copyshop oder als Hausdruckerei.

Wir wollen unsere Position als Weltmarktführer in der Grafischen Industrie auch künftig ausbauen. Deshalb konzentrieren wir uns darauf, die führende Position von Heidelberg in den traditionellen Märkten zu stärken und gleichzeitig neue Märkte zu erschließen. Mit dem erfolgreichen Einstieg in den Zeitungsdruck und den Digitaldruck sind wir auf dem richtigen Weg.

**Solutions: Die Antwort auf die Bedürfnisse des Marktes.**
Heidelberg hat sich vom Hersteller hochqualitativer Druckmaschinen zu einem Anbieter umfassender und integrierter Lösungen für die gesamte Wertschöpfungskette der Grafischen Industrie entwickelt. Mit unserer Neu-

ausrichtung als Lösungsanbieter haben wir einen Paradigmenwechsel vollzogen: Nicht die vom Unternehmen entwickelte Technologie steht im Zentrum unseres Denkens, sondern die Bedürfnisse unserer Kunden.

Auf der drupa 2000 haben wir uns erstmals als ganzheitlicher Lösungsanbieter für die gesamte Druckindustrie präsentiert. In neun ›Solution Centers‹ haben wir maßgeschneiderte, modular einsetzbare Lösungen gezeigt. Unsere Kunden haben dieses Konzept unmittelbar honoriert. So haben wir – um nur ein Beispiel zu nennen – im Berichtsjahr im 90 Kilometer nördlich von Moskau gelegenen Chernogolovka eine komplette Druckerei geplant und realisiert. Unsere lösungsorientierte Ausrichtung werden wir konsequent weiterverfolgen. Dazu gehören auch umfassende Service- und Consultingangebote. Um dies effizient leisten zu können, haben wir ›Solution Segment Teams‹ etabliert: Diese Teams bündeln die Konzepte und schaffen die organisatorische Struktur, die es uns ermöglicht, zügig Lösungen für unsere Kunden zu erarbeiten und zu installieren.



Die Print Media Academy in Heidelberg.

In unserer Strategie als Lösungsanbieter ist die **Print Media Academy** ein wichtiger Baustein. Angesichts des dramatischen Wandels, dem die Druck- und Medienindustrie derzeit ausgesetzt ist, werden Qualifizierung, Wissen und vernetztes Denken immer wichtiger. Die Print Media Academy eröffnet uns die Möglichkeit, die Kunden zusätzlich zur Hard- und Software auch mit ›Brainware‹ zu versorgen. Der Umfang dieses Angebots ist auf der Welt einzigartig. Von der Druckvorstufe über den Druck bis zur Weiterverarbeitung bieten wir für sämtliche Bereiche der Grafischen Industrie Know-how und praktisches Training. Im neuen Aufbau-Studiengang ›Print Manager‹ können Hochschulabsolventen in vier Semestern berufsbegleitend den Grad eines ›Master of Business Administration‹ und damit den Titel ›MBA‹ erwerben. Unser Kursprogramm führen wir nicht nur in Heidelberg durch. Wir haben ein internationales Netzwerk geknüpft: Print-Media-Academies gibt es mittlerweile in Atlanta, Moskau, Tokio, Shenzhen und Kuala Lumpur. Im Berichtsjahr eröffneten wir zwei weitere Academies in Kairo und São Paulo.

Digimaster 9110 – die digitale Schwarzweißdruckmaschine.

**Erschließung neuer Märkte und Optimierung der Technologien.**
Mit dem Ziel, die Zukunft des Drucks zu gestalten, werden wir unsere Drucktechnologien fortentwickeln und damit weitere Marktanteile gewinnen.

**Offsetdruck:** Im Offsetdruck – unserem Stammgeschäft – eröffnen sich nach wie vor vielfältige Möglichkeiten, den Produktionsprozess weiter zu optimieren. Stichworte hierfür sind beispielsweise die Verkürzung von Rüstzeiten oder der verstärkte Einsatz automatischer Voreinstellungen.

**Digitaldruck:** Farbiger und schwarz-weißer Digitaldruck wird in den nächsten Jahren der größte Wachstumsmarkt der Druckindustrie sein; wir erwarten Raten von mehr als 15 Prozent Wachstum pro Jahr. Der Grund dafür ist, dass das Bedürfnis nach personalisiertem Drucken immer größer wird.

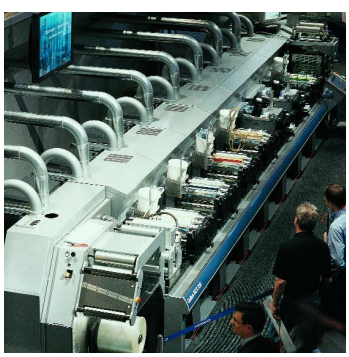
Zeitungsdruckmaschine Mainstream 80.

Zu erreichen ist dies durch digitales Datenmanagement mit integrierter Weiterverarbeitung. Digitaldruck schließt die Lücke zwischen Kopierverfahren und Offsetdruck sowohl in Qualität als auch im Herstellungspreis.

Wir haben auf dieses Marktbedürfnis reagiert. Die Digimaster, unsere digitale Schwarzweißdruckmaschine, bietet sich für verschiedene Kunden-Segmente an: so zum Beispiel für die Grafische Industrie, aber auch für Hausdruckereien, Schnelldruck-Copyshops und EDV-Zentren.

NexPress, unser Jointventure mit Kodak, präsentierte mit großem Erfolg auf der drupa seine erste digitale Farbdruckmaschine, die NexPress 2100. Sie besetzt den Markt für qualitativ hochwertige, personalisierte und individuelle Drucksachen (Print-on-Demand). Von der Grafischen Industrie wurde diese Maschine begeistert aufgenommen. Die Auslieferung haben wir für die zweite Hälfte des Jahres 2001 vorgesehen.

**Zeitungsdruck:** Im Zeitungsdruck wollen Kunden einen späteren Redaktionsschluss, und dies erfordert schnelle und zuverlässige Produktionsverfahren. Gleichzeitig wollen die Kunden auch mehr Farbe bei kostengünstigen Produktionsabläufen. Heidelberg hat diese Wünsche der Kunden vernommen und auf der drupa die Mainstream 80 vorgestellt. Sie ist das erste Modell einer neuen Familie von Zeitungsdruckmaschinen, die auf der exklusiv von Heidelberg angebotenen Sunday-Technologie basiert. Ihre Vorteile: Die Nutzer können beim Drucken Papier einsparen und höhere Rotationsgeschwindigkeiten erreichen.



Flexodruckmaschine für Etiketten- und Verpackungsdruck.

**Flexodruck:** Um den Wachstumsmarkt Flexodruck erschließen zu können, haben wir im Vorjahr 30 Prozent der Gallus Holding Aktiengesellschaft (St. Gallen, Schweiz) übernommen. Bereits auf der drupa stellten wir gemeinsam mit Gallus Flexodruckmaschinen für den Etiketten- und Verpackungsdruck aus. Der Trend zu selbstklebenden Etiketten verleiht dieser Drucktechnik weitere Schubkraft.

Die **digitale Datenkommunikation** eröffnet in der Druck- und Verlagsindustrie neue Möglichkeiten, den Workflow noch besser zu steuern. Digitale Steuerungen bilden die Grundlage künftiger Automatisierung von Produktionsabläufen, global und ohne Grenzen. Besonderes Augenmerk legen wir hierbei auf Schnittstellen, die auf offenen Standards basieren.

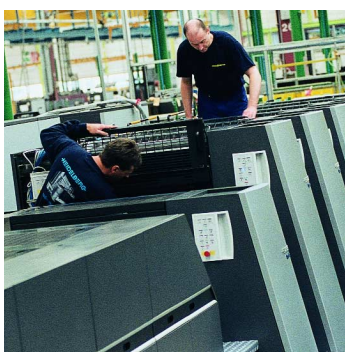
**E-Initiative:** Informationstechnologien bieten uns auch intern Chancen, die Bereiche Vertrieb, Beschaffung, Marketing und Service weltweit zu verknüpfen und effizient zu steuern. Um das Internet für unser Unternehmen noch intensiver nutzen zu können, haben wir im Berichtsjahr das Heidelberg e-forum ins Leben gerufen. Es hat die Aufgabe, alle Prozesse, Initiativen, Programme oder Projekte, die überwiegend auf dem Internet und Intranet basieren, zu bündeln. Damit treiben wir ein ehrgeiziges, zukunftsträchtiges E-Programm für unser Unternehmen entschieden voran. Es wird die Effizienz all unserer Geschäftsprozesse rund um den Globus nachhaltig steigern.

# Forschung und Entwicklung: Optimierter Workflow für alle Lösungen

- **Weiterentwicklung unseres Kerngeschäftes**
- **Technologischer Vorsprung durch Workflow-Kompetenz**
- **Neue Möglichkeiten, Prozesse zu automatisieren**

Bei unseren F&E-Aktivitäten liegt unser Schwerpunkt nach wie vor auf der Fortentwicklung unserer Kerntechnologien und der darauf basierenden Produkte. Aus unserer starken Position heraus können wir die Heidelberg-Komponenten zu einem integrierten, optimierten und dadurch hochproduktiven Arbeitsablauf, den so genannten Workflow, verbinden. Derartige integrierte Lösungen bilden den Grundstein für die Zukunftsfähigkeit unserer Kunden.

Dank unserer F&E-Aktivitäten sind wir bestens positioniert, um unsere Technologie-Führerschaft weiter ausbauen zu können. Weltweit beschäftigt Heidelberg im F&E-Bereich 2.705 exzellente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit 443 neu zum Patent angemeldete Erfindungen haben wir im Jahr 2000/2001 unser Innovationspotenzial erneut unter Beweis gestellt. Insgesamt besitzt Heidelberg weltweit rund 9.100 lebende Patentanmeldungen und Patente. Ohne Berücksichtigung der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen für die farbige Digitaldruckmaschine NexPress, betrugen die Aufwendungen rund 375 Mio EURO, was einer F&E-Quote von 7,1 Prozent des Gruppenumsatzes (Vorjahr: 7,8 Prozent) entspricht.



Serienfertigung der Speedmaster CD 74.

**Drucktechnologien – stetige Weiterentwicklung.**
Durch permanente Weiterentwicklungen sorgen wir für nachhaltige Effizienzsteigerungen in unseren Basistechnologien.

Im Bereich **Bogenoffsetdruck** haben wir im Berichtsjahr die Serienfertigung der Speedmaster CD 74 vorbereitet. Mit dieser Maschine lassen sich hochwertige Faltschachteln und Etiketten auch in kleinen Auflagen wirtschaftlich produzieren (Shortrun-Verpackungsdruck). Darüber hinaus verkürzt die CD 74 die Rüstzeiten, reduziert den Ausschuss und ermöglicht dank kurzer Durchlaufzeiten die Just-in-time-Belieferung. Unser Technologievorsprung zeigt sich eindrucksvoll im Bereich Direct Imaging, bei dem die Druckformen direkt in der Maschine erzeugt werden. Hierbei ist die Speedmaster 74 DI Vorreiter und Marktführer zugleich.

Im Bereich **Digitaldruck** entwickelten wir mit der NexPress 2100 eine hochverfügbare und innovative digitale Farbdruckmaschine. Sie überzeugt im Print-On-Demand-Sektor mit niedrigen Servicekosten, hoher Maschinenverfügbarkeit und einfacher Wartung.

Unsere digitale Schwarzweißdruckmaschine – die Digimaster 9110 – wurde innerhalb kürzester Zeit zum Flaggschiff im digitalen High-Volume-Druck. Mit der besten Druckqualität ihrer Klasse, einem überlegenen Papiertransport, einer offenen Systemarchitektur und einem durchgängigen Workflow findet die Digimaster 9110 weltweit begeisterte Kunden.

Im Bereich **Rollenoffsetdruck** arbeiten wir daran, die Zeitungsdruck-Familie der Mainstream 80 um weitere Formate zu ergänzen.

Im Bereich des **Flexodrucks** entwickeln wir zusammen mit Gallus, St. Gallen, Maschinen für den Etiketten- und Verpackungsdruck.

Durch die Beherrschung verschiedener Druckverfahren wird es möglich, unsere Technologien miteinander zu kombinieren zu so genannten **Hybridmaschinen**. Ein Beispiel dafür ist die Kombination von hochqualitativem Farboffsetdruck mit der Inkjet-Technik. Damit lassen sich beispielsweise in einem Durchgang brillante Prospekte drucken und zugleich mit Hilfe eines Tintenstrahldruckwerkes personalisieren.

**Prepress und Finishing – neue Entwicklungen im Zuge der Digitalisierung.**
Heidelberg verfügt über das Know-how und die Produkte, um digitale Druckinformationen von der Entstehung bis in die Druckmaschine verarbeiten zu können.

Im **Finishing** arbeiten wir daran, unter Verwendung der im Prepress-Bereich generierten Daten die Arbeitsschritte Schneiden, Falzen, Zusammentragen, Binden und Einstecken von Beilagen oder Einkleben von CDs weiter zu automatisieren.

**Workflow – unser technologischer Vorsprung.**
Unser großer technologischer Vorsprung hat im Wesentlichen zwei Gründe: unsere umfassende Kenntnis des Workflows sowie unsere Kompetenz, alle Geräte und Programme über die gesamte Wertschöpfungskette zu integrieren und damit den Produktionsablauf reibungslos zu gestalten. Mit unserem ›Print-Production-Format‹ (PPF) haben wir bereits vor fünf Jahren auf der drupa die Weichen für einen durchgängigen **Produktions-Workflow** gestellt.

Eine Fortentwicklung dieses Datenformates ist das ›Job Definition Format‹ (JDF), das neben der Automatisierung der Produktionsprozesse jetzt auch die Automatisierung der Geschäftsprozesse ermöglicht. Sämtliche Daten eines Druckauftrags müssen nur noch ein einziges Mal digital erfasst werden und lassen sich dann als Auftragsdaten sowohl in der Druck-Produktion verwenden als auch im Crossmedia Publishing nutzen. Computer Integrated Manufacturing wird damit auch in der Grafischen Industrie Wirklichkeit: Derzeit arbeiten wir intensiv daran, kaufmännische und planerische Arbeitsschritte mit dem Druckprozess zu verknüpfen. Im Bereich des **Business-Workflow** wird es beispielsweise bald möglich, mit Erledigung des Druckauftrags automatisch Lieferpapiere und Rechnungen zu erstellen. Außerdem können sich die Drucker künftig automatisch Wirtschaftlichkeitsrechnungen ihres Maschineneinsatzes anzeigen lassen.

Ein weiteres Beispiel für unsere Bemühungen, den Produktionsablauf effizienter zu gestalten, sind ›Trockene Farben‹. Herkömmliche, mineralölbasierte Farben müssen bis zu acht Stunden trocknen. Im Gegensatz dazu sind ›washable water-based inks‹ bereits nach wenigen Minuten trocken, sodass die Weiterverarbeitung zügig beginnen kann. Dadurch sparen unsere Kunden Geld, Zeit und Lagerplatz.

# Investitionen: Kernkompetenzen erhalten und stärken

- **Produktion ausgebaut**
- **IT-Investitionen: 30 Prozent des Gesamtvolumens**

Um unsere Markt- und Kostenführerschaft zu stärken und weiterzuentwickeln haben wir im Geschäftsjahr 2000/2001 rund 215 Mio EURO investiert (ohne aktivierte Entwicklungsaufwendungen von 22 Mio EURO). Dieses Investitionsvolumen entspricht einem Anteil von 4 Prozent des Gruppenumsatzes.

Ein Anteil von 61 Prozent des gesamten Investitionsvolumens entfiel auf unser Stammgeschäft – die Sparte Sheetfed.

19 Prozent des Investitionsvolumens flossen in die zukunftsträchtige Sparte Digital mit dem Ziel, die Marktanteile in den nächsten Jahren progressiv zu steigern.

In die Sparte Web Systems investierten wir zur Festigung des Zeitungsdruck-Programms rund 17 Prozent des gesamten Investitionsvolumens.

Die aktivierten Entwicklungsaufwendungen betrafen im Wesentlichen unsere neue Verpackungsdruckmaschinen-Linie im Mittelformat: die bereits erwähnte CD 74, die wir auf der drupa mit großem Erfolg vorgestellt haben.

**Investitionen im Vertrieb und Service.**
Verkaufsfördernde Maßnahmen unterstützten wir durch Investitionen im e-Commerce und Direct Marketing.

Mit der Ausweitung von Vertriebs- und Marketingzentren in Warschau und in Moskau werden wir den mittel- und osteuropäischen Markt schrittweise weiter ausbauen.

Der Ausbau unseres inzwischen etablierten Print Media-Netzes stärkt unsere Position als Anbieter qualifizierter Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für unsere Kunden und fördert damit deren Geschäftsentwicklung.

**Investitionen in unsere Produktion.**
Ein wesentlicher Faktor des Erfolgs von Heidelberg liegt in einer kontinuierlichen Steigerung der Produktionseffizienz. So haben wir in unsere deutschen Produktionsstandorte rund 56 Prozent aller Investitionsmittel für Rationalisierung und Ersatzinvestitionen aufgewendet. Allein am Standort Amstetten haben wir in innovative Einrichtungen zur Seitenwandfertigung rund 9 Mio EURO (Gesamtrahmen 25 Mio EURO) investiert und damit einen erheblichen Produktivitätsfortschritt erzielt.

Um die Produktivität der Produktion und die Logistik weiterzuentwickeln, haben wir in den Web-Standorten Dover, Fort Worth, Durham (USA), Boxmeer und Montataire rund 37 Mio EURO investiert. Die Schwerpunkte lagen dort in Rationalisierungsinvestitionen für Seitenwand- und Zylinderfertigung, in der Optimierung der logistischen Abläufe und in der Bereitstellung von Montageflächen.

**IT-Investitionen.**

Die Aufwendungen für den IT-Bereich betrugen – wie im Vorjahr – rund ein Drittel unseres gesamten Investitions-Budgets. Um elektronische Medien im Unternehmen noch intensiver nutzen zu können, war ein weiterer, bedeutender Ausbau der globalen Kommunikations-Infrastruktur zur Steigerung von Geschwindigkeit, Zuverlässigkeit und Funktionalität erforderlich.

Hierzu zählen projektbezogene Investitionen, zum Beispiel für das globale e-Data Center und für technische Infrastrukturstandards.
Zusätzlich verbesserten wir die Sicherheit unserer Netze.

# Beschaffung: Langfristige Einkaufspolitik

- **Beschaffungsvolumen um 21 Prozent gestiegen**
- **Bezugspreise erneut gesenkt**
- **E-Procurement ausgedehnt**

Die Heidelberg-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2000/2001 insgesamt Güter im Wert von rund 2,2 Mrd EURO eingekauft. Dieses im Vergleich zum Vorjahr um 21 Prozent erhöhte Beschaffungsvolumen resultiert überwiegend aus der Steigerung unserer Produktion.

Damit verantwortet der Einkauf einen der größten Kostenblöcke und somit auch einen erheblichen Anteil an der Ergebnis-Entwicklung der Heidelberg-Gruppe.

Unsere zentral koordinierten internationalen ›Commodity Teams‹ wickelten im Berichtsjahr etwa 40 Prozent unseres Beschaffungsvolumens ab. Diese systematische Koordination des Einkaufs innerhalb der Heidelberg-Gruppe bringt zwei wesentliche Vorteile: preisreduzierende Bündelungseffekte sowie Beschaffung zu Weltmarktpreisen. Wir werden die standortübergreifende Beschaffung im laufenden Geschäftsjahr vorantreiben und weitere Heidelberg-Vertriebs- und Servicegesellschaften in das Netzwerk integrieren.

Im Rahmen unserer langfristigen Lieferantenpolitik haben wir das im Vorjahr eingeführte Bewertungssystem mit Erfolg umgesetzt. Dieses System ermöglicht es, die Leistungsfähigkeit der Lieferanten umfassend zu bewerten und durch Zielvereinbarungen zu verbessern. Auf der Basis dieser Bewertungen haben wir bestimmte Lieferanten ausgewählt, mit denen wir bei Neuprojekten eng zusammenarbeiten wollen.

Die Zulieferer binden wir eng in unser E-Procurement ein. Den Einkauf über das Internet haben wir bereits letztes Jahr im Katalog- und Standardteilebereich erfolgreich getestet. Jetzt dehnen wir ihn auch auf die Beschaffung von teilespezifischen Produktionsmaterialien aus. Durch internetgestützte Einkaufsprozesse ist es möglich, Spezifikationen schnell auszutauschen und die technische Zusammenarbeit zu intensivieren.

Dank unserer langfristigen Einkaufspolitik konnten wir die Bezugspreise weiter senken und Versorgungsengpässe vermeiden – obwohl unsere Lieferanten teilweise extrem hoch ausgelastet waren.

# Digital – Außerordentliches Wachstum

- **Auftragseingänge und Umsätze wuchsen zweistellig**
- **Digitale Schwarzweißdruckmaschine übertraf alle Erwartungen**
- **Hohe Vorleistungen und Prepress-Verluste drückten Ergebnis**

**Digital**

Angaben in Mio EURO

| | 99/00 | 00/01 |
|---|---|---|
| **Auftragseingänge** | 670 | **774** |
| **Umsatz** | 659 | **763** |
| **Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit** | – 26 | **– 64** |
| **Forschungs- und Entwicklungskosten** | 117 | **145** |
| **Investitionen** | 43 | **46** |
| **Anzahl Mitarbeiter** | 4.169 | **4.670** |

In der Sparte Digital haben wir unsere Prepress-Produkte der Druckvorstufe mit unseren Aktivitäten im Digitaldruck zusammengefasst. Zu Produkten der Druckvorstufe zählen Scanner, Workflow-Software, sowie Geräte für die digitalisierte Film- und Plattenerstellung (Computer-to-Film – CtF und Computer-to-Plate – CtP). Der Bereich Digitaldruck beinhaltet die digitale Schwarzweißdruckmaschine Digimaster sowie die digitale Farbdruckmaschine NexPress 2100 aus unserem Jointventure mit Kodak.

Die **Auftragseingänge** übertrafen mit 774 Mio EURO die des Vorjahres um 16 Prozent. Hierbei nahmen die Bestellungen für die digitale Schwarzweißdruckmaschine Digimaster 9110 um rund 90 Prozent auf 104 Mio EURO zu.

Die **Umsätze** der Sparte Digital entwickelten sich weiterhin außerordentlich erfreulich: Sie stiegen um 16 Prozent auf 763 Mio EURO. Seit wir die ersten digitalen Schwarzweißdruckmaschinen in Schnelldruckereien in den USA, Kanada und Zentraleuropa installiert haben, sind auch die Auslieferungen in anderen Regionen stark gestiegen. Großkunden – zu denen die größten Schnelldruckereien der Welt gehören – sowie der erfolgreiche Einsatz bei der World Bank Conference des Internationalen Währungsfonds in Prag im September 2000 verleihen dem System ganz besonderes Renommee. So haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits die 2000ste Digimaster 9110 ausgeliefert.

Der **Auftragsbestand** erhöhte sich um 20 Prozent auf 110 Mio EURO.

Auf Grund der Vorleistungen für Entwicklung, Produktion, Vertrieb und Service unserer digitalen Schwarzweißdruckmaschine sowie des negativen Ergebnisbeitrags unserer Prepress-Aktivitäten betrug das **Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit** der Sparte Digital minus 64 Mio EURO. Es lag damit um 38 Mio EURO unter der Vorjahreszahl.

Darin enthalten ist der im Vorjahr unter dem Segment Finishing ausgewiesene Standort Mühlhausen mit einem Verlust von 6 Mio EURO.

Jointventure NexPress.

Im Prepress-Bereich lag die Ergebnisentwicklung unter unseren Erwartungen wegen der Neuausrichtung auf Nachfolgeprodukte der ehemaligen Kooperation Heidelberg-Creo. Wir gehen davon aus, dass Prepress durch weitere Vorleistungen in neue Vertriebs- und Servicestrukturen und dank des Produktportfolios bereits in den nächsten Jahren einen positiven Beitrag zum Gesamtergebnis der Gruppe leisten kann.

Das Ergebnis unseres Geschäfts mit digitalen Schwarzweißdruckmaschinen hingegen übertraf unsere Erwartungen bei weitem. Die Entwicklungsaufwendungen und die aktivierten Entwicklungskosten von NexPress, dem Jointventure von Heidelberg und Kodak, haben wir wie im Vorjahr über die Equity-Konsolidierung im Finanzergebnis abgebildet.

Die Sparte Digital beschäftigt ohne die Belegschaft des Jointventure NexPress 4.670 **Mitarbeiter** – 12 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Anstieg kommt daher, dass wir das Vertriebs- und Servicenetz ausbauten und den Standort Mühlhausen mit seinen 322 Mitarbeitern in die Sparte Digital eingliederten.

Die **Investitionen** der Sparte Digital betrugen 46 Mio EURO. Sie zielten im Wesentlichen auf den Aufbau und die Optimierung der Fertigung von neuen Produkten sowie die Entwicklung von Software.

Der **F&E-Aufwand** betrug 145 Mio EURO und überstieg damit das Niveau des Vorjahres um 24 Prozent. Die Schwerpunkte dieser Forschungs- und Entwicklungs-Aktivitäten lagen in der Produktweiterentwicklung und der Erarbeitung optimal aufeinander abgestimmter, modular einsetzbarer Druck-Lösungen. Im Dezember 2000 begann die Auslieferung der neuen Module für die digitale Schwarzweißdruckmaschine. Diese bringen unseren Kunden eine Reihe von Vorteilen: Das Spektrum der bedruckbaren Papierformate wird erweitert, die Möglichkeiten der Inlineverarbeitung und der Workflow werden weiter verbessert. Seit der CeBIT ist die Digimaster dank einer neuen Software dazu in der Lage, praktisch alle Dateiformate, die in Rechenzentren der Industrie, Verwaltung und Banken gängig sind, zu erkennen und zu verarbeiten.

Auf der drupa 2000 präsentierte NexPress die farbige Digitaldruckmaschine NexPress 2100. Nach der begeisterten Resonanz bereiten wir jetzt die Markteinführung für die zweite Hälfte des Geschäftsjahres 2001/2002 vor. Im Print-on-Demand-Markt wird diese Druckmaschine ein Meilenstein sein.

Unser Kompetenzfeld Image Capturing erweiterten wir im Berichtsjahr durch eine ganze Reihe neuer Produkte, die in der Lage sind, Vorlagen durch Scanner oder durch digitale Kameras zu digitalisieren und so in den Workflow einzufügen.

Neues Belichter-Modell Topsetter.

Im Bereich Output lag der Schwerpunkt darauf, die Belichter in unsere Solution-Strategie einzubinden. Auf der drupa stellten wir erstmals unser neues Belichter-Modell Topsetter vor, das gegenüber der bisherigen Technologie erhebliche Automatisierungsvorteile bietet. Im Oktober wurden davon die ersten Geräte verkauft.

Außerdem präsentierten wir auf der drupa auch die neue CtF-Plattform Primesetter 74/102, die in ihrem Segment technologisch neue Standards setzt und die Plattform sein wird für künftige Innentrommelbelichter im CtP-Bereich.

Der Bereich Workflow war geprägt durch die Weiterentwicklung des JDF-Standards und die darauf basierende Entwicklung neuer Workflowlösungen.

Das außerordentliche Wachstum, mit dem sich die Sparte Digital im Berichtsjahr entwickelte, bestätigt unsere Strategie, den zukunftsträchtigen Digitaldruck weiter zu erschließen.

# Sheetfed: Spitzen-Ergebnis

- **Auftragseingänge wuchsen um 20 Prozent**
- **Umsatz überstieg 3 Mrd EURO**
- **Produktportfolio weltweit gefragt**

**Sheetfed**

Angaben in Mio EURO

| | 99/00 | 00/01 |
|---|---|---|
| **Auftragseingänge** | 2.911 | **3.488** |
| **Umsatz** | 2.849 | **3.331** |
| **Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit** | 491 | **543** |
| **Forschungs- und Entwicklungskosten** | 169 | **162** |
| **Investitionen** | 214 | **145** |
| **Anzahl Mitarbeiter** | 15.148 | **16.331** |

Die Sparte Sheetfed – der Bereich von Bogenoffsetmaschinen – ist unser Stammgeschäft. Mit dieser Technik, bei der einzelne Bogen bedruckt werden, lässt sich ein breites Spektrum qualitativ hochwertiger Printprodukte herstellen: vom Formular bis zum Flyer, vom Kalender bis zum Katalog.

Die **Auftragseingänge** der Sparte Sheetfed übertrafen mit einem Zuwachs von 20 Prozent erneut das bereits sehr hohe Niveau des Vorjahres. Die gesamte Sparte profitierte von der günstigen Entwicklung in der Werbeindustrie. Niemals zuvor wurde so viel Werbung gedruckt und so viel bedruckte Verpackung verbraucht. Positiv auf die Bestellungen wirkten sich auch die Entwicklung der Konjunktur und der Wechselkurse aus. Dank des günstigen wirtschaftlichen Umfelds in den Regionen Central Europe und Asia/Pacific blieben die Auftragseingänge über den gesamten Jahresverlauf hinweg auf hohem Niveau. Die drupa brachte für die Speedmaster 74 DI, die wir erstmals 1998 vorgestellt hatten, schließlich den Durchbruch. Diese Druckmaschine verbindet die Vorteile der Direct Imaging Technologie – die die Druckformen digital direkt in der Maschine erzeugt – mit der Flexibilität der Speedmaster 74.

Die **Gesamtumsätze** der Sparte Sheetfed überschritten mit 3.331 Mio EURO erstmals die Grenze von 3 Mrd EURO – das sind nahezu 63 Prozent des Umsatzes der Heidelberg-Gruppe.

Der **Auftragsbestand** stieg um 28 Prozent von 932 Mio EURO im Jahr 1999/2000 auf 1.193 Mio EURO im Berichtsjahr: damit ist eine durchgängig sehr hohe Auslastung unseres Werks in Wiesloch gesichert.

Das **Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit** wuchs im Geschäftsjahr 2000/2001 um 11 Prozent auf die neue Bestmarke von 543 Mio EURO. Obwohl im Berichtsjahr Aufwendungen für die drupa und hohe Entwicklungskosten zu berücksichtigen waren, konnten wir den Gewinn entsprechend dem Umsatz erhöhen.

Der Personalbestand erhöhte sich im Berichtsjahr um 1.183 auf nunmehr 16.331 **Mitarbeiter**. Das entspricht einer Steigerung von 8 Prozent. Dieser Zuwachs resultiert vor allem aus der Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter in Fertigung und Montage auf Grund der stärkeren Auslastung und aus der erstmaligen Einbeziehung neuer Vertriebsgesellschaften.

Ein Highlight: Die neu entwickelte Speedmaster CD 74.

Die **Investitionen** reduzierten sich um 69 Mio EURO auf 145 Mio EURO. Der Rückgang ist auf die noch im Vorjahr dort ausgewiesenen Investitionen in die Print Media Academy und das Weltersatzteillager zurückzuführen.

Der mit 162 Mio EURO praktisch unveränderte **F&E-Aufwand** floss in die Entwicklung neuer Technologien im Dienst einer konsequenten Kundenorientierung. So ist Heidelberg als einziger Druckmaschinen-Hersteller dazu in der Lage, kundenspezifische Produkte aus einer flexiblen Serienfertigung anzubieten. Die Weiterentwicklung dieses modularen Plattformkonzepts richtet sich unmittelbar nach den Bedürfnissen der einzelnen Kundensegmente und Regionen. Darüber hinaus entfiel ein erheblicher Anteil der Entwicklungsaufwendungen auf den Software-Bereich. Es ist unser Ziel, offene Industriestandards in allen Sheetfed-Produkten zu implementieren. Damit wird es möglich, beliebige Geräte verschiedener Hersteller mit unseren Bogenoffsetdruckmaschinen zu einem gemeinsamen Workflow zu koppeln. Mit Prinect bieten wir ein Produktportfolio mit allen Soft- und Hardwarekomponenten, das die vernetzte Druckerei Realität werden lässt.

Bei industriell organisierten Druckereien dominierte erneut die Formatklasse 70 × 100. Die Speedmaster 102, die als einzige umstellbare Schön- und Widerdruckmaschine mit bis zu 12 Druckwerken lieferbar ist, belegt eindrucksvoll die Leistungsfähigkeit dieser Klasse. Unsere Alleinstellung in diesem Technologie-Segment konnten wir auf der drupa demonstrieren: Gerade für industriell organisierte Druckereien ist eine durchgängige Vernetzung aller Fertigungsstufen längst unverzichtbar.

Die neu entwickelte Speedmaster CD 74 ist ein Highlight im Format 50 × 70. Sie bedient vor allem den stark wachsenden Markt des Short Run Verpackungsdruck: In der Verpackungsindustrie führt der Wunsch nach Differenzierung zu immer kleineren Auflagen und Sondereditionen. Genau auf dieses Aufgabenfeld ist die CD 74 zugeschnitten. Sie eröffnet unseren Kunden breite Gestaltungsspielräume bei niedriger Auflage. Für ihr hervorragendes Design erhielt diese Maschine vom Industrieforum Hannover eine Auszeichnung.

Auch die neu vorgestellte Printmaster PM 74 verbucht in ihren Zielmärkten erste Erfolge. Sie ist auf dem besten Weg, künftig den Standard in ihrer Klasse zu definieren.

Im Bereich Direct Imaging – bei dem die Druckformen digital direkt in der Maschine erzeugt werden – bietet die Sparte Sheetfed die Produkte Quickmaster DI und Speedmaster 74 DI. Mit mehr als 241 bzw. 252 Installationen von Druckwerken im Berichtsjahr haben beide Maschinen ihren Platz als klare Marktführer im heiß umkämpften Markt des Short-Run-Color erobert. Im digitalen Offsetdruck rechnen wir nach wie vor mit hohen Zuwachsraten. Unser Erfolg auf der drupa zeigt, dass wir mit unserer Sheetfed-Strategie auf dem richtigen Weg sind.

# Web Systems: Erfolg mit neuen Produkten

- **Aufträge für 10 Zeitungsdruckmaschinen**
- **Umsatz-Plus von 15 Prozent**
- **Magnapak und Magnabind erfolgreich eingeführt**

**Web Systems**

Angaben in Mio EURO

| | 99/00 | 00/01 |
|---|---|---|
| **Auftragseingänge** | 704 | **858** |
| **Umsatz** | 695 | **801** |
| **Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit** | – 7 | **–** |
| **Forschungs- und Entwicklungskosten** | 62 | **60** |
| **Investitionen** | 35 | **40** |
| **Anzahl Mitarbeiter** | 2.964 | **3.196** |

Die Kernprodukte des Bereichs Web Systems sind Zeitungsdruckmaschinen sowie Rollendruckmaschinen für hohe Auflagen vor allem von Werbeträgern. Web Systems versteht sich als Lösungsanbieter, der für den Druck großer Auflagen Systeme zu einem kompletten Workflow verbindet, einschließlich Rollenwechsler, Trockner und Weiterverarbeitungsanlagen.

Die **Auftragseingänge** lagen im Geschäftsjahr 2000/2001 mit 858 Mio EURO um rund 22 Prozent über dem Vorjahr. Im Rollenoffsetbereich und bei Binde-Systemen nahmen die Bestellungen zu. Seit dem Debüt auf der drupa erhielten wir Aufträge für 10 Zeitungsdruckmaschinen. Die auf der drupa gezeigte Maschine ist jetzt bei einer dänischen Druckerei installiert; die ersten Erfahrungen sind positiv. Die erfolgreiche Markteinführung der Magnapak-Einsteckmaschine für Zeitungsversandräume sowie der Magnabind-Klebebindemaschine führte im Berichtsjahr zu ersten Bestellungen.

Die **Umsätze** stiegen im Berichtsjahr um 15 Prozent auf 801 Mio EURO. Die stärksten Umsatzsteigerungen erzielte die Sparte Web Systems im NAFTA-Raum und in Asien. Die außerordentliche Bedeutung der Sunday-Technologie für die Sparte wird durch die Auslieferung des 1.000sten Druckwerks belegt. Die Maschinen Sunday 2000 und Sunday 4000, die auf dieser Technologie basieren und die wir im Vorjahr eingeführt haben, konnten sich erfolgreich im Markt etablieren. Unerwartet hoch war die Nachfrage nach 16- oder 24-Seiten-Akzidenz-Rollenoffsetmaschinen der Modellreihe M-600 – vor allem von Kunden aus Europa und China.

Der **Auftragsbestand** bei Web Systems belief sich zum Ende des Geschäftsjahres 2000/2001 auf 289 Mio EURO. Den Anstieg von 27 Prozent im Vergleich zum Vorjahr verdanken wir vor allem erhöhten Bestellungen aus der Region NAFTA und der weltweiten Nachfrage nach Zeitungsdruckmaschinen.

Das **Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit** unseres Geschäfts mit Rollenoffsetmaschinen stieg von minus 7 Mio EURO im Geschäftsjahr 1999/2000 auf ein ausgeglichenes Ergebnis im Berichtsjahr. Diese erfreuliche Ergebnisentwicklung resultierte im Wesentlichen aus der positiven Umsatzentwicklung – trotz hoher Anlaufkosten für den Zeitungsdruck.

Rollenoffsetdruck.

Der Personalbestand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2000/2001 um 232 **Mitarbeiter**. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen zurückzuführen auf verstärkte F&E- aber auch auf erhöhte Verkaufs- und Serviceaktivitäten.

Die größten **Investitionen** tätigten wir in Durham, New Hampshire (USA). Dieser Standort wurde zu einer nordamerikanischen Service-Zentrale ausgebaut.

Der **F&E-Aufwand** betrug in der Sparte Web Systems 60 Mio EURO. Davon entfiel ein großer Teil auf den Zeitungsdruck, in dem wir unsere Produktpalette derzeit erheblich vergrößern. Insgesamt zielen alle unsere Entwicklungsaktivitäten in der Sparte Web Systems darauf ab, unsere Technologie-Führerschaft im Bereich des Hochleistungsdrucks weiter zu stärken und unseren Kunden Produkte zu bieten, die hohe Druckqualität bei schneller Auftragsabwicklung und hoher Wirtschaftlichkeit garantieren.

Die innovative Sunday-Technologie spielt für die Sparte Web Systems weiterhin eine herausragende Rolle. Sie sichert Heidelberg beim Rollenoffsetdruck die technologische Spitzenposition. Wichtige Innovationen, die wir im Geschäftsjahr 2000/2001 einführten, bauen auf dieser Technologie auf. Der Schlüssel für die Erschließung zukunftsträchtiger Marktsegmente war im Berichtsjahr die Mainstream, das erste Modell einer Produktfamilie von Zeitungsrotationsmaschinen auf Basis der Sunday-Technologie. Die Magnapak-Einsteckmaschine für Zeitungsversandräume und die Magnabind-Klebebindemaschine stießen nach erfolgreicher Markteinführung als Innovation im Weiterverarbeitungsbereich auf großes Interesse. Die ersten Maschinen dieser Produktreihe konnten wir bereits im Geschäftsjahr 2000/2001 installieren.

# Finishing:
# Ergebnis deutlich verbessert

- **Ergebnis stieg auf 27 Mio EURO**
- **Auftragseingänge und Umsätze wuchsen gleichermaßen**
- **Falzmaschinen weiterhin stark**

**Finishing**

Angaben in Mio EURO

| | 99/00 | 00/01 |
|---|---|---|
| **Auftragseingänge** | 409 | **417** |
| **Umsatz** | 398 | **408** |
| **Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit** | 5 | **27** |
| **Forschungs- und Entwicklungskosten** | 12 | **8** |
| **Investitionen** | 30 | **6** |
| **Anzahl Mitarbeiter** | 1.896 | **1.739** |

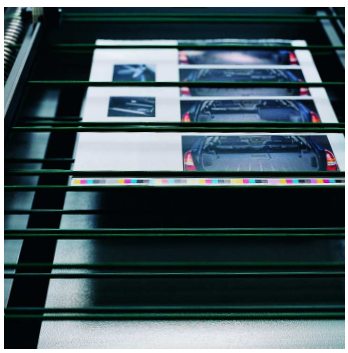
In der Sparte Finishing bieten wir unseren Kunden Lösungen für die Druckweiterverarbeitung, also Anlagen und Maschinen zum Falzen, Zusammentragen, Binden und Heften von Druckerzeugnissen wie Zeitschriften, Broschüren und Büchern.

Die **Auftragseingänge** der Sparte Finishing stiegen im Berichtsjahr im Vergleich zu den Vorjahreszahlen um 2 Prozent auf 417 Mio EURO. Bereinigt um den Standort Mühlhausen, der in die Sparte Digital eingegliedert wurde, konnte der Auftragseingang sogar um 16 Prozent erhöht werden. Der starke Nachfrageanstieg ist im Wesentlichen ein Erfolg unseres Auftritts auf der drupa.

Im Geschäftsjahr 2000/2001 verzeichneten wir bei den **Umsätzen** einen Anstieg gegenüber 1999/2000 um 3 Prozent auf 408 Mio EURO; bereinigt um den Standort Mühlhausen sind es 17 Prozent. Vor allem die Verkäufe von Sammelheftern und die als Handelsware verkauften Schneidemaschinen zeigten einen deutlichen Zuwachs. Unsere Marktführerschaft im Bereich der Falzmaschinen konnten wir verteidigen.

Der **Auftragsbestand** lag zum 31. März 2001 bei 89 Mio EURO und damit 5 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Nach einem sehr hohen Anstieg auf Grund der erfolgreichen Präsentation unserer Sammelhefter und Falzmaschinen auf der drupa normalisierte sich der Auftragsbestand in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres wieder. Vor allem die Erweiterungen der Produktionskapazitäten für Sammelhefter in Leipzig trugen dazu bei, den Auftragsbestand zügig abzubauen.

Das **betriebliche Ergebnis** der Finishing-Aktivitäten der Heidelberg-Gruppe verbesserte sich deutlich von 5 Mio EURO 1999/2000 auf 27 Mio EURO im Berichtsjahr. Bereinigt um den Verlust im Bereich Finishing in Mühlhausen stieg das betriebliche Ergebnis um 17 Mio EURO. Dieser Anstieg ist hauptsächlich den Ergebniszuwächsen bei Falzmaschinen und Sammelheftern zu verdanken.



Finishing: Falzen, Zusammentragen, Binden und Heften.

Die Zahl der **Mitarbeiter** ging von 1.896 im Vorjahr auf 1.739 zum 31. März 2001 zurück. Bereinigt um den Standort Mühlhausen erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten um 165 Mitarbeiter. Dieser Zuwachs dient dem weiteren Ausbau dieser Sparte.

Die **Investitionen** betrugen im Berichtsjahr 6 Mio EURO und betrafen vor allem technische Ausrüstungen und EDV-Anlagen an den Standorten Ludwigsburg und Leipzig.

Der **F&E-Aufwand** belief sich im Geschäftsjahr 2000/2001 auf 8 Mio EURO. Die Schwerpunkte der heutigen und zukünftigen Entwicklung der Sparte Finishing liegen in der weiteren Automatisierung und der Einbindung in den digitalen Workflow.

Wir planen, im Geschäftsjahr 2001/2002 den auf der drupa vorgestellten Stitchmaster 400 auf dem Markt einzuführen. Dieser von Grund auf neu konstruierte Sammelhefter setzt durch automatische Voreinstellungen und durch seine Servo-Technologie neue Maßstäbe hinsichtlich Produktivität und Flexibilität. Darüber hinaus entwickelten wir das Softwarepaket CompuFold, das die Voreinstellung und Benutzerführung von Falzsystemen wesentlich einfacher und komfortabler macht. Damit können unsere Kunden die Produktivität des Maschinenparks deutlich erhöhen.

Wenngleich die Märkte insgesamt stagnieren, rechnen wir auf Grund unserer innovativen Produkte und leistungsstarken Vertriebskanäle mit weiteren Umsatz- und Ertragssteigerungen sowie mit Marktanteilsgewinnen.

# Central Europe: Zweistelliges Auftragswachstum

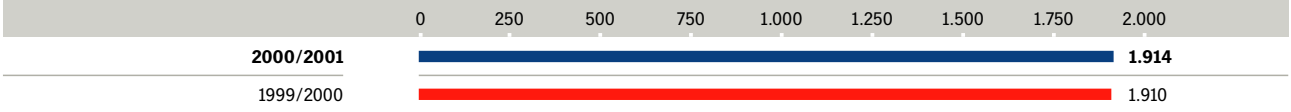
- **Position als Marktführer gestärkt**
- **Vertrieb für Digitaldruckmaschinen ausgebaut**

Die **Auftragseingänge** in der Region Central Europe betrugen im Geschäftsjahr 2000/2001 insgesamt 2.107 Mio EURO und übertrafen damit den Vorjahreswert um 12 Prozent. Dieser zweistellige Zuwachs resultierte vor allem aus den Bestellungen auf der drupa 2000.

Auch nach der Messe blieben die Auftragseingänge auf hohem Niveau – über unser gesamtes Produkt-Spektrum hinweg.

**Umsatzentwicklung**

Angaben in Mio EURO




Die **Umsatzerlöse** konnten wir auf dem hohen Niveau des Vorjahres halten; sie beliefen sich auf 1.914 Mio EURO. Obwohl der Wettbewerb in allen Produktsegmenten hart und der Druck auf die Margen groß waren, konnten wir in der Region unsere Position als Marktführer weiter ausbauen. Am Gesamtumsatz hat unser Geschäft in **Deutschland** einen Anteil von 707 Mio EURO. Das starke englische Pfund beflügelte unsere Verkäufe in **Großbritannien**, wo wir Ausrüstung im Wert von 380 Mio EURO verkauften. In **Frankreich** erreichten wir bei schwierigem Marktumfeld einen Umsatz in Höhe von 223 Mio EURO; Umsatz in Dänemark, Schweden und Finnland betrug 104 Mio EURO. In beiden Teilregionen entsprachen die Umsätze knapp den hohen Werten des Vorjahres.

Insgesamt beschäftigten die Gesellschaften der Region 18.164 **Mitarbeiter**, rund 7 Prozent mehr als im Vorjahr.

Herausragendes Ereignis in der Region war die drupa 2000 und unsere dort begonnene Positionierung als Anbieter integrativer Lösungen. Den Aufbau von Vertriebs- und Serviceorganisationen für unser Geschäft mit Digitaldruckmaschinen konnten wir zügig vorantreiben. Wir sind damit nun in zehn Ländern Zentraleuropas vertreten und bestens gerüstet für einen weiteren

**Mitarbeiter**

| | |
|---|---|
| **2000/2001** | **18.164** |
| 1999/2000 | 17.032 |

Ausbau unserer Anteile in neuen Marktsegmenten. Mit unseren digitalen Schwarzweißdruckmaschinen haben wir in der Region bereits im Vorjahr unseren Kundenstamm erheblich erweitert.

Um eine einheitliche Marktpräsenz in der Schweiz und in Liechtenstein zu gewährleisten, haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr unseren bislang unabhängigen Geschäftspartner Lüscher, Leber + Cie AG, Bern, akquiriert. Dieses Unternehmen wurde per 1. April 2001 mit unserer bereits bestehenden Vertriebsgesellschaft für Prepress-Produkte, der Heidelberger Druckmaschinen Schweiz AG, Zürich, zur Heidelberg Schweiz AG, Bern, verschmolzen.

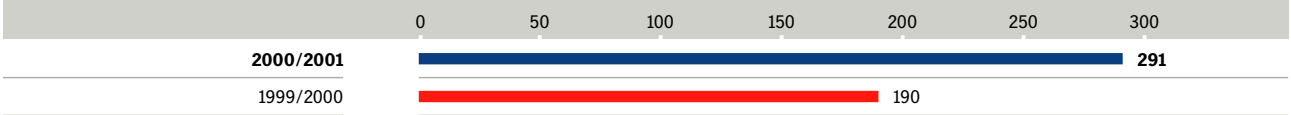
# Eastern Europe: Auf Expansionskurs

- **Umsatz-Plus von 53 Prozent**
- **Stärkstes Wachstum in Russland**
- **Export-Hemmnisse weiter abgebaut**

Unsere Vertriebsgesellschaften der Region Eastern Europe konnten im Berichtsjahr die **Auftragseingänge** um 36 Prozent auf 288 Mio EURO steigern. Auch für diese Region war die drupa 2000 ein Meilenstein. Viele Kunden überzeugten sich vor Ort in Düsseldorf von der Leistungsfähigkeit der Heidelberg-Gruppe. Während der 14 drupa-Tage schlossen wir Lieferverträge über 106 Mio EURO ab – hauptsächlich mit Kunden aus Russland, Polen und Österreich. Bei der PolygraphInter im November 2000 in Moskau präsentierten wir uns erstmals auf einer nationalen Messe mit unserem drupa-Konzept. Die Präsentation war ein voller Erfolg.

**Umsatzentwicklung**

Angaben in Mio EURO




Die **Umsätze** in der Region Osteuropa stiegen im Berichtsjahr erfreulich um 53 Prozent auf 291 Mio EURO. Das stärkste Umsatzwachstum erzielten wir in **Russland** (plus 25 Mio EURO; +96 Prozent), gefolgt von der **Tschechischen Republik** (plus 13 Mio EURO; +86 Prozent) und **Polen** (plus 29 Mio EURO; +80 Prozent). In der gesamten Region konnten wir unseren Marktanteil weiter ausbauen.

In der Region Osteuropa beschäftigten wir im Berichtsjahr 478 **Mitarbeiter** – 13 Prozent mehr als im Geschäftsjahr 1999/2000. Der größte Teil dieses Zuwachses beruht auf dem Ausbau unserer Vertriebs- und Serviceorganisationen in den Schlüsselmärkten **Russland** und Zentralasien, dem Ausbau unseres Geschäfts mit Verbrauchsmaterialien sowie auf der Gründung einer neuen Vertriebsgesellschaft in **Slowenien**.

**Mitarbeiter**

| | |
|---|---|
| **2000/2001** | **478** |
| 1999/2000 | 423 |

Wichtigste **Investition** in die Zukunft war das neue Service-Center von Heidelberg Polska in Warschau. In dem modernen Gebäude sind nun die Standorte zusammengefasst, die bisher in Warschau verteilt waren. Bereits die Einweihungsfeier mit zahlreichen Kunden machte deutlich, dass hier ein neues Informations- und Kommunikationszentrum für die gesamte Druckindustrie Polens entstanden ist.

Wir werden unsere lokale Präsenz weiter stärken, neue Vertriebswege erschließen und unseren Service kontinuierlich ausbauen, um gerüstet zu sein für den zu erwartenden Aufschwung der Region Osteuropa in den kommenden Jahren.

# NAFTA: Hohe Zuwächse in Kanada und Mexiko

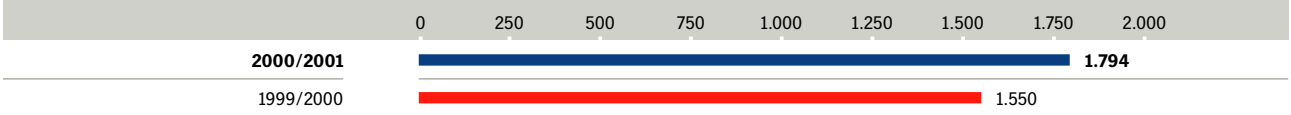
- **Moderates Wachstum in den USA trotz abflauender Konjunktur**
- **Auftrags-Plus von 90 Prozent in Mexiko**
- **Rekordumsatz in Kanada**

Erfreulich entwickelte sich das Heidelberg-Geschäft in der Region NAFTA, der nordamerikanischen Freihandelszone mit den Mitgliedsstaaten USA, Mexiko und Kanada.

Mit außergewöhnlichen **Auftragseingängen** auf der drupa im Mai 2000 und einem ähnlich guten Resultat auf der ›Graph Expo‹ in Chicago im September 2000 stiegen die Bestellungen aus der Region NAFTA im Berichtsjahr um 16 Prozent auf 1.817 Mio EURO. In der gesamten Region honorierten unsere Kunden die Neuausrichtung Heidelbergs als Anbieter umfassender Printmedia-Lösungen. In den USA erhöhten sich die Auftragseingänge im zweiten Halbjahr noch um insgesamt 7 Prozent auf 1.525 Mio EURO, obwohl dort die Konjunktur bereits schwächer wurde, und auch in Kanada (plus 22 Prozent) und in Mexiko (plus 90 Prozent) entwickelten sich die Auftragseingänge weiterhin höchst erfreulich.

**Umsatzentwicklung**

Angaben in Mio EURO




Insgesamt stiegen die **Umsätze** in der Region NAFTA auf 1.794 Mio EURO und übertrafen damit das Rekordniveau des Vorjahres um 16 Prozent. In unserem Schlüsselmarkt **USA** erhöhten sich die Umsätze um 13 Prozent auf 1.549 Mio EURO. Allerdings bekamen auch wir die Abkühlung des Wirtschaftsklimas im zweiten Halbjahr bereits zu spüren.

In **Kanada** wuchsen die Umsatzerlöse um 35 Prozent auf 153 Mio EURO und in **Mexiko** um 32 Prozent auf 92 Mio EURO.

**Mitarbeiter**

| | |
|---|---|
| **2000/2001** | **4.685** |
| 1999/2000 | 4.345 |

Unsere Vertriebsgesellschaften in den USA, Kanada und Mexiko beschäftigen 1.882 **Mitarbeiter**. Insgesamt stieg die Zahl der Beschäftigten in dieser Region um 8 Prozent auf 4.685. Der größte Teil dieses Personalaufbaus ergab sich aus der Markteinführung digitaler Druckmaschinen.

Sowohl in den **USA** als auch in den anderen NAFTA-Ländern werden wir auch künftig unsere Neuausrichtung als Lösungsanbieter entschieden weiterverfolgen. Die Markteinführung unserer digitalen Schwarzweißdruckmaschine verlief sehr positiv. Unsere Vertriebsgesellschaften werden ihren bereits sehr starken Kundenservice weiterhin verbessern, um so die Zufriedenheit und die Bindung der Kunden zu festigen. Zu diesem Zweck startete Heidelberg USA ein eigenes E-Commerce-Programm, über das Kunden direkt Bestellungen aufgeben und online Services in Anspruch nehmen können.

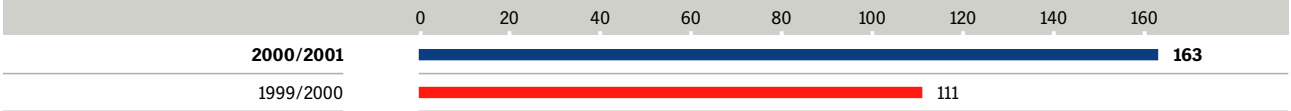
# Central and South America: Wieder auf Wachstumskurs

- **Auftragseingänge stiegen um 53 Prozent**
- **In Brasilien stärkstes Wachstum**
- **Print Media Academy in São Paulo eröffnet**

Die **Auftragseingänge** der Region Central and South America stiegen im Berichtsjahr um 52 Prozent auf 178 Mio EURO. Ein wesentlicher Anteil an der positiven Auftragsentwicklung war der starken Nachfrage nach Web-Produkten, vor allem nach der Modellreihe M-600, zu verdanken.

## Umsatzentwicklung

Angaben in Mio EURO




## Mitarbeiter

| | |
|---|---|
| **2000/2001** | **238** |
| 1999/2000 | 216 |

Die **Umsätze** machten mit 47 Prozent Wachstum einen deutlichen Sprung nach vorne. Mit einem Volumen von insgesamt 163 Mio EURO erzielten wir ein Rekordergebnis. Unter den 38 Ländern der Region Central and South America spielt **Brasilien** die mit Abstand wichtigste Rolle. Beflügelt von einem günstigen EURO-Umtauschverhältnis und einer anziehenden Konjunktur stiegen dort die Umsätze auf 106 Mio EURO; das entspricht einem Wachstum gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 24 Prozent.

Um den Kundenservice weiter zu verbessern, erweiterte unsere Vertriebsgesellschaft Heidelberg do Brasil ihren Mitarbeiterstamm um 10 Prozent auf nunmehr 238 Beschäftigte.

Im Zuge unserer globalen Qualifizierungs-Initiative haben wir im Dezember 2000 in São Paulo eine Print Media Academy eröffnet, die als Zweigstelle der Print Media Academy in Heidelberg fungiert. Für Mitarbeiter grafischer Betriebe des südamerikanischen Marktes bieten wir dort Ausbildungs- und Schulungs-Programme in spanischer und portugiesischer Sprache.

# Asia/Pacific: Weiterer Aufschwung

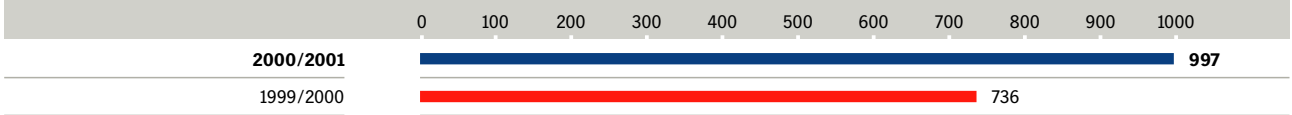
- **Umsätze legten um 35 Prozent zu**
- **Zweistelliges Plus bei den Auftragseingängen**

Die **Auftragseingänge** stiegen in der Region Asia/Pacific im Berichtsjahr insgesamt um 12 Prozent auf 962 Mio EURO. Die Region Asia/Pacific profitierte wie bereits im Vorjahr davon, dass sich die Konjunktur in Asien wieder erholt hat.

Die **Umsätze** stiegen im Berichtsjahr um 35 Prozent auf 997 Mio EURO. Unsere Strategie, während der damaligen Wirtschaftskrise in Asien unsere Position in der Region Asia/Pacific auszubauen, hat sich bewährt. Dank unserer Präsenz mit eigenen Vertriebsgesellschaften konnten wir in dieser Region exzellente Ergebnisse erzielen und an die starke Umsatzentwicklung des Vorjahres anknüpfen. In allen Märkten Asiens entwickelten sich die Heidelberg-Umsätze positiv; unsere Vertriebsgesellschaft in **China** zeigte erneut hohe

**Umsatzentwicklung**

Angaben in Mio EURO




Zuwächse. Die Umsätze stiegen dort um 49 Prozent auf 178 Mio EURO. Trotz anhaltend schwacher Konjunktur in **Japan** konnten wir dort den Umsatz um 12 Prozent auf 299 Mio EURO erneut steigern. In **Australien** profitierten wir weiterhin indirekt von der Erholung des asiatischen Marktes. Die Umsätze stiegen um 27 Prozent auf 121 Mio EURO.

Insgesamt beschäftigten wir in der Region Asia/Pacific 2.150 **Mitarbeiter**. In China erhöhten wir die Anzahl der Beschäftigten um 41 Prozent auf 478. Damit tragen wir den Bedürfnissen eines größeren Kundenkreises Rechnung und wappnen zugleich unsere Vertriebs- und Servicemannschaft für den wichtigsten Wachstumsmarkt Asiens.

Um in der Region Asia/Pacific die Märkte im Etiketten- und Verpackungsdruck ausbauen zu können, verstärkten wir unsere gemeinsamen Vertriebsaktivitäten mit Gallus. Vor allem in China, Indonesien und Thailand zeigte diese Strategie bereits positive Ergebnisse.

**Mitarbeiter**

| | |
|---|---|
| **2000/2001** | **2.150** |
| 1999/2000 | 1.958 |

Auf Grund der Nachfrage nach maßgeschneiderten Kundenfinanzierungen gründeten wir – neben unseren bereits bestehenden Finanzierungsgesellschaften in Japan und Korea – nun auch eine derartige Gesellschaft in Australien, die Heidelberg Print Finance Australia.

Die Print Media Academy betreibt in Asien mittlerweile mit großem Erfolg drei Filialen: in Tokyo, Shenzhen und Kuala Lumpur.

Am 1. Juli 2000 erhielt Heidelberg Asia Pte Ltd, unsere regionale Vertriebszentrale in **Singapur**, vom Economic Development Board of Singapur den Operational Headquarter Status. Er erlaubt dem Träger, für sieben Jahre seine Steuerrate von 25,5 Prozent auf 10,0 Prozent zu senken. Seit Beginn dieser Auszeichnungen im Jahr 1986 wurden sie nur etwa 190 Gesellschaften verliehen. Wir werten diese Ehrung als Beweis dafür, dass wir das Vertrauen der Behörden in Singapur genießen.

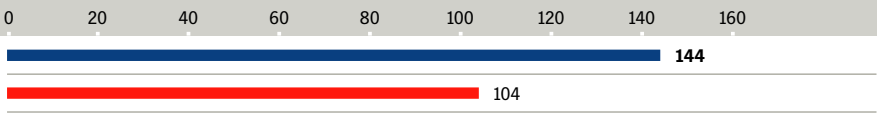
# Middle East and Africa: Rekordergebnis nach Ausbau der Organisation

- **Auftragseingänge um 214 Prozent gesteigert**
- **Neue Vertriebswege über Dubai**
- **Print Media Academy in Kairo eröffnet**

Die **Auftragseingänge** der Region Middle East and Africa übertrafen bereits auf der drupa mit einem Volumen von 134 Mio EURO unsere Erwartungen bei weitem. Insgesamt konnten wir im Berichtsjahr die Auftragseingänge um 214 Prozent auf 185 Mio EURO steigern.

## Umsatzentwicklung

Angaben in Mio EURO




## Mitarbeiter

| | |
|---|---|
| **2000/2001** | **221** |
| 1999/2000 | 203 |

Der **Gesamtumsatz** wuchs um 38 Prozent auf 144 Mio EURO. Damit war das Geschäftsjahr 2000/2001 für Heidelberg das bislang erfolgreichste Jahr in dieser Region – trotz der Unruhen in einigen Ländern und der Rezessionen in Süd- und Ostafrika sowie in Ägypten. Die höchsten Umsätze erzielten wir in der Türkei, wo sich die Wirtschaft nach dem schweren Erdbeben wieder erholte. Auch in den anderen Ländern der Region entwickelten sich die Umsätze äußerst positiv. Für die arabischen Märkte bauten wir Dubai zum vertriebsstrategischen Brückenkopf aus. Auch in den Emiraten Oman, Bahrain und Katar sowie in Saudi-Arabien verstärkten wir unsere Aktivitäten.

Insgesamt beschäftigten die Heidelberg-Vertriebsgesellschaften in der Region 221 **Mitarbeiter**.

Als strategische Maßnahme für weiteres Wachstum eröffneten wir im Geschäftsjahr 2000/2001 die Print Media Academy in Kairo. Sie fungiert als Zweigstelle der Print Media Academy in Heidelberg und wird von diesem Markt als Signal für unser Engagement in dieser Region verstanden.

# Ausblick der Heidelberg-Gruppe: Wir wachsen weiter

- **Zuwachs von Umsatz und Ergebnis auch in den Folgemonaten**
- **Bis 2006 ein Umsatz von rund 8 Mrd EURO angepeilt**
- **Forschungs- und Entwicklungsaufwand bleibt auf hohem Niveau**

**Konjunktureller Ausblick.**
Für das Geschäftsjahr 2001/2002 rechnen wir mit einer Abschwächung der konjunkturellen Rahmenbedingungen. So erwarten wir weltweit für das Kalenderjahr 2001 einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 3,2 Prozent im Vergleich zu 4,8 Prozent im Kalenderjahr 2000. Die Branchenkonjunktur wird sich vermutlich analog entwickeln.

Das Wachstum in den USA wird sich in der ersten Hälfte unseres Geschäftsjahres 2001/2002 weiter abschwächen. Für die zweite Hälfte unseres Geschäftsjahres 2001/2002 hingegen erwarten wir eine leichte Erholung, so dass für das Kalenderjahr 2001 ein BIP von plus 1,5 nach plus 5,0 Prozent im Kalenderjahr 2000 erreicht werden könnte.

Bei diesem Szenario wird das Wirtschaftswachstum im EURO-Raum im Kalenderjahr 2001 geringer ausfallen als im Jahr 2000. Wir rechnen mit einem moderaten BIP-Wachstum von 2,4 Prozent im Kalenderjahr 2001 nach 3,4 Prozent im Jahr 2000.

In Asien gehen wir von einem Wirtschaftswachstum im Kalenderjahr 2001 von 5,6 Prozent aus (Vorjahr: BIP plus 7,1 Prozent). Vor allem in China rechnen wir mit weiterhin hohen Wachstumsraten, für das Kalenderjahr 2001 wird dort ein Zuwachs des BIP in Höhe von 7,0 Prozent erwartet. In Japan rechnen wir weiterhin mit einem anhaltenden schwachen Wachstum des BIP in Höhe von 0,6 Prozent im Kalenderjahr 2001, nach 1,7 Prozent im Vorjahr.

Auf Grund dieser Prognosen erwarten wir für die Branchenkonjunktur keine starken Wachstumsimpulse aus den USA und Japan für das Kalenderjahr 2001.

**Geschäftsausblick.**
Heidelberg wird sich im Geschäftsjahr 2001/2002 günstiger entwickeln können als die erwartete verhaltene Branchenkonjunktur. Ermöglicht wird dies durch den zum Geschäftsjahresbeginn hohen Auftragsbestand, der

eine hohe Beschäftigung für die nächsten Monate des neuen Geschäftsjahres sichert. Weitere Zuwächse lassen sich durch das Erschließen neuer Märkte sowie durch neue Produkte in allen Sparten erlangen.

Unter diesen Voraussetzungen wird Heidelberg sowohl den Umsatz als auch den Jahresüberschuss weiterhin steigern können.

In den Folgejahren erwarten wir ein knapp zweistelliges Umsatzwachstum, wenn es auf den für uns wichtigen Märkten nicht zu konjunkturellen Einbrüchen kommt. In fünf Jahren sehen wir so einen Umsatz von rund 8 Mrd EURO voraus. Dies werden wir durch neue Produkte und den weiteren Ausbau unserer Marktanteile insbesondere im Digital- und Zeitungsdruck erreichen.

**Wachstumspotenzial in den Sparten.**

Die Messe Print, die im September 2001 in Chicago stattfindet, spielt für die Sparte **Digital** im nächsten Geschäftsjahr eine wichtige Rolle. Wir werden dort die Markteinführung der digitalen Farbdruckmaschine NexPress 2100 starten und uns als führender Anbieter von digitalen Lösungen präsentieren.

Das außerordentlich erfolgreiche Geschäft mit digitalen Schwarzweißdruckmaschinen wird voraussichtlich im Geschäftsjahr 2001/2002 einen Marktanteil von 20 Prozent erreichen (nach rund 17 Prozent im Vorjahr). Unser Ziel für die nächsten fünf Jahre ist es, in dem Marktsegment des auflagenstarken digitalen Schwarzweißdrucks einen Marktanteil von 30 Prozent zu gewinnen.

Durch technische Innovationen und ein herausragendes Angebot an Produkten und Serviceleistungen wird die Sparte **Sheetfed** auch künftig mit ihren Lösungsangeboten Kunden aus aller Welt überzeugen. Zwei wichtige Leitmessen – die Grafitalia in Mailand im Juni 2001 und vor allem die TGP in Paris im Mai 2001 – werden sich belebend auf die Auftragseingänge in Europa auswirken. In China erwartet die Sparte Sheetfed auch für die Zukunft starkes Wachstum.

Durch die Markteinführung wichtiger neuer Technologien – sowohl im Rollenoffset-Bereich als auch im Zeitungsdruck – wird die Sparte **Web Systems** ihre Umsätze im Geschäftsjahr 2001/2002 weiterhin steigern. Die Sparte hat sich zum Ziel gesetzt, ihre Marktposition bei kommerziellen Rollenoffsetmaschinen und im Zeitungsdruck weiter auszubauen.

Auf Grund ihrer hervorragenden Produkte und Vertriebskanäle rechnet die Sparte **Finishing** mit weiteren Umsatz- und Ertragssteigerungen. Die Einführung neuer Produkte wird der Sparte weitere Marktanteile bringen.

**Hoher Wertbeitrag.**
Wir streben an, das bei Heidelberg eingesetzte Kapital über die Kapitalkosten hinaus mit rund 7 Prozent zu verzinsen. Gemessen wird dieser so genannte Wertbeitrag als Differenz zwischen ROIC und Kapitalkosten. Kapitalmarktgerechte Dividenden sind bei dieser Zielsetzung bereits enthalten.

**Forschung und Entwicklung im Fokus.**
Für die nächsten drei Geschäftsjahre planen wir Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von rund 1,2 Mrd EURO. Unsere F&E-Quote soll über die nächsten Jahre durchschnittlich rund 7 Prozent des Umsatzes betragen. Wir wollen sowohl den schwarz-weißen und farbigen Digitaldruck weiterentwickeln, als auch den Offsetdruck, einschließlich Software für Workflow und Datenintegration, weiter optimieren. Wichtige Entwicklungspotenziale sehen wir außerdem im Flexodruck.

**Durch Investitionen die Marktpräsenz sichern.**
In den nächsten drei Geschäftsjahren wollen wir 700 Mio EURO investieren. Diese sollen – wie auch in diesem Geschäftsjahr – in unsere Vertriebs- und Produktionsstandorte fließen sowie in die Erhöhung der Leistungsfähigkeit und Globalisierung unserer IT-Landschaft.

**Beschaffung.**
Um künftig unseren Einkauf noch effizienter zu gestalten, werden wir die von uns bereits gestarteten Aktivitäten im e-Procurement in den folgenden Geschäftsjahren auf eine noch breitere Basis stellen.

**Zukünftige rechtliche Struktur.**
Wir erwarten und planen grundsätzlich keine Änderung unserer rechtlichen Unternehmensstruktur.

# Unternehmensrisiken: Vorausschauendes Management

- **Konzernweit strenge Vorgaben**
- **Verantwortungsvoller Umgang mit Risiken**

Unternehmerische Aktivitäten bringen notwendigerweise Risiken mit sich. Ein vorausschauendes Risikomanagement hilft uns, die Steuerung des Unternehmens zu verbessern. Es ist unser Prinzip, mit diesen Risiken verantwortungsvoll umzugehen, um unternehmerische Chancen gezielt nutzen zu können.

Das Management aller operativen Einheiten erfasst und bewertet systematisch sämtliche Geschäftsrisiken. Dafür haben wir einen einheitlichen Maßstab vorgegeben: Risiken werden nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und nach der erwarteten Schadenshöhe in Klassen eingestuft.

Unsere Geschäftsbereiche messen das Schadenspotenzial ihrer Risiken an dem Betriebsergebnis, das sie verantworten. Wo nötig, werden risikobegrenzende Maßnahmen festgelegt. Das verbleibende Restrisiko muss strategisch vertretbar sein und von der Geschäftsleitung ausdrücklich gebilligt werden.

Auf diese Weise verzahnen wir die Risikoerfassung eng mit dem bestehenden Controlling-Prozess. Regelmäßig prüfen alle Einheiten, ob sich die Risikoerwartungen verändern oder befürchtete Risiken tatsächlich eingetreten sind.

Die Effizienz des Risikomanagements ist Gegenstand von künftigen Prüfungen unserer Internen Revision; darüber hinaus überzeugt sich der Wirtschaftsprüfer von dessen Wirksamkeit. Unsere Vorgehensweise haben wir bei der Einführung des Systems mit den externen Prüfern eng abgestimmt. Sie entspricht den Vorgaben des Gesetzes über Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und wurde positiv beurteilt. Wir haben sie in einer Unternehmensrichtlinie dokumentiert.

Unter den Risiken, die die künftige Entwicklung betreffen, sind folgende hervorzuheben:

- **Konjunkturrisiken.** Das höchste Risiko für die Heidelberg-Gruppe ist die Gefahr eines globalen Konjunktureinbruchs. Für die Vereinigten Staaten erwarten wir einen Konjunkturrückgang; er wird vor allem unsere Sparten Sheetfed, Web Systems und Digital betreffen. Für einige Märkte in Europa und Asien schätzen wir die Gefahr eines Konjunkturrückgangs etwas höher ein als im letzten Geschäftsjahr. Unser ›Early Warning System‹ haben wir systematisch verfeinert, umso früh wie möglich konjunkturelle Abschwächungen erkennen und gegensteuern zu können.
- **Branchenrisiken.** Für uns sind Risiken von wesentlicher Bedeutung, die aus der Abhängigkeit von Lieferanten oder aus Lieferengpässen erwachsen

können. Zum einen sind unsere Produktionskapazitäten hoch ausgelastet, sodass wir Engpässe nur eingeschränkt durch Vorräte auffangen können, zum anderen kommen für einzelne Elemente weltweit nur einige wenige Hersteller als Lieferanten in Frage. Zur Steuerung dieses Risikos haben wir im laufenden Jahr umfangreiche Programme gestartet.

- **Risiken aus Kundenfinanzierung.** Der Bedarf an Kundenfinanzierung steigt nach wie vor; unsere Finanzierungsmöglichkeiten werden stark nachgefragt. Vor allem Print Finance Americas – unsere US-amerikanische Finanzierungsgesellschaft – verzeichnete beträchtliche Zuwächse. Wir haben uns deshalb entschieden, den größeren Teil des bei Print Finance Americas gehaltenen Portfolios von Kundenforderungen zu verkaufen. Dies geschah im Rahmen einer so genannten ›Asset Backed Transaction‹, bei der Heidelberg Forderungen an einen Dritten übertrug. Im Rahmen dieser Transaktion tragen wir – bis zu einem vereinbarten Schwellenwert – das Risiko eines etwaigen Forderungsausfalls. Durch diese Transaktion haben wir uns gegen konjunkturelle Risiken in den USA zusätzlich abgesichert.

Wir setzen in der Heidelberg-Gruppe ein zentrales Credit Risk Management ein, um die mit der Kreditvergabe einhergehenden Risiken weltweit überwachen und steuern zu können. Das dabei verwendete Ratingschema zur Beurteilung der Kundenbonität ist einheitlich definiert und berücksichtigt neben dem ›financial risk‹ und dem ›business risk‹ auch die weiteren klassischen Faktoren des Gesamtrisikos: Dokumentations-, Vertrags- und Länderrisiko.

- **Währungsrisiken.** Auf Grund unseres hohen Wertschöpfungsanteils im EURO-Raum bestehen Währungsrisiken aus einem erhöhten EURO-Kurs. Insbesondere für die USA, Japan, China und Großbritannien sind dadurch negative Einflüsse auf unseren Absatz vor allem von Bogenoffset-Lösungen möglich. Für das operative Geschäft besteht ein zentrales Währungsmanagement. Damit stellen wir sicher, dass Risiken aus Währungsschwankungen überwacht und gemindert werden.

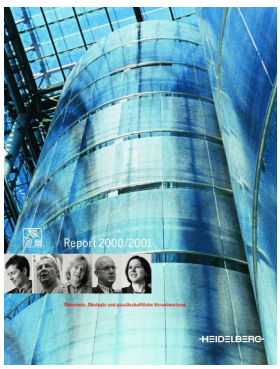
Wir tätigen keine Geschäfte spekulativ, das heißt ohne Bezug auf ein Grundgeschäft.

- **Entwicklungsrisiken.** Der Eintritt in neue Geschäftsbereiche wie beispielsweise den Digitaldruck oder den Zeitungsdruck ist mit höheren Risiken als im angestammten Geschäft von Heidelberg verbunden. Durch intensives Projektmanagement reduzieren wir diese Risiken.
- **Sonstige Risiken.** Nennenswerte rechtliche Risiken sehen wir nicht. Für unsere Industrie könnten sich solche Risiken allenfalls im Patent- bzw. Lizenzbereich ergeben. Hier betreiben wir einen systematischen Schutz unserer Interessen. Andere Risiken, etwa im IT-Bereich, sind nicht als wesentlich bewertet worden.

Wir sind davon überzeugt, dass wir mit allen bestehenden Risiken angemessen umgehen. Existenzgefährdende Risiken für die Heidelberg-Gruppe sind derzeit nicht erkennbar.

# Umweltschutz: Nachhaltige Entwicklung

- **Umweltrechtliches Informationssystem etabliert**
- **Offensive Vermarktung umweltverträglicher Produkte gestartet**




Wirtschaftlicher Erfolg, soziale Ausgewogenheit und umweltverträgliches Verhalten sind für uns eng miteinander verbunden. Mit unserer Publikation ›Report 2000/2001 – Ökologie, Ökonomie und gesellschaftliche Verantwortung‹, die wir gleichzeitig mit diesem Geschäftsbericht veröffentlichen, legen wir erstmals umfassend Rechenschaft ab über unsere ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistungen.

**Nachhaltige Produktpolitik.**
Dies bedeutet: Heute schon die Verantwortung für morgen tragen! Nachhaltigkeit ist für Heidelberg ein wesentliches Kriterium bei der Produktentwicklung. Denn für alle Produkte gilt: Sie müssen hohe Qualitätsansprüche erfüllen, beim Kunden profitabel arbeiten, ergonomisch und bedienungssicher sein und sie sollen die Umwelt in der Nutzungs- und Entsorgungsphase so wenig wie möglich belasten.

**Umweltmanagement weiter ausgebaut.**
Um unsere Umweltpolitik in allen Bereichen konsequent umsetzen und die erreichten Umweltstandards weiter ausbauen zu können, ist ein leistungsfähiges Umweltmanagementsystem unverzichtbar. Heidelberg baut seit 1996 an allen Produktions- und Entwicklungsstandorten des Konzerns ein derartiges System auf. Es soll entweder der EG-Öko-Audit-Verordnung (EMAS) oder der international gültigen Norm ISO 14001 entsprechen. Neben den Standorten Heidelberg, Kiel und Mühlhausen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr mit Dayton, Dover/Durham und Fort Worth erstmals auch amerikanische Standorte erfolgreich zertifiziert. Damit sind jetzt zwölf unserer siebzehn Produktions- und Entwicklungsstandorte validiert oder zertifiziert.

**Umweltrechtliches Informationssystem etabliert.**
Bei einem Auslandsumsatz von rund 87 Prozent ist es für Heidelberg unerlässlich, dass sämtliche Produkte den internationalen Umweltstandards entsprechen. Was einfach klingt, lässt sich in der Praxis nur mit hohem Aufwand realisieren; schließlich ist das Umweltrecht von Staat zu Staat und sogar innerhalb von Staaten sehr unterschiedlich. Ob Emissionsgrenzen oder kritische Stoffe – es gilt, die Informationen hierüber zu sammeln und konzernweit zu kommunizieren. Das Material wird gesichtet, bewertet und in eine Datenbank im Intranet eingegeben. So können sich unsere Mitarbeiter schnell über Veränderungen im Umweltrecht, die ihre Produkte und Entwicklungsprojekte betreffen, informieren.

**Aktives Umweltmarketing.**
Umweltverträgliche Produkte verkaufen sich nicht von selbst. Um unsere Kunden für Maschinen und Materialien, die ökologische Kriterien berücksichtigen, zu sensibilisieren, haben wir dafür eine offensive Vermarktung gestartet. Auf der drupa 2000 waren wir mit einem eigenen Umweltcenter vertreten. Der Erfolg ermutigte uns, dieses Umweltcenter auch auf weiteren Messen zu präsentieren: auf der GraphExpo in Chicago und der China Print in Peking. Über unsere Internet-Homepage können sich Interessierte den Umweltbericht und andere Umweltbroschüren herunterladen; über die E-Mail-Adresse environment@de.heidelberg.com beantworten die Experten unseres zentralen Umweltbereichs sämtliche eintreffenden Fragen.

**Auszeichnungen für unser Umwelt-Engagement.**
Die US-amerikanische Umweltbehörde EPA hat im Berichtsjahr unsere Standorte in Dayton und Dover/Durham als Mitglieder im ›National Environment Achievement Track Program‹ aufgenommen. Dieses Programm zeichnet Unternehmen aus, die sich über die gesetzlichen Vorgaben hinaus für den Umweltschutz engagieren; bislang wurden 225 Gesellschaften in den USA dafür ausgewählt.

Unser Umweltbericht 1999/2000 belegte im Rahmen des Deutschen Umwelt-Reporting Awards der Wirtschaftsprüferkammer unter 65 teilnehmenden Unternehmen den ersten Platz.

# Mitarbeiter: Garantie des Erfolges

- **Flexible Arbeitszeitformen**
- **Internationale Führungskräfte-Entwicklung forciert**
- **Erfolgsbeteiligung erneut 100 Prozent**

Die Zahl unserer Mitarbeiter wuchs auch im Berichtsjahr weiter. Zum Ende des Geschäftsjahres 2000/2001 beschäftigte die Heidelberg-Gruppe 25.936 Mitarbeiter – 1.759 mehr als im Vorjahr (24.177).

Während in den vergangenen Jahren insbesondere die Integration übernommener Unternehmen zum Anstieg der Belegschaft führte, kamen im Berichtsjahr durch Erstkonsolidierung lediglich 410 Mitarbeiter hinzu; davon rund 170 durch die neu erworbene Lüscher, Leber + Cie AG, Bern.

Im Geschäftsjahr 2000/2001 stieg die Zahl der Mitarbeiter vor allem auf Grund internen Wachstums. In unseren Vertriebsgesellschaften beschäftigen wir mittlerweile rund 7.615 Mitarbeiter (+ 683), davon rund 3.800 Mitarbeiter im technischen Support.

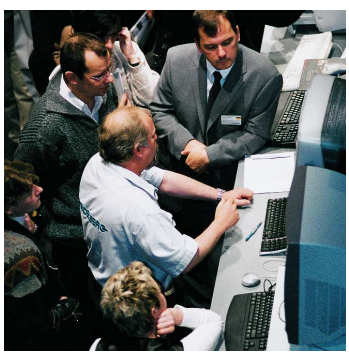
**Motivation durch neue Arbeitszeitformen.**
Dem Thema Flexibilität räumen wir einen hohen Stellenwert ein. Um kurzfristig auf Kundenwünsche und Kapazitätsschwankungen reagieren zu können, bieten wir unseren Mitarbeitern verschiedene Arbeitszeitmodelle an: Die ›Vorholzeit‹ macht es möglich, dass Mitarbeiter bei starker Nachfrage länger als üblich arbeiten und die vorgearbeitete Zeit später durch Freizeit ausgleichen. Auch das Gleitzeitmodell und unser neues Schichtmodell im Weltersatzteillager führen zu einem bedarfsgerechten Arbeitseinsatz. Dem Wunsch unserer Arbeitnehmer nach Teilzeitarbeit sind wir mit unserer Teilzeitoffensive entgegengekommen. Wir wollen auch künftig neue Teilzeitstellen schaffen und damit sowohl unseren Mitarbeitern mehr Flexibilität bei der Arbeitszeit einräumen als auch den veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen offensiv begegnen.

**Qualifizierung durch e-learning.**
In der Personalentwicklung gewinnt bei uns ›e-learning‹ immer mehr an Bedeutung. Derzeit setzen wir ›computer based training‹ insbesondere im Bereich der IT- sowie der Produktschulung ein. Künftig werden wir auch webbasierte Technologien verstärkt nutzen. Die schnelle und ortsunabhängige Verfügbarkeit des Wissens sowie dessen hohe Aktualität machen diese Form der Weiterbildung besonders attraktiv. An unserem Standort Rochester prak-

tizieren wir die neuen intranetbasierten Qualifizierungsmöglichkeiten bereits mit großem Erfolg. Die Mitarbeiter können dort aus einem Pool von Lerninhalten die Weiterbildungsinhalte selbst bestimmen (›e-training‹).

**Führungskräfte auf höchstem Niveau entwickeln.**
Als global agierendes Unternehmen müssen wir unsere Führungskräfte adäquat auf ihre Aufgaben vorbereiten. Heidelberg hat daher Programme entwickelt, die darauf abzielen, die Teilnehmer für Aufgaben des General Management und für internationale Führungs- beziehungsweise Projektaufgaben zu qualifizieren.

Bei der Aufnahme in diese Programme achten wir nicht nur auf das Potenzial des Mitarbeiters, sondern auch auf dessen räumliche Flexibilität. An den ersten Entwicklungsprogrammen, die wir im Jahr 2000 erfolgreich abgeschlossen haben, nahmen rund 80 Führungskräfte aus 15 Ländern teil.



Hohe Qualifikation der Mitarbeiter zur Kundenzufriedenheit.

**Qualifizierte Mitarbeiter für uns sichern.**
Wir wissen: Der große Erfolg Heidelbergs beruht hauptsächlich auf der hohen Qualifikation unserer Mitarbeiter. So besitzen über 20 Prozent aller Heidelberg-Mitarbeiter einen Hochschulabschluss. Um dieses hohe Ausbildungs-Niveau künftig weiter auszubauen, haben wir ein neues Marketing für Hochschulabsolventen eingeführt. Dabei treten wir mit potenziellen Mitarbeitern immer früher in Kontakt – an der Universität, oft sogar bereits in den Schulen – und machen sie so auf unser Unternehmen aufmerksam. Zählbarer Beleg dieser Aktivitäten: Allein im abgelaufenen Geschäftsjahr absolvierten über 200 Studenten ein Praktikum bei der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft; mehr als 100 Diplomanden schrieben ihre Abschlussarbeit bei uns. Wichtiger Bestandteil unseres Personalmarketings ist auch unser Internet-Auftritt. Die verstärkte Präsenz Heidelbergs in Internet-Stellenbörsen führte zu einem erhöhten Eingang von Bewerbungen via E-Mail. Je nach Ausschreibung erhalten wir mittlerweile bis zu 30 Prozent aller Bewerbungen auf diesem Weg.

**Qualifizierter Nachwuchs durch eigene Berufsausbildung.**
Wir legen großen Wert auf eine zeitgemäße und moderne Berufserstausbildung. Um diese zu gewährleisten, passen wir kontinuierlich die Inhalte unserer Lehrlingsausbildung an den Bedarf unserer Geschäftseinheiten an. In dem noch jungen Ausbildungsberuf des Mechatronikers bilden wir derzeit 43 Jugendliche in Brandenburg, Leipzig und Mühlhausen aus. Dieses Berufsbild werden wir künftig auch an den Standorten Wiesloch und Amstetten anbieten.

**Erfolg zahlt sich aus.**

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir dank der guten Ergebnisse die von der Umsatzrendite abhängige Erfolgsbeteiligung zu 100 Prozent an unsere Mitarbeiter auszahlen – und das zum vierten Mal in Folge. Daneben haben wir erneut unser Mitarbeiterbeteiligungsprogramm aufgelegt. Die Mitarbeiter hatten die Möglichkeit, jeweils sieben Aktien zu einem attraktiven Preis von insgesamt rund 100 EURO zu kaufen. 97 Prozent der Bezugsberechtigten machten von diesem Angebot Gebrauch und zeigten damit ihre Verbundenheit mit unserem Haus. Allein auf der Basis der seit 1997 aufgelegten Beteiligungsprogramme kann der Wert eines Mitarbeiter-Depots mittlerweile rund 2.000 EURO betragen. Als besondere Anerkennung im Rahmen des Jubiläums 150 Jahre Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft erhielten die Mitarbeiter zusätzlich vier bis acht Aktien geschenkt – abhängig von der Dauer ihrer Betriebszugehörigkeit. Ebenfalls im Jahr 2000 aufgelegt wurde die zweite Tranche unseres Aktien-Optionsprogramms, an dem die Top-Führungskräfte weltweit teilnehmen können.

**Dank des Vorstandes.**

Das Geschäftsjahr 2000/2001 bedeutete für uns alle eine besondere Herausforderung. Erstmals präsentierten wir unsere Neuausrichtung zum Lösungsanbieter in der Öffentlichkeit. Dieses überaus erfolgreiche Debüt wäre ohne das Engagement und die Motivation unserer Belegschaft nicht möglich gewesen. Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für ihren engagierten Einsatz und ihre Leistung.

Besonderer Dank gilt auch den Interessenvertretern der Arbeitnehmer, die durch ihre konstruktive Mitarbeit die notwendigen Maßnahmen unterstützt haben.

Betriebsergebnis **506 Mio EURO**

Umsatzerlöse **5,3 Mrd**

Jahresüberschuss **343 Mio**

# GRUPPENABSCHLUSS

der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft
für das Geschäftsjahr **1. April 2000** bis **31. März 2001**


| | |
|---|---|
| Bilanz | **58** |
| Gewinn- und Verlustrechnung | **59** |
| Entwicklung des Eigenkapitals und der Anteile anderer Gesellschafter | **60** |
| Kapitalflussrechnung | **61** |
| Entwicklung des Anlagevermögens | **62** |
| Segmentberichterstattung | **64** |
| Anhang | **65** |
| Bestätigungsvermerk | **106** |
| Wesentliche Beteiligungen | **108** |
| Angaben zu den Organen | **110** |

## Bilanz der Heidelberg-Gruppe zum 31. März 2001

### Aktiva

Angaben in Tausend EURO

| | Anhang | 31.3.2000 | **31.3.2001** |
|---|---|---|---|
| **Anlagevermögen** | | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | 7 | 235.196 | 227.002 |
| Sachanlagen | 8 | 793.883 | 803.777 |
| Finanzanlagen | 9 | 400.881 | 197.892 |
| | | 1.429.960 | 1.228.671 |
| **Umlaufvermögen** | | | |
| Vorräte | 10 | 935.663 | 1.111.268 |
| Forderungen und sonstige Vermögenswerte | 11 | 2.115.832 | 2.178.609 |
| Wertpapiere | 12 | 383 | 368.121 |
| Flüssige Mittel | | 135.490 | 118.793 |
| | | 3.187.368 | 3.776.791 |
| **Latente Steuern** | 13 | 339.088 | 388.768 |
| **Rechnungsabgrenzungsposten** | 14 | 61.195 | 48.244 |
| | | 5.017.611 | 5.442.474 |

### Passiva

Angaben in Tausend EURO

| | Anhang | 31.3.2000 | **31.3.2001** |
|---|---|---|---|
| **Eigenkapital/ Anteile anderer Gesellschafter** | 15 | | |
| Gezeichnetes Kapital | | 219.926 | 219.926 |
| Kapitalrücklage | | 947.804 | 947.804 |
| Gewinnrücklagen | | 831.431 | 939.734 |
| Jahresüberschuss Anteil Heidelberg | | 250.284 | 342.966 |
| | | 2.249.445 | 2.450.430 |
| Anteile anderer Gesellschafter | | 9.131 | – 493 |
| | | 2.258.576 | 2.449.937 |
| **Rückstellungen** | 16 | | |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 17 | 464.919 | 497.393 |
| Steuerrückstellungen | 18 | 256.656 | 285.712 |
| Sonstige Rückstellungen | 19 | 821.597 | 830.458 |
| | | 1.543.172 | 1.613.563 |
| **Verbindlichkeiten** | 20 | 1.091.397 | 1.202.619 |
| **Latente Steuern** | 13 | 63.981 | 138.465 |
| **Rechnungsabgrenzungsposten** | 21 | 60.485 | 37.890 |
| | | 5.017.611 | 5.442.474 |

**Gewinn- und Verlustrechnung der Heidelberg-Gruppe 2000/2001**

## Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in Tausend EURO

| | Anhang | 1.4.1999 bis 31.3.2000 | **1.4.2000 bis 31.3.2001** |
|---|---|---|---|
| Umsatzerlöse | 25 | 4.601.740 | 5.302.712 |
| Bestandsveränderung der Erzeugnisse | | 16.466 | 100.048 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | | 62.714 | 42.693 |
| **Gesamtleistung** | | 4.680.920 | 5.445.453 |
| | | | |
| Sonstige betriebliche Erträge | 26 | 230.925 | 295.857 |
| Materialaufwand | 27 | 1.839.527 | 2.222.117 |
| Personalaufwand | 28 | 1.382.555 | 1.592.654 |
| Abschreibungen | | 172.245 | 202.674 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 29 | 1.054.522 | 1.217.762 |
| **Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit** | | 462.996 | 506.103 |
| | | | |
| Ergebnis aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens | 30 | 13.473 | 107.138 |
| Zinsergebnis | 31 | 10.941 | 15.751 |
| **Finanzergebnis** | | 24.414 | 122.889 |
| | | | |
| **Ergebnis vor Steuern** | | 487.410 | 628.992 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 32 | 236.026 | 286.627 |
| **Jahresüberschuss** | | 251.384 | 342.365 |
| Anteile anderer Gesellschafter | | 1.100 | – 601 |
| **Jahresüberschuss Anteil Heidelberg** | | 250.284 | 342.966 [1] |
| | | | |
| **Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (in EURO/Aktie)** | 33 | 2,91 | 3,99 |

[1] Der Einmaleffekt aus der erstmaligen Konsolidierung der Spezialfonds in Höhe von 59.862 Tsd EURO ist unter Tz. 30 Ergebnis aus Finanzanlagen (Ertrag vor Steuern: 98.179 Tsd EURO) und Tz. 32 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Steueraufwand: 38.317 Tsd EURO) dargestellt.

## Entwicklung des Eigenkapitals und der Anteile anderer Gesellschafter[1)]

für den Zeitraum 1. April 2000 bis 31. März 2001 (Angaben in Tausend EURO)

| | Gezeichnetes Kapital[2)] | Kapital-rücklage[2)] | Gewinn-rück-lagen | Jahresüber-schuss Anteil Heidelberg | Anteile der Heidelberg-Gruppe | Anteile anderer Gesell-schafter | Summe |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **1. April 1999** | 219.537 | 946.214 | 649.225 | 255.851 | 2.070.827 | – 1.374 | 2.069.453 |
| Dividende der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft für das Vorjahr | – | – | – | – 145.988 | – 145.988 | – | – 145.988 |
| Kapitalerhöhung | 304 | – 304 | – | – | – | – | – |
| Eigene Anteile (Veränderung) | 85 | 1.894 | – | – | 1.979 | – | 1.979 |
| Jahresüberschuss | – | – | 109.863 | 140.421 | 250.284 | 1.100 | 251.384 |
| Währungsänderungen | – | – | 172.454 | – | 172.454 | 666 | 173.120 |
| Konsolidierungsmaßnahmen/ übrige Veränderungen | – | – | – 100.111 | – | – 100.111 | 8.739 | – 91.372 |
| **31. März 2000** | 219.926 | 947.804 | 831.431 | 250.284 | 2.249.445 | 9.131 | 2.258.576 |
| | | | | | | | |
| **1. April 2000** | 219.926 | 947.804 | 831.431 | 250.284 | 2.249.445 | 9.131 | 2.258.576 |
| Dividende der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft für das Vorjahr[3)] | – | – | – | – 146.044 | – 146.044 | – | – 146.044 |
| Jahresüberschuss | – | – | 104.240 | 238.726 | 342.966 | – 601 | 342.365 |
| Währungsänderungen | – | – | 44.311 | – | 44.311 | 372 | 44.683 |
| Konsolidierungsmaßnahmen/ übrige Veränderungen | – | – | – 40.248 | – | – 40.248 | – 9.395 | – 49.643 |
| **31. März 2001** | 219.926 | 947.804 | 939.734 | 342.966 | 2.450.430 | – 493 | 2.449.937 |

1) Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf Tz. 15 des Anhangs.

2) der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft.

3) Vorgeschlagene Dividende je Stückaktie für das Geschäftsjahr 2000/2001: 1,80 EURO je Stückaktie; Vorjahr 1,70 EURO je Stückaktie.

## Kapitalflussrechnung der Heidelberg-Gruppe 2000/2001

Angaben in Tausend EURO

| | 1999/2000 | **2000/2001** |
|---|---|---|
| Jahresüberschuss gemäß Gewinn- und Verlustrechnung | 251.384 | 342.365 |
| Einmaleffekt: Erfolgswirksame Konsolidierung Spezialfonds | – | – 59.862 |
| Bereinigter Jahresüberschuss | 251.384 | 282.503 |
| Abschreibungen / Zuschreibungen auf Anlagevermögen / Auflösung negativer Unterschiedsbetrag | 161.765 | 204.804 |
| Veränderung der Pensionsrückstellungen | 22.448 | 33.069 |
| Veränderung der latenten Steuern | 191 | – 5.426 |
| Ergebnis aus der Equity-Bewertung | 16.797 | 10.450 |
| Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen | – 3.287 | – 1.744 |
| Aufwendungen aus Konsolidierungskreisänderung und sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge | – 2.436 | – |
| **Cash Flow** | 446.862 | 523.656 |
| Veränderung der anderen Rückstellungen | 170.187 | 19.813 |
| Veränderung Kundenfinanzierungen | – 377.913 | 54.610 |
| Veränderung des sonstigen Nettoumlaufvermögens | – 31.291 | – 179.744 |
| Veränderung bei sonstigen Bilanzpositionen | – 48.911 | – 117.737 |
| **Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit** | 158.934 | 300.598 |
| Immaterielle Vermögenswerte / Sachanlagen | | |
| Investitionen | – 301.035 | – 236.951 |
| Einnahmen aus Abgängen | 123.237 | 50.623 |
| Akquisitionen, Beteiligungen, Ausleihungen | | |
| Investitionen / Mittelabfluss aus Konsolidierungskreisänderung | – 193.585 | – 102.609 |
| Einnahmen aus Abgängen | 2.830 | 4.847 |
| **Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit** | – 368.553 | – 284.090 |
| Veränderung des gezeichneten Kapitals / Kapitalrücklage | 1.979 | – |
| Ausschüttung an Aktionäre der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft | – 145.988 | – 146.044 |
| Aufnahme von Finanzschulden | 333.729 | 328.194 |
| Tilgung von Finanzschulden | – 26.354 | – 253.947 |
| **Mittelzufluss / -abfluss aus Finanzierungstätigkeit** | 163.366 | – 71.797 |
| **Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes** | – 46.253 | – 55.289 |
| **Finanzmittelbestand zum Jahresanfang** | 170.505 | 135.873 |
| Währungsanpassungen / Konsolidierungskreisänderungen | 11.621 | 38.227 |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes | – 46.253 | – 55.289 |
| **Finanzmittelbestand zum Jahresende**[1)] | 135.873 | 118.811 |

[1)] Vgl. Erläuterungen auf Seite 17 sowie Tz. 34.

## Entwicklung des Anlagevermögens

Angaben in Tausend EURO

| | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Stand 1.4.2000 | Änderung des Konsolidierungskreises | Zugänge | Umbuchungen | Währungsanpassungen | Abgänge | **Stand 31.3.2001** |
| **Immaterielle Vermögenswerte** | | | | | | | |
| Geschäfts- oder Firmenwerte | 205.219 | 12.561 | – | – | 1.590 | – | 219.370 |
| Negative Unterschiedsbeträge aus Kapitalkonsolidierung | – 1.658 | – 8.760 | – | – | – | – | – 10.418 |
| Entwicklungskosten | 62.836 | – | 21.869 | – | 2.116 | 3.283 | 83.538 |
| Software / Sonstige Rechte | 87.368 | 1.512 | 10.692 | 321 | 571 | 2.795 | 97.669 |
| Geleistete Anzahlungen | 351 | 7 | 361 | – 321 | – | – | 398 |
| | 354.116 | 5.320 | 32.922 | – | 4.277 | 6.078 | 390.557 |
| **Sachanlagen** | | | | | | | |
| Grundstücke und Bauten | 890.795 | 7.166 | 13.106 | 6.114 | 1.665 | 32.432 | 886.414 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 717.133 | 1.255 | 42.407 | 3.778 | 7.100 | 33.156 | 738.517 |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 870.433 | – | 112.500 | 2.097 | 5.865 | 67.459 | 923.436 |
| Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 20.660 | – 1.593 | 36.016 | – 11.989 | 1.078 | – | 44.172 |
| | 2.499.021 | 6.828 | 204.029 | – | 15.708 | 133.047 | 2.592.539 |
| **Finanzanlagen** | | | | | | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 8.451 | – 2.521 | 229 | – | – 30 | 168 | 5.961 |
| Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 6.346 | – | 2.631 | – | – | – | 8.977 |
| Anteile an assoziierten Unternehmen | 104.307 | – | 74.959 | – | 8.638 | 1.257 | 186.647 |
| Sonstige Beteiligungen | 261 | – | – | – | – | – | 261 |
| Wertpapiere des Anlagevermögens | 285.317 | – 272.933 | 4.965 | – | – 148 | 124 | 17.077 |
| Sonstige Ausleihungen | 21.186 | – | 678 | – | 66 | 3.305 | 18.625 |
| | 425.868 | – 275.454 | 83.462 | – | 8.526 | 4.854 | 237.548 |
| **Anlagevermögen** | 3.279.005 | – 263.306 | 320.413 | – | 28.511 | 143.979 | 3.220.644 |

[1] Außerplanmäßige Abschreibungen.

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | Kumulierte Abschreibungen | | | Buchwerte | |
| Stand 1.4.2000 | Änderung des Konsolidierungskreises | Abschreibungen | Auflösungen | Währungsanpassungen | Abgänge | Zuschreibungen | Stand 31.3.2001 | Stand 31.3.2000 | **Stand 31.3.2001** |
| 69.318 | – | 19.618 | – | 1.832 | – | – | 90.768 | 135.901 | 128.602 |
| – 166 | – | – | – 409 | – | – | – | – 575 | – 1.492 | – 9.843 |
| 2.371 | – | 10.245 | – | 158 | 3.278 | – | 9.496 | 60.465 | 74.042 |
| 47.397 | – | 18.656 | – | 307 | 2.494 | – | 63.866 | 39.971 | 33.803 |
| – | – | – | – | – | – | – | – | 351 | 398 |
| 118.920 | – | 48.519 | – 409 | 2.297 | 5.772 | – | 163.555 | 235.196 | 227.002 |
| 416.215 | 4.762 | 30.774 | – | 1.383 | 10.313 | – | 442.821 | 474.580 | 443.593 |
| 624.376 | 38 | 32.893 | – | 4.530 | 29.901 | – | 631.936 | 92.757 | 106.581 |
| 664.547 | – | 90.488 | – | 3.228 | 44.258 | – | 714.005 | 205.886 | 209.431 |
| – | – | – | – | – | – | – | – | 20.660 | 44.172 |
| 1.705.138 | 4.800 | 154.155 | – | 9.141 | 84.472 | – | 1.788.762 | 793.883 | 803.777 |
| 4.262 | – | – | – | – | – | – | 4.262 | 4.189 | 1.699 |
| 1.919 | – | 1.600[1)] | – | – | – | – | 3.519 | 4.427 | 5.458 |
| 18.046 | – | 11.085[1)] | – | 1.798 | – | – 635 | 30.294 | 86.261 | 156.353 |
| 230 | – | – | – | – | – | – | 230 | 31 | 31 |
| 364 | – | 930[1)] | – | – 111 | – | – | 1.183 | 284.953 | 15.894 |
| 166 | – | 11[1)] | – | – | 7 | – 2 | 168 | 21.020 | 18.457 |
| 24.987 | – | 13.626 | – | 1.687 | 7 | – 637 | 39.656 | 400.881 | 197.892 |
| 1.849.045 | 4.800 | 216.300 | – 409 | 13.125 | 90.251 | – 637 | 1.991.973 | 1.429.960 | 1.228.671 |

## Segmentberichterstattung der Heidelberg-Gruppe 2000/2001

### Segmentinformationen nach Sparten

Angaben in Mio EURO

| | | Außen-umsatz | Ergebnis der betrieb-lichen Tätigkeit | Abschrei-bungen/ Wert-berichti-gungen | For-schungs- und Ent-wicklungs-kosten[1] | Buchwert Vermögen[2] | Investi-tionen[3] | Verbind-lich-keiten[4] | Ergebnis asso-ziierter Unter-nehmen | Anzahl Mit-arbeiter[5] |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Digital | **2000/2001** | 762,7 | – 63,9 | – 34,8 | – 145,4 | 321,2 | 45,9 | 96,3 | – 11,1 | 4.670 |
| | 1999/2000 | 659,3 | – 26,0 | – 30,7 | – 116,9 | 236,9 | 43,4 | 99,3 | – 17,2 | 4.169 |
| Sheetfed | **2000/2001** | 3.330,6 | 542,7 | – 166,0 | – 162,4 | 1.342,2 | 145,1 | 859,0 | – | 16.331 |
| | 1999/2000 | 2.849,2 | 491,0 | – 141,3 | – 168,9 | 1.240,1 | 213,5 | 788,3 | – | 15.148 |
| Web Systems | **2000/2001** | 801,2 | 0,1 | – 28,6 | – 60,1 | 339,6 | 39,5 | 205,3 | 0,6 | 3.196 |
| | 1999/2000 | 695,0 | – 7,4 | – 25,9 | – 61,7 | 312,4 | 34,8 | 159,8 | 0,4 | 2.964 |
| Finishing | **2000/2001** | 408,2 | 27,2 | – 11,7 | – 7,5 | 139,0 | 6,5 | 42,0 | – | 1.739 |
| | 1999/2000 | 398,2 | 5,4 | – 16,6 | – 12,2 | 175,3 | 29,8 | 44,0 | – | 1.896 |
| **Heidelberg-Gruppe** | **2000/2001** | 5.302,7 | 506,1 | – 241,1 | – 375,4 | 2.142,0 | 237,0 | 1.202,6 | – 10,5 | 25.936 |
| | 1999/2000 | 4.601,7 | 463,0 | – 214,5 | – 359,7 | 1.964,7 | 321,5 | 1.091,4 | – 16,8 | 24.177 |

### Segmentinformationen nach Regionen

Angaben in Mio EURO

| | | Außen-umsatz nach Sitz der Abnehmer | Buchwert Vermögen[2] | Investi-tionen[3] |
|---|---|---|---|---|
| Central Europe | **2000/2001** | 1.914,4 | 1.465,4 | 153,2 |
| | 1999/2000 | 1.910,4 | 1.257,8 | 235,0 |
| Eastern Europe | **2000/2001** | 290,8 | 60,3 | 3,8 |
| | 1999/2000 | 190,4 | 50,9 | 7,6 |
| NAFTA[6] | **2000/2001** | 1.793,9 | 476,2 | 67,7 |
| | 1999/2000 | 1.550,3 | 483,9 | 57,7 |
| Central and | **2000/2001** | 162,7 | 5,3 | 1,0 |
| South America[6] | 1999/2000 | 110,7 | 7,1 | 0,2 |
| Asia / Pacific | **2000/2001** | 997,1 | 126,2 | 10,5 |
| | 1999/2000 | 735,9 | 158,1 | 19,5 |
| Middle East and Africa | **2000/2001** | 143,8 | 8,6 | 0,8 |
| | 1999/2000 | 104,0 | 6,9 | 1,5 |
| **Heidelberg-Gruppe** | **2000/2001** | 5.302,7 | 2.142,0 | 237,0 |
| | 1999/2000 | 4.601,7 | 1.964,7 | 321,5 |

Die Segmentberichterstattung erfolgt auf der Grundlage des ›Management Approach‹. Die intersegmentären Umsätze sind von wirtschaftlich untergeordneter Bedeutung und können daher vernachlässigt werden.

Eine ausführliche Erläuterung der Unternehmensbereiche erfolgt in den Berichten aus den Sparten sowie den Berichten aus den Regionen.

[1] Inklusive den aktivierten Entwicklungskosten, aber ohne Abschreibungen des Berichtsjahres.

[2] Beinhaltet: Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Vorräte.

[3] Ohne Finanzanlagen.

[4] Wert der Verbindlichkeiten gemäß Gruppenbilanz.

[5] Zum Bilanzstichtag.

[6] NAFTA umfasst die USA, Kanada und Mexiko; Central and South America umfasst die Länder in Mittel- und Südamerika mit Ausnahme von Mexiko.

# Anhang der Heidelberg-Gruppe für das Geschäftsjahr 1. April 2000 bis 31. März 2001

## 1 Grundlagen für die Aufstellung des Gruppenabschlusses

Wir haben den Abschluss der Heidelberg-Gruppe nach den International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Committee (IASC), London, aufgestellt. Ziele dieser Darstellung auf der Grundlage international anerkannter Rechnungslegungsvorschriften sind die bessere internationale Vergleichbarkeit und die Erhöhung der Transparenz unseres Unternehmens für den externen Betrachter.

Der vorliegende IAS-Abschluss genügt den Vorschriften des § 292a HGB. Die im Zusammenhang mit der Erstellung des Abschlusses nach IAS angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind entsprechend den Anforderungen des § 292a HGB mit den Bestimmungen der 7. EG-Richtlinie vereinbar. Den Einklang der Konzernrechnungslegung mit der 7. EG-Richtlinie haben wir auf der Grundlage der Auslegung der Richtlinie durch den Kontaktausschuss für Richtlinien der Rechnungslegung der Europäischen Kommission (Richtlinie 83/349 EWG) vorgenommen.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung fassen wir in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammen. Die Aufgliederung dieser Posten ist im Anhang aufgeführt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Alle Beträge werden grundsätzlich in Tausend EURO angegeben. Die Umrechnung in EURO erfolgt bei den Tochtergesellschaften, die in einem Land ansässig sind, das kein Mitgliedsstaat der Europäischen Währungsunion ist, in der Weise, dass zunächst die in der jeweiligen Landeswährung erstellten Jahresabschlüsse in EURO umgerechnet werden. Tochtergesellschaften, die ihren Sitz in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Währungsunion haben, erstellen den Jahresabschluss unmittelbar in EURO.

Der von der RWE Aktiengesellschaft, Essen, veröffentlichte und am Sitz dieser Gesellschaft erhältliche Konzernabschluss bewirkt gemäß § 291 HGB für die Heidelberg-Gruppe die Freistellung von der Verpflichtung, einen Teilkonzernabschluss zu erstellen.

Die Regelungen des IAS 39, IAS 40 und IAS 41 fanden noch keine Anwendung, da diese Standards erst ab den nachfolgenden Geschäftsjahren in Kraft treten.

## 2 Wesentliche Unterschiede zwischen HGB und IAS

Gegenüber den handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich für Heidelberg die nachfolgenden wesentlichen Unterschiede:

- Abweichende Bewertung der Vorräte (IAS 2);
- Anteilige Gewinnrealisierung bei längerfristigen Kundenaufträgen (IAS 11);
- Bildung von latenten Steuern auf der Grundlage der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode (IAS 12);
- Abweichende Definition der Herstellungskosten beim Sachanlagevermögen (IAS 16);
- Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil;
- Änderung der Zuordnung des wirtschaftlichen Eigentums bei Finanzierungsleasingverträgen (IAS 17);
- Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Verfahren) (IAS 19);
- Umrechnung monetärer Valutaforderungen und Valutaverbindlichkeiten zum Stichtagskurs (IAS 21);
- Behandlung der Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung (IAS 22);
- Bewertung der Wertpapiere des Umlaufvermögens (IAS 25);
- Konsolidierung der Spezialfonds (IAS 27 in Verbindung mit SIC 12);
- Verzicht auf die Bildung von Aufwandsrückstellungen sowie keine Bildung von sonstigen Rückstellungen, soweit die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme unter 50 Prozent liegt (IAS 37);
- Aktivierung von Entwicklungskosten (IAS 38);
- Bildung von Bewertungseinheiten bei derivativen Finanzinstrumenten.

## 3 Konsolidierungskreis

In den Gruppenabschluss werden neben der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft 91 (Vorjahr: 81) in- und ausländische Gesellschaften einbezogen, bei denen der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht und die Möglichkeit zur Ausübung eines beherrschenden Einflusses gegeben ist. Soweit Anteile an Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung sind (9 osteuropäische Vertriebsgesellschaften, 12 Gesellschaften mit geringen Aktivitäten), werden sie nicht einbezogen und nach der Anschaffungskostenmethode erfasst. Sie machen weniger als 1 Prozent des Gruppenumsatzes aus.

Die in den Gruppenabschluss einbezogenen und nicht einbezogenen Unternehmen verteilen sich wie folgt auf In- und Ausland:

| | Inland 31.3.2001 | Ausland 31.3.2001 | **Gesamt 31.3.2001** | Gesamt 31.3.2000 |
|---|---|---|---|---|
| Anzahl der voll konsolidierten Gesellschaften | 18 | 74 | 92 | 82 |
| Anzahl der aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidierten Gesellschaften | 6 | 15 | 21 | 28 |
| Anzahl der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen | – | 2 | 2 | 2 |
| | 24 | 91 | 115 | 112 |

Gegenüber dem Vorjahr veränderte sich der Konsolidierungskreis im Wesentlichen durch die erstmalige Konsolidierung von:

- Fünf Spezialfonds der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft, Heidelberg (jeweils 100 Prozent);
- Gutenberg Funding LLC, Delaware, USA (100 Prozent);
- Lüscher, Leber + Cie AG, Bern, Schweiz (100 Prozent).

Die Spezialfonds wurden auf der Grundlage der Regelungen des IAS 27 in Verbindung mit SIC 12 in den Gruppenabschluss einbezogen.

Die Gutenberg Fundation LLC wurde zum 9. Februar 2001 gegründet.

Zum 1. November 2000 haben wir alle Geschäftsanteile an der Lüscher, Leber + Cie AG, Bern, Schweiz erworben.

Die Anschaffungskosten für die Geschäftsanteile an der Lüscher, Leber + Cie AG wurden durch eigene Mittel finanziert. Rückstellungen für Restrukturierungen oder Stilllegungsmaßnahmen wurden in diesem Zusammenhang keine gebildet, da diese nicht erforderlich waren.

Im Geschäftsjahr 2000/2001 haben wir an der MTC Co. Ltd., Tokio, Japan (ehemals Heidelberg-PMT Co. Ltd., Tokio), weitere 8,77 Prozent erworben, sodass wir nun an dieser Tochtergesellschaft zu 99,69 Prozent beteiligt sind. Der sich hieraus ergebende negative Unterschiedsbetrag beträgt 8.518 Tsd EURO.

Im Berichtsjahr fanden die nachfolgenden Verschmelzungen statt:

- Haas'sche Schriftgiesserei AG, Zug, Schweiz, mit der Heidelberger Druckmaschinen Schweiz AG, Wallisellen, Schweiz;
- Heidelberg CPS Colour Publishing Solutions GmbH, Bad Homburg, mit der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft, Heidelberg.

Die Verschmelzungen sowie sonstige gruppeninterne Umwandlungsvorgänge wirken sich nur unwesentlich auf den Gruppenabschluss aus.

Nach der Equity-Methode werden die NexPress Solutions LLC, Rochester, USA (50 Prozent), und die Gallus Holding AG, St. Gallen, Schweiz (30 Prozent), bewertet.

Die wesentlichen Gruppengesellschaften sind dem Anhang beigefügt.

## 4 Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbes. Positive Unterschiedsbeträge werden entsprechend IAS 22 (überarbeitet 1998) unter den immateriellen Vermögenswerten als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer (10 Jahre) abgeschrieben. Negative Unterschiedsbeträge werden entsprechend IAS 22 im Anlagevermögen gesondert ausgewiesen und entsprechend den Regelungen des IAS 22 aufgelöst.

Gruppeninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Haftungsverhältnisse werden eliminiert. Die gruppeninternen Lieferungen und Leistungen werden sowohl auf der Basis von Marktpreisen als auch Verrechnungspreisen, die auf der Grundlage des ›dealing at arm's length‹-Grundsatzes ermittelt wurden, vorgenommen. In den Vorräten enthaltene Vermögenswerte aus gruppeninternen Lieferungen sind um Zwischenergebnisse bereinigt worden. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

Gegenüber der Darstellung des Vorjahrs haben wir unsere Konsolidierungsgrundsätze nur insoweit geändert, als SIC 12 zur Anwendung kommt und somit die Spezialfonds zum 1. April 2000 erstmalig konsolidiert werden müssen.

## 5 Währungsumrechnung

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden monetäre Positionen in fremder Währung (flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten) zum Stichtagskurs und kursgesicherte Positionen zum Sicherungskurs bewertet (IAS 21). Nicht monetäre Positionen in fremder Währung sind mit den historischen Werten angesetzt. Die Differenzen aus der Umrechnung monetärer Positionen werden erfolgswirksam verrechnet.

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften erfolgt auf der Grundlage des Konzeptes der funktionalen Währung (IAS 21) nach der ›modifizierten Stichtagskursmethode‹. Da unsere Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben, ist grundsätzlich die funktionale Währung identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Die Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs, die Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Der sich aus der Währungsumrechnung ergebende Unterschiedsbetrag wird erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Währungsdifferenzen, die sich gegenüber der Vorjahresumrechnung in der Heidelberg-Gruppe ergeben, werden erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Eine Rechnungslegung gemäß den Regelungen des IAS 29 war nicht notwendig, da es in der Heidelberg-Gruppe keine wesentlichen Tochtergesellschaften mit Sitz in Hochinflationsländern gibt.

Der Währungsumrechnung liegen die nachfolgenden wesentlichen Wechselkurse zugrunde:

| | Jahresdurchschnittskurse in EURO | | Stichtagskurse in EURO | |
|---|---|---|---|---|
| | 1999/2000 | **2000/2001** | 31.3.2000 | **31.3.2001** |
| **1 USD** | 0,9778 | 1,1044 | 1,0490 | 1,1343 |
| **1 GBP** | 1,5736 | 1,6287 | 1,6714 | 1,6166 |
| **1 AUD** | 0,6261 | 0,6067 | 0,6338 | 0,5524 |
| **1 CAD** | 0,6658 | 0,7326 | 0,7225 | 0,7210 |
| **100 JPY** | 0,8919 | 0,9913 | 1,0132 | 0,9073 |

USD = US-Dollar
GBP = Britisches Pfund
AUD = Australischer Dollar
CAD = Kanadischer Dollar
JPY = Japanischer Yen

## 6 Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Folgenden werden die im Gruppenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt. Weitere Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung der Heidelberg-Gruppe sowie entsprechende Zahlenangaben ergeben sich aus Tz. 7 ff.

**Allgemeine Grundlagen.**
Nach Auffassung des IASB erfüllt der Jahresabschluss bei Beachtung der qualitativen Kriterien der Rechnungslegung sowie der einzelnen IAS automatisch den Grundsatz des ›True and Fair View‹ und der ›Fair Presentation‹. Es darf deshalb unter dem Gesichtspunkt der Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes nicht von den einzelnen Regelungen abgewichen werden.

**Einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.**
Der Abschluss der Heidelberg-Gruppe wird auf der Grundlage konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt.

**Stetigkeit der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.**
Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich beibehalten. Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergaben sich lediglich insoweit, als wir die Spezialfonds, deren Anteile bisher zu Anschaffungskosten unter den Wertpapieren des Anlagevermögens bilanziert wurden, erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogen und die Wertpapiere der Spezialfonds zu Marktwerten bewertet haben. Diese Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode wurden entsprechend IAS 8.46 in Verbindung mit IAS 8.54 ff. erfolgswirksam erfasst (vgl. Tz. 30).

**Immaterielle Vermögenswerte.**
Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte, werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben (IAS 4). Negative Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden gemäß IAS 22 aufgelöst.

**Entwicklungs- und Forschungskosten.**
Entwicklungskosten für neu entwickelte Produkte werden mit den Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung der neu entwickelten Produkte sichergestellt sind (IAS 38). Die Entwicklungstätigkeit muss ferner mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führen. Die Herstellungskosten umfassen dabei die direkt oder indirekt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten. Die planmäßige Abschreibung erfolgt auf der Grundlage der geschätzten Nutzungsdauer.

Forschungskosten sind gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähig und werden somit unmittelbar als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

**Sachanlagen.**
Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt bzw. indirekt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten.

Eine Neubewertung des Sachanlagevermögens entsprechend den Regelungen des IAS 16 erfolgte nicht.

Fremdkapitalzinsen werden unmittelbar als Aufwand verrechnet (IAS 23). Ausschließlich auf steuerlichen Regelungen beruhende Abschreibungen werden nicht angesetzt.

Kosten für die Reparatur von Sachanlagen werden grundsätzlich aufwandswirksam behandelt. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn die Kosten zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Vermögenswertes führen.

**Finanzierungsleasingverträge.**
Im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen wird dem Leasingnehmer das wirtschaftliche Eigentum in den Fällen zugerechnet, in denen er im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, trägt (IAS 17). Sofern das wirtschaftliche Eigentum der Heidelberg-Gruppe zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert oder zum niedrigeren Barwert der Leasingraten. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Abschreibungsmethode auf der Grundlage der wirtschaftlichen Nutzungsdauer bzw. der kürzeren Vertragslaufzeit.

**Planmäßige Abschreibungen.**
Die planmäßigen Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens werden im Wesentlichen auf der Grundlage folgender gruppeneinheitlicher Nutzungsdauern ermittelt:

| | Jahre |
|---|---|
| Entwicklungskosten | 3 bis 6 |
| Software / Sonstige Rechte | 3 bis 5 |
| Geschäfts- oder Firmenwerte | 10 |
| Gebäude | 25 bis 40 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 3 bis 15 |
| Fahrzeuge | 5 bis 6 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 bis 13 |

**Außerplanmäßige Abschreibungen.**
Bei allen immateriellen Vermögenswerten (einschließlich der aktivierten Entwicklungskosten und der Geschäfts- oder Firmenwerte) sowie allen Gegenständen des Sachanlagevermögens wird die Werthaltigkeit des Buchwerts am Ende jedes Geschäftsjahrs systematisch überprüft. Soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswertes den Buchwert unterschreitet, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Der erzielbare Wert ist jeweils der höhere der beiden Beträge aus Nettoveräußerungswert und dem Barwert der geschätzten Mittelzuflüsse aus dem Vermögenswert. Bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt eine Zuschreibung in Höhe der um planmäßige Abschreibungen fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten (IAS 36).

**Finanzanlagen.**
Bei den Finanzanlagen werden die Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Wertpapiere des Anlagevermögens, sonstige Beteiligungen und sonstige Ausleihungen zu Anschaffungskosten bewertet, soweit sie nicht mit ihren niedrigeren beizulegenden Zeitwerten am Bilanzstichtag anzusetzen waren (IAS 25).

Die Anschaffungskosten von nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen werden jährlich um Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert, soweit diese auf den Heidelberg-Anteil entfallen.

Langfristige unverzinsliche und niedrigverzinsliche Ausleihungen werden zum Barwert bilanziert.

Eine Neubewertung langfristiger Finanzinvestitionen gemäß IAS 25.49 haben wir nicht vorgenommen.

**Vorräte.**
Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Der Ermittlung der Wertansätze liegt das gewogene Durchschnittswertverfahren zugrunde; für bestimmte Vorräte werden die Verbrauchsfolgeverfahren (Lifo-Methode) angewandt.

Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten, die auf der Grundlage einer normalen Kapazitätsauslastung ermittelt werden.

Im Einzelnen enthalten die Herstellungskosten der Erzeugnisse direkt zurechenbare Einzelkosten (wie Fertigungsmaterial und -löhne) sowie fixe und variable Produktionsgemeinkosten (wie Material- und Fertigungsgemeinkosten) einschließlich angemessener Abschreibungen auf Fertigungsanlagen. Dabei werden insbesondere die Kosten berücksichtigt, die auf den spezifischen Produktionskostenstellen anfallen. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert (IAS 23).

Den Bestandsrisiken der Vorratshaltung, die sich aus geminderter Verwertbarkeit ergeben, wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Bei der Bewertung werden niedrigere realisierbare Nettoveräußerungswerte am Bilanzstichtag berücksichtigt. Sind bei früher abgewerteten Vorräten die Gründe für eine Abwertung weggefallen und ist somit der Nettoveräußerungswert gestiegen, wird die sich daraus ergebende Wertaufholung als Minderung des Materialaufwands erfasst.

**Forderungen und sonstige Vermögenswerte.**
Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sind grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Allen erkennbaren Einzelrisiken wurde durch entsprechende Abwertungen Rechnung getragen.

**Kundenfinanzierungen.**
Für vermietete Anlagen, die wirtschaftlich als Anlagenverkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind (›Finanzierungsleasing‹), werden gemäß IAS 17 Forderungen in Höhe der abgezinsten zukünftigen Leasingzahlungen angesetzt.

Im Rahmen der Kundenfinanzierungen resultieren Bonitäts- und Ausfallrisiken aus der drohenden Gefahr, dass unsere Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen und dadurch Vermögensverluste auftreten können. Erkennbare Ausfallrisiken werden durch Bildung von Risikovorsorgen in ausreichender Höhe berücksichtigt. Die zur Portfoliosteuerung notwendige Zusammenfassung der Ausfallrisiken erfolgt unter dem so genannten ›Credit Risk Management-Ansatz‹. Den Ausgangspunkt bildet ein einheitliches Verfahren zur Beurteilung der Kundenbonität (CRASH = Credit Risk Assessment Sheet). Neben den Einflussgrößen ›Financial Risk‹ und ›Business Risk‹ werden zusätzlich die weiteren Faktoren des Gesamtrisikos wie z.B. Dokumentations-, Vertragsstruktur- und Länderrisiken modular einbezogen.

**›Percentage-of-Completion‹-Methode.**
Langfristige Fertigungsaufträge werden gemäß IAS 11 nach der ›Percentage-of-Completion‹-Methode vorgenommen und die realisierten Beträge in den Umsatzerlösen sowie, nach Abzug erhaltener Kundenanzahlungen, in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird auf der Grundlage der angefallenen Aufwendungen (Cost-to-Cost-Methode) ermittelt.

**Wertpapiere des Umlaufvermögens.**
Die Wertpapiere des Umlaufvermögens, insbesondere die Wertpapiere der Spezialfonds, werden gemäß IAS 25 zu Marktwerten bewertet.

**Latente Steuern.**
Latente Steuern werden auf der Grundlage der international üblichen bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode (Liability-Methode) berechnet (IAS 12). Demnach werden Steuerabgrenzungsposten grundsätzlich für sämtliche Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen den Wertansätzen nach IAS und den steuerlichen Wertansätzen gebildet. Überdies sind aktive latente Steuern für künftige Vermögensvorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen zu berücksichtigen. Aktive latente Steuern für Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede sowie für steuerliche Verlustvorträge haben wir jedoch nur berücksichtigt, soweit die Realisierung hinreichend konkretisiert ist. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze.

Latente Steuern für Körperschaftsteuerminderungen (31. März 2001: 136,9 Mio EURO; Vorjahr: 134,7 Mio EURO) und -erhöhungen (31. März 2001: 0 Mio EURO; Vorjahr: 3,3 Mio EURO) aus thesaurierten Gewinnen werden nicht angesetzt.

Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern wird entsprechend den Regelungen des IAS 12 (überarbeitet 1996) nicht vorgenommen.

Aktive und passive latente Steuern werden nur bei der Möglichkeit einer gesetzlichen Aufrechnung saldiert.

**Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.**
Die Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen sowohl die Versorgungsverpflichtungen der Gruppe aus leistungsorientierten als auch aus beitragsorientierten Altersversorgungssystemen. Bei leistungsorientierten Altersversorgungssystemen werden die Pensionsverpflichtungen nach der so genannten Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt (IAS 19). Hierzu werden jährlich versicherungsmathematische Gutachten eingeholt. Der Berechnung liegen Trendannahmen für die Gehaltsentwicklung von 3,5 Prozent (Vorjahr: 3,5 Prozent), für die Rentenentwicklung von 2,5 Prozent (Vorjahr: 2,5 Prozent) sowie ein Abzinsungssatz von 6,0 Prozent (Vorjahr: 6,0 Prozent) zugrunde. Die Sterbewahrscheinlichkeiten werden nach den aktuellen Sterbetafeln von Heubeck bzw. vergleichbaren ausländischen Sterbetafeln ermittelt. Bei beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (z. B. Direktversicherungen) werden die einzahlungspflichtigen Beiträge unmittelbar als Aufwand verrechnet. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen sind dafür nicht gebildet, da unser Unternehmen in diesen Fällen neben der Verpflichtung zur Prämienzahlung keiner zusätzlichen Verpflichtung unterliegt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die außerhalb einer Bandbreite von 10 Prozent des Versicherungsumfanges liegen, sind über die durchschnittliche Restdienstzeit zu verteilen. Der Dienstzeitaufwand wird unter Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis.

**Sonstige Rückstellungen.**
Sonstige Rückstellungen sind insoweit berücksichtigt, als sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung ergibt, die Höhe der Inanspruchnahme eher wahrscheinlich als unwahrscheinlich ist und diese zuverlässig geschätzt werden kann (IAS 37). Dies bedeutet, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit über 50 Prozent liegen muss. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage des Erfüllungsbetrages mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit. Rückstellungen werden nur für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet. Entsprechende Ansprüche (positive Erfolgsbeiträge) lagen keine vor und wurden deshalb nicht bilanziert. Rückstellungen werden im Wesentlichen zu produktionsbezogenen Vollkosten bewertet unter Berücksichtigung möglicher Kostensteigerungen.

Entsprechend den Regelungen des IAS 37 haben wir keine Aufwandsrückstellungen passiviert, da in diesem Falle keine Außenverpflichtung besteht.

Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden – soweit sie von wesentlicher Bedeutung sind – unter Zugrundelegung entsprechender Zinssätze mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Die zugrunde gelegten Zinssätze sind abhängig von der entsprechenden Laufzeit der Verpflichtung.

**Verbindlichkeiten.**
Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag, rentenähnliche Verpflichtungen zum Barwert passiviert.

**Erhaltene Anzahlungen.**
Von Kunden erhaltene Anzahlungen werden unter den Verbindlichkeiten passiviert.

**Rechnungsabgrenzungsposten.**
Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden, soweit sie steuerfreie Zulagen und steuerpflichtige Zuschüsse für Investitionen betreffen, entsprechend dem Abschreibungsverlauf linear vereinnahmt.

**Originäre und derivative Finanzinstrumente.**
Unter Finanzinstrumenten sind alle auf rechtsgeschäftlicher Grundlage stehenden (vertraglichen) Ansprüche und Verpflichtungen zu verstehen, die auf den Austausch von Zahlungsmitteln gerichtet sind.

Dabei ist zwischen den originären und den derivativen Finanzinstrumenten zu unterscheiden.

Originäre Finanzinstrumente umfassen im Wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzforderungen und Finanzschulden, Wertpapiere und liquide Mittel.

Unter derivativen Finanzinstrumenten sind Sicherungsgeschäfte zu verstehen, die zur Steuerung von Risiken aus Zins- und Währungsschwankungen erfolgen. Reine Handelspositionen mit dem Ziel der Ertragsoptimierung werden nicht eingegangen. Wir verwenden derzeit vorwiegend außerbörslich gehandelte, so genannte OTC-Instrumente (›over the counter‹). Diese umfassen:

- Devisentermingeschäfte,
- Devisenoptionen,
- Zinsswaps und
- Zinsoptionen.

Derivate werden generell nur im Zusammenhang mit korrespondierenden Grundgeschäften abgeschlossen. Der Umfang der Sicherung durch Finanzderivate erstreckt sich auf gebuchte, schwebende und antizipierte Grundgeschäfte sowie damit verbundene Finanzanlagen und Finanzierungsgeschäfte. Als gebuchte Geschäfte werden jene bezeichnet, die bereits im Jahresabschluss erfasst werden. Schwebende Geschäfte beziehen sich hauptsächlich auf bereits bestellte Einkaufsvolumina unserer ausländischen Vertriebstochtergesellschaften. Antizipierte Geschäfte umfassen den Planungshorizont des jeweils folgenden Geschäftsjahres und stellen zukünftige Einkaufsvolumina der Tochtergesellschaften dar.

Die Grundgeschäfte werden unter Berücksichtigung der abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte bewertet. Gewinne und Verluste aus der Entwicklung der Marktwerte der Sicherungsgeschäfte werden mit den entsprechenden Ergebnissen aus den Grundgeschäften aufgerechnet (Bildung von Bewertungseinheiten) und somit bilanzunwirksam abgebildet.

Wurden bei Abschluss von Zins- und Währungssicherungsgeschäften Prämien gezahlt, so werden diese bis zur Ausübung bzw. bis zum Verfall der Option aktiviert und zum Stichtag mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Marktwert bewertet. Wird hingegen eine Prämie vom Vertragspartner gezahlt, so wird diese passiviert. Bei der Ausübung oder dem Verfall der Option wird der bilanzierte Betrag erfolgswirksam als Zins- oder Kursdifferenz berücksichtigt.

**Eventualverbindlichkeiten.**

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Existenz erst durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse bestätigt wird, die jedoch außerhalb des Einflussbereiches der Heidelberg-Gruppe liegen. Ferner können gegenwärtige Verpflichtungen dann Eventualverbindlichkeiten darstellen, wenn der Abfluss von Ressourcen nicht wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann. Die Wertansätze der Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

## Erläuterungen zur Bilanz

### 7 Immaterielle Vermögenswerte

Die **Geschäfts- oder Firmenwerte** beinhalten Beträge aus der Übernahme von Geschäftsbetrieben (Asset Deals) sowie aus der Kapitalkonsolidierung. Die wesentlichen Einzelwerte aus der Kapitalkonsolidierung betreffen:

- Heidelberg Contiweb B.V., Boxmeer, Niederlande, und
- Heidelberg International Ltd. A/S-Gruppe, Kopenhagen, Dänemark.

Die aktivierten **Entwicklungskosten** beziehen sich im Wesentlichen auf die Entwicklung von Anlagen in den Geschäftsbereichen Sheetfed und Digital. Die hingegen im Geschäftsjahr 2000/2001 nicht aktivierten Entwicklungskosten aus allen Geschäftsbereichen – einschließlich der Forschungskosten – belaufen sich auf 353.570 Tsd EURO (Vorjahr: 310.096 Tsd EURO).

### 8 Sachanlagen

Der Buchwert der im Anlagevermögen aktivierten Vermögenswerte aus Finanzierungsleasingverträgen, bei denen wir als Leasingnehmer auftreten, beträgt bei den anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 11.213 Tsd EURO (Vorjahr: 12.843 Tsd EURO).

Der Buchwert des zeitweise ungenutzten Sachanlagevermögens, des Sachanlagevermögens, das nicht mehr genutzt wird, sowie des verpfändeten Sachanlagevermögens ist in unserer Gruppe von untergeordneter Bedeutung.

Bei den Finanzierungsleasingverträgen, bei denen unsere Kunden als wirtschaftlicher Eigentümer anzusehen sind, sind in Höhe der abgezinsten zukünftigen Leasingzahlungen im Umlaufvermögen entsprechende Forderungen aktiviert. Die Leasinggegenstände werden somit nicht in unserem Anlagevermögen ausgewiesen.

### 9 Finanzanlagen

Die Veränderung des Finanzanlagevermögens resultiert im Wesentlichen aus:

- der erstmaligen Konsolidierung der Spezialfonds und der unmittelbaren Bilanzierung der Wertpapiere der Spezialfonds im Umlaufvermögen sowie der daraus resultierenden Änderung des Konsolidierungskreises;
- der Kapitalerhöhung bei der NexPress Solutions LLC, Rochester, USA.

Die außerplanmäßige Abschreibung betrifft im Wesentlichen den Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity-Methode. Eine detaillierte Darstellung ist aus der Entwicklung des Anlagevermögens ersichtlich.

## 10 Vorräte

| | 31.3.2000 | **31.3.2001** |
|---|---|---|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 157.516 | 226.578 |
| Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen | 322.029 | 381.363 |
| Fertige Erzeugnisse und Waren | 446.422 | 493.189 |
| Geleistete Anzahlungen | 9.696 | 10.138 |
| | 935.663 | 1.111.268 |

Der Anstieg der Vorräte resultiert insbesondere aus dem derzeit hohen Auftragsbestand.

Der Buchwert der Vorräte, die zum Nettoveräußerungswert bilanziert werden, beläuft sich auf 97.289 Tsd EURO (Vorjahr: 97.949 Tsd EURO). Die Gründe für die Abwertung auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert liegen insbesondere in den geringeren Marktrealisierungschancen eines geringen Teils unserer Vorräte.

Die erfolgswirksamen Wertaufholungen für die Vorräte, für die die Gründe einer Abwertung auf den niedrigeren Nettoveräußerungspreis entfallen sind sowie der Unterschiedsbetrag nach IAS 2.36 aus der Bewertung der Vorräte nach der Lifo-Methode sind im Geschäftsjahr 2000/2001 von untergeordneter Bedeutung.

Wie bereits im Vorjahr verfügen wir auch in diesem Geschäftsjahr über keine Vorräte, die verpfändet sind.

## 11 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

| | 31.3.2000 | davon Restlaufzeit | | | **31.3.2001** | davon Restlaufzeit | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | bis 1 Jahr | von 1 bis 5 Jahre | über 5 Jahre | | bis 1 Jahr | von 1 bis 5 Jahre | über 5 Jahre |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 1.033.608 | 1.011.105 | 20.839 | 1.664 | 1.095.103 | 1.083.487 | 11.616 | – |
| Forderungen aus Kundenfinanzierungen | 804.586 | 160.748 | 339.521 | 304.317 | 769.783 | 192.535 | 348.478 | 228.770 |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 14.485 | 14.040 | 445 | – | 9.513 | 9.513 | – | – |
| davon Finanzforderungen gegen RWE Aktiengesellschaft, Essen | (105) | (105) | (–) | (–) | (–) | (–) | (–) | (–) |
| Forderungen gegen assoziierte Unternehmen | 73.594 | 73.594 | – | – | 41.201 | 41.201 | – | – |
| Sonstige Vermögenswerte | 189.559 | 188.390 | 1.169 | – | 263.009 | 223.741 | 967 | 38.301 |
| davon aus Steuererstattungsansprüchen | (81.964) | (81.800) | (164) | (–) | (137.074) | (137.074) | (–) | (–) |
| davon aus gewährten Darlehen | (3.301) | (2.926) | (375) | (–) | (4.994) | (4.675) | (319) | (–) |
| davon aus Zinsabgrenzungen | (2.365) | (2.364) | (1) | (–) | (5.563) | (5.563) | (–) | (–) |
| | 2.115.832 | 1.447.877 | 361.974 | 305.981 | 2.178.609 | 1.550.477 | 361.061 | 267.071 |

Der Rückgang der Kundenfinanzierungen steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der am Ende des Geschäftsjahres 2000/2001 durchgeführten Asset-Backed-Transaktion. Dabei wird eine Übertragung von Forderungen auf eine hierauf spezialisierte Gesellschaft vorgenommen, welche sich durch die Ausgabe von Wertpapieren am Kapitalmarkt refinanziert. Die Verfügungsmacht über die Forderungen geht unwiderruflich auf diese Gesellschaft über. Da weder eine Kontrolle noch ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann und diese Gesellschaft solche Geschäfte für eine Vielzahl von anderen Unternehmen abschließt, besteht keine Konsolidierungspflicht. Das Volumen der übertragenen Forderungen beträgt 361.815 Tsd EURO.

Die im Geschäftsjahr 2000/2001 vorgenommenen Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte belaufen sich auf 38.475 Tsd EURO (Vorjahr: 42.258 Tsd EURO).

In den Forderungen aus Kundenfinanzierungen sind Leasingforderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen ausgewiesen, bei denen insbesondere unsere deutsche und US-amerikanische Finanzierungsgesellschaft als Leasinggeber auftreten. Den Leasingverträgen liegen folgende Parameter zugrunde:

| | 31.3.2000 | davon | | | **31.3.2001** | davon | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | bis 1 Jahr | von 1 bis 5 Jahre | über 5 Jahre | | bis 1 Jahr | von 1 bis 5 Jahre | über 5 Jahre |
| Summe der Leasingraten | 27.521 | – | – | – | 96.206 | – | – | – |
| Bereits erhaltene Leasingraten | – 5.407 | – | – | – | – 18.936 | – | – | – |
| Zinsanteil der ausstehenden Leasingraten | – 2.824 | – | – | – | – 13.184 | – | – | – |
| Barwert der ausstehenden Leasingraten (Buchwert) | 19.290 | 3.562 | 11.706 | 4.022 | 64.086 | 10.130 | 25.205 | 28.751 |

Die unter den sonstigen Vermögenswerten bilanzierten Ansprüche, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen, sind von untergeordneter wirtschaftlicher Bedeutung.

## 12 Wertpapiere

Die Wertpapierbestände betreffen in Höhe von 368.103 Tsd EURO unsere Spezialfonds, die wir erstmalig konsolidiert haben.

## 13 Latente Steuern

Die latenten Steuern sind den nachfolgenden Positionen zuzuordnen:

| | 31.3.2000 | | **31.3.2001** | |
|---|---|---|---|---|
| | aktivisch | passivisch | aktivisch | passivisch |
| Verlustvorträge | 5.020 | – | 26.893 | – |
| Anlagevermögen | 19.770 | 48.082 | 20.479 | 65.153 |
| Umlaufvermögen | 109.718 | 8.480 | 134.219 | 62.644 |
| Sonderposten mit Rücklageanteil | – | 3.045 | – | 4.842 |
| Rückstellungen | 168.982 | – | 162.449 | – |
| Verbindlichkeiten | 35.598 | 4.374 | 44.728 | 5.826 |
| | 339.088 | 63.981 | 388.768 | 138.465 |

Der Anstieg der passiven latenten Steuern im Bereich des Anlagevermögens resultiert unter anderem aus einer at-equity bewerteten Gesellschaft. Im Bereich des Umlaufvermögens ergibt sich die Erhöhung der aktiven latenten Steuern insbesondere aus der Zwischenergebniseliminierung bei den Vorräten. Die Veränderung der passiven latenten Steuern im Umlaufvermögen steht in Höhe von rund 41 Mio EURO im Zusammenhang mit der erstmaligen Konsolidierung unserer Spezialfonds (vgl. Tz. 30).

**14 Rechnungsabgrenzungsposten**

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen im Wesentlichen abgegrenzte Finanzierungskosten, Versicherungsprämien, Mieten und Pachten sowie Vereins- und Verbandsbeiträge.

**15 Eigenkapital/ Anteile anderer Gesellschafter**

**Grundkapital/Anzahl der ausgegebenen Aktien.**
Das Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft beträgt 219.925.708,80 EURO und ist eingeteilt in 85.908.480 Stückaktien.

**Eigene Anteile.**
Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft verfügt über keine eigenen Aktien.

**Bedingtes Kapital/Genehmigtes Kapital.**
Gemäß Beschluss der Hauptversammlung kann das Grundkapital um bis zu 10.996.288 EURO durch Ausgabe von bis zu 4.295.425 Stückaktien bedingt erhöht werden (Bedingtes Kapital).

Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 22. Oktober 2003 zu erhöhen. Dies geschieht durch Ausgabe neuer Aktien an Arbeitnehmer der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft oder an Mitarbeiter von Unternehmen, die im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehen, gegen Bareinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 3.500.000,00 DM (1.789.521,58 EURO) durch Ausgabe von bis zu 700.000 Stückaktien (Genehmigtes Kapital). Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen.

**Mehrheitsaktionär.**
Die RWE Aktiengesellschaft, Essen, ist zum Bilanzstichtag mit 56,146 Prozent unmittelbar am Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft beteiligt.

**Gewinnrücklagen.**

Die Gewinnrücklagen umfassen:

- die in Vorjahren von der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft und den einbezogenen Tochterunternehmen erwirtschafteten und noch nicht ausgeschütteten Gewinne;
- die Konsolidierungseffekte der Vorjahre und
- die Wechselkurseffekte.

Im Geschäftsjahr 2000/2001 haben wir unsere Spezialfonds auf der Grundlage des SIC 12 in Verbindung mit IAS 27 erstmalig konsolidiert. Unter der Annahme, dass bereits in den vorherigen Geschäftsjahren eine Konsolidierung der Wertpapiere der Spezialfonds zu Marktwerten durchgeführt worden wäre, hätten sich die Gewinnrücklagen auf den 31. März 2000 auf 910.177 Tsd EURO erhöht (vgl. Tz. 30).

**Anteile anderer Gesellschafter.**

Die Anteile anderer Gesellschafter umfassen die Anteile fremder Dritter am Eigenkapital. Die Darstellung der Anteile anderer Gesellschafter ist in der Entwicklung des Eigenkapitals detailliert dargestellt.

## 16 Rückstellungen

| | Stand 1.4.2000 | Änderung Konsolidierungskreis, Währungsanpassungen, Umbuchungen | Verbrauch | Auflösung | Zuführung | **Stand 31.3.2001** |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** | 464.919 | 188 | 16.678 | 215 | 49.179 | 497.393 |
| **Steuerrückstellungen** | 256.656 | 244 | 45.103 | 2.759 | 76.674 | 285.712 |
| **Sonstige Rückstellungen** | | | | | | |
| Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich | 303.351 | 5.039 | 75.144 | 40.425 | 117.758 | 310.579 |
| Verpflichtungen aus dem Personalbereich | 280.126 | 1.819 | 176.492 | 13.959 | 204.950 | 296.444 |
| Verpflichtungen aus dem Bereich Forschung & Entwicklung | 6.323 | 227 | 3.102 | 1.163 | 8.631 | 10.916 |
| Übrige | 231.797 | – 14.841 | 65.956 | 29.171 | 90.690 | 212.519 |
| | 821.597 | – 7.756 | 320.694 | 84.718 | 422.029 | 830.458 |
| | 1.543.172 | – 7.324 | 382.475 | 87.692 | 547.882 | 1.613.563 |

| | Anhang | 31.3.2000 Fälligkeit | | | **31.3.2001 Fälligkeit** | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | bis 1 Jahr | von 1 bis 5 Jahre | über 5 Jahre | bis 1 Jahr | von 1 bis 5 Jahre | über 5 Jahre |
| **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** | 17 | 30.580 | 61.891 | 372.448 | 44.731 | 134.201 | 318.461 |
| **Steuerrückstellungen** | 18 | 76.442 | 175.101 | 5.113 | 260.441 | 25.271 | – |
| **Sonstige Rückstellungen** | | | | | | | |
| Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich | 19 | 218.656 | 78.013 | 6.682 | 247.892 | 56.785 | 5.902 |
| Verpflichtungen aus dem Personalbereich | 19 | 222.287 | 22.360 | 35.479 | 242.879 | 34.473 | 19.092 |
| Verpflichtungen aus dem Bereich Forschung & Entwicklung | 19 | 5.032 | 875 | 416 | 9.830 | 398 | 688 |
| Übrige | 19 | 205.677 | 23.761 | 2.359 | 181.551 | 24.238 | 6.730 |
| | | 651.652 | 125.009 | 44.936 | 682.152 | 115.894 | 32.412 |

## 17 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Wir tragen für die Mehrzahl der Mitarbeiter eine direkte oder durch Beitragszahlungen an private Institutionen finanzierte Vorsorge für die Zeit nach der Pensionierung. Die Versorgungsleistungen werden in Abhängigkeit von den länderspezifischen Gegebenheiten gewährt. Sie basieren in der Regel auf der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter. Die Verpflichtungen enthalten sowohl solche aus laufenden Pensionen als auch Anwartschaften auf zukünftig zu zahlende Pensionen. Die nach Eintritt des Versorgungsfalles zu erwartenden Versorgungsleistungen werden über die gesamte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter verteilt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen leiten sich wie folgt ab:

| | 31.3.2000 | **31.3.2001** |
|---|---|---|
| Barwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüche | 485.848 | 518.369 |
| Anpassungsbetrag auf Grund (nicht verrechneter) versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste | – 21.717 | – 22.533 |
| Unterdeckung durch die Fonds | 788 | 1.557 |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 464.919 | 497.393 |

Der noch nicht verrechnete Anpassungsbetrag von 22.533 Tsd EURO (Vorjahr: 21.717 Tsd EURO) ergibt sich aus Abweichungen der tatsächlichen und der angenommenen Trends. Dieser Betrag wird, sobald er 10 Prozent des Verpflichtungsumfanges übersteigt, über die durchschnittliche Restdienstzeit der Mitarbeiter als Aufwand erfasst (IAS 19).

Die sich aus den Fonds ergebende Überdeckung stellt sich wie folgt dar:

| | 31.3.2000 | **31.3.2001** |
|---|---|---|
| Beizulegender Zeitwert des Vermögens der Fonds zu Beginn des Geschäftsjahres | 140.141 | 145.817[1)] |
| Veränderungen während des Geschäftsjahres | 9.179 | – 19.034 |
| Beizulegender Zeitwert des Vermögens der Fonds am Ende des Geschäftsjahres | 149.320 | 126.783 |
| Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche am Ende des Geschäftsjahres | 125.238 | 109.836 |
| Überdeckung durch die Fonds (Vermögenswert) | 24.082 | 16.947 |

1) Darin enthalten: Wechselkursänderungen in Höhe von – 3.503 Tsd EURO.

Der Aufwand für Altersversorgung gliedert sich wie folgt:

| | 1999/2000 | **2000/2001** |
|---|---|---|
| Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche [1)] | 18.548 | 21.739 |
| Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche | 25.546 | 27.225 |
| Netto-Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen | 44.094 | 48.964 |
| Aufwendungen an andere Versorgungseinrichtungen [1)] | 23.194 | 20.930 |
| | 67.288 | 69.894 |

[1)] Der unter dem Personalaufwand ausgewiesene Aufwand für Altersversorgung beträgt 42.669 Tsd EURO (Vorjahr: 41.742 Tsd EURO).

Den Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche weisen wir unter Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus.

## 18 Steuerrückstellungen

Die **Steuerrückstellungen** erfassen wie in den Vorjahren vor allem Nachveranlagungsrisiken. Ferner sind Risiken aus der Verschmelzung der Linotype-Hell Aktiengesellschaft auf die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft enthalten.

## 19 Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen aus dem **Vertriebsbereich** betreffen hauptsächlich Gewährleistungs- und Bürgschaftsverpflichtungen (289.366 Tsd EURO; Vorjahr: 291.638 Tsd EURO). Die Rückstellungen für Gewährleistungs- und Nachleistungsverpflichtungen/Produzentenhaftung dienen zur Deckung von Risiken, die nicht versichert sind oder die über die versicherbaren Risiken hinausgehen. Die Rückstellungen für Bürgschaftsverpflichtungen stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Absicherung Dritter (bürgschaftsähnliche Rücknahmeverpflichtungen) im Rahmen der Vertriebsfinanzierung. Die Verpflichtungen, die nicht durch entsprechende Rückstellungen berücksichtigt werden, sind unter den Haftungsverhältnissen ausgewiesen.

Die Rückstellungen aus dem **Personalbereich** enthalten im Wesentlichen Gratifikationen (88.653 Tsd EURO; Vorjahr: 95.505 Tsd EURO), Urlaubs-, Überstunden- und Gleitzeitguthaben (95.163 Tsd EURO; Vorjahr: 76.780 Tsd EURO) und Jubiläumsaufwendungen (16.654 Tsd EURO; Vorjahr: 15.489 Tsd EURO).

Bei den Verpflichtungen aus dem Bereich **Forschung und Entwicklung** handelt es sich um Patent- und Prozessrisiken (10.916 Tsd EURO; Vorjahr: 6.323 Tsd EURO).

In den **übrigen Rückstellungen** sind Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 62.491 Tsd EURO (Vorjahr: 80.208 Tsd EURO) sowie Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen in Höhe von 30.128 Tsd EURO (Vorjahr: 21.208 Tsd EURO) ausgewiesen.

Bezüglich der gesamten Rückstellungen bestehen keine **Rückgriffsansprüche** gegenüber Dritten; eine Aktivierung von daraus resultierenden Ansprüchen konnte deshalb nicht erfolgen.

## 20 Verbindlichkeiten

| | 31.3.2000 | davon Restlaufzeit | | | **31.3.2001** | davon Restlaufzeit | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | bis 1 Jahr | von 1 bis 5 Jahre | über 5 Jahre | | bis 1 Jahr | von 1 bis 5 Jahre | über 5 Jahre |
| Gegenüber Kreditinstituten | 19.058 | 16.068 | 2.441 | 549 | 341.187 | 336.896 | 4.273 | 18 |
| davon grundpfandrechtlich gesichert | (–) | (–) | (–) | (–) | (–) | (–) | (–) | (–) |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 102.178 | 100.390 | 1.788 | – | 133.210 | 132.704 | 506 | – |
| Aus Lieferungen und Leistungen | 365.530 | 365.128 | 402 | – | 373.755 | 363.610 | 9.850 | 295 |
| Aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel | 12.316 | 12.316 | – | – | 15.239 | 15.239 | – | – |
| Gegenüber verbundenen Unternehmen | 375.205 | 375.205 | – | – | 126.068 | 126.068 | – | – |
| davon Finanzverbindlichkeiten gegenüber RWE Aktiengesellschaft, Essen | (363.089) | (363.089) | (–) | (–) | (116.031) | (116.031) | (–) | (–) |
| Gegenüber assoziierten Unternehmen | 683 | 683 | – | – | 1.530 | 1.490 | 40 | – |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 216.427 | 206.341 | 9.900 | 186 | 211.630 | 206.275 | 5.353 | 2 |
| davon aus Steuern | (56.460) | (56.458) | (2) | (–) | (25.286) | (25.075) | (211) | (–) |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit | (30.189) | (30.178) | (11) | (–) | (31.212) | (31.066) | (146) | (–) |
| | 1.091.397 | 1.076.131 | 14.531 | 735 | 1.202.619 | 1.182.282 | 20.022 | 315 |

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber unserer Muttergesellschaft, der RWE Aktiengesellschaft, Essen.

Die Verbindlichkeiten sind, mit Ausnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, auf denen die gewöhnlichen Eigentumsvorbehalte bestehen, nicht besichert.

Die Verbindlichkeiten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen, sind wirtschaftlich von untergeordneter Bedeutung.

Die in unserer Gruppe noch nicht ausgeschöpften **Kreditlinien** belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 800.065 Tsd EURO (Vorjahr: 421.511 Tsd EURO).

## 21 Rechnungsabgrenzungsposten

| | 31.3.2000 | **31.3.2001** |
|---|---|---|
| Investitionszuwendungen: | | |
| Steuerpflichtige Zuschüsse | 9.733 | 4.378 |
| Steuerfreie Zulagen | 4.590 | 4.407 |
| Sonstige | 46.162 | 29.105 |
| | 60.485 | 37.890 |

Unter den **steuerpflichtigen Zuschüssen** werden vor allem die im Zuge der regionalen Wirtschaftsförderung für die Investitionen am Standort Brandenburg gewährten Mittel ausgewiesen. Hauptbestandteil sind die Zuschüsse an die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft aus der Gemeinschaftsaufgabe Fördergebiet (4.153 Tsd EURO; Vorjahr: 9.426 Tsd EURO).

Die **steuerfreien Zulagen** umfassen hauptsächlich noch aufzulösende Investitionszulagen nach § 4 InvZulG 1986 für das Heidelberger Forschungs- und Entwicklungszentrum (3.252 Tsd EURO; Vorjahr: 3.484 Tsd EURO). Außerdem sind in dieser Position Zulagen nach dem InvZulG 1991/1996/1999 enthalten (1.131 Tsd EURO; Vorjahr: 1.078 Tsd EURO), die im Wesentlichen den Standort Brandenburg betreffen.

In den **sonstigen Rechnungsabgrenzungen** sind die im Rahmen der Sale-and-lease-back-Verträge vereinnahmten Einmalzahlungen für Erbbaurechte erfasst. Diese werden über die Vertragslaufzeit ertragswirksam aufgelöst.

## 22 Originäre Finanzinstrumente

Die wesentlichen **originären Finanzinstrumente** zum 31. März 2001 werden in der nachstehenden Tabelle nach Bilanzpositionen gegliedert dargestellt:

| Bilanzposition | Vertrags-währung | Restlauf-zeit in Jahren | Effektiver Zinssatz in Prozent | Buchwert in Tsd EURO |
|---|---|---|---|---|
| **Anlagevermögen / Ausleihungen an verbundene Unternehmen** | | | | |
| Darlehen | Diverse | bis 9 | bis 8 | 5.458 |
| **Anlagevermögen / Wertpapiere des Anlagevermögens** | | | | |
| Deferred Compensation Plan | USD | – | – | 8.157 |
| Sonstige | Diverse | – | – | 7.737 |
| | | | | 15.894 |
| **Anlagevermögen / Sonstige Ausleihungen** | | | | |
| Festgelder | DEM | 1 | 4,9 | 12.782 |
| Darlehen | DEM | unbefristet | bis 4,2 | 2.409 |
| Darlehen an Mitarbeiter | DEM | bis 6 | – | 1.715 |
| Darlehen | Diverse | – | – | 1.551 |
| | | | | 18.457 |
| **Kundenfinanzierungen** | | | | |
| Kundenfinanzierung | USD | bis 10 | bis 9,5 | 323.056 |
| Kundenfinanzierung | EURO | bis 8 | bis 12 | 250.048 |
| Kundenfinanzierung | JPY | bis 10 | bis 3 | 73.607 |
| Kundenfinanzierung | GBP | bis 7 | bis 12 | 47.790 |
| Kundenfinanzierung | Diverse | – | – | 75.282 |
| | | | | 769.783 |
| **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** | | | | |
| Kontokorrent | USD | – | – | 10.391 |
| Darlehen | EURO | 1 | 5,3 | 311.915 |
| Darlehen | Diverse | bis 10 | bis 4,6 | 18.881 |
| | | | | 341.187 |
| **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** | | | | |
| Darlehen RWE Aktiengesellschaft, Essen | DEM | bis 1 | bis 4,9 | 116.031 |

Bei den originären Finanzinstrumenten stimmen die Buchwerte größtenteils mit den Marktwerten überein. Sofern es Abweichungen gibt, sind diese wirtschaftlich von untergeordneter Bedeutung.

## 23 Derivative Finanzinstrumente

**Aufgabe des Corporate Treasury.**

Das in der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft angesiedelte Corporate Treasury ist für alle Absicherungs- und Finanzierungsaktivitäten der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft und unserer Tochtergesellschaften zuständig und betreibt in diesem Zusammenhang auch das Cash Concentration unserer gesamten Gruppe.

Die Grundlage eines adäquaten Risikomanagements ist eine fundierte Datenbasis. Bereits im Geschäftsjahr 1999/2000 hat das Corporate Treasury der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ein gruppenweites Finanzberichtswesen (Treasury Information System) eingeführt, mit Hilfe dessen Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken der Gruppe identifiziert werden und auf dessen Basis geeignete Maßnahmen und Strategien abgeleitet werden, um diese Risiken zentral zu steuern.

Innerhalb des Corporate Treasury wird eine Funktionentrennung sowie eine räumliche Trennung von Handel, Abwicklung und Risiko-Controlling sichergestellt, die regelmäßig von unserer internen Revision überprüft wird. Im Rahmen des Risiko-Controlling findet eine laufende Marktbewertung der kontrahierten Geschäfte nach finanzmathematischen Berechnungen bzw. marktüblichen Modellen statt.

Der Abschluss der entsprechenden Kontrakte mit externen Banken erster Bonität erfolgt dabei ausschließlich über die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft. Eine Bonitätsprüfung dieser Geschäftspartner findet regelmäßig statt.

Währungsrisiken bei Forderungen und Verbindlichkeiten sowie prognostizierten Zahlungsströmen werden durch derivative Finanzinstrumente mit folgender Ausgestaltung abgesichert:

| | Nominalvolumen | | Marktwerte | |
|---|---|---|---|---|
| | 31.3.2000 | **31.3.2001** | 31.3.2000 | **31.3.2001** |
| Devisentermingeschäfte | 1.369.322 | 1.338.657 | – 85.113 | – 43.567 |
| Devisenoptionsgeschäfte | 173.642 | 665.666 | – 7.582 | 4.470 |
| | 1.542.964 | 2.004.323 | – 92.695 | – 39.097 |

Die von uns vorgenommenen Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte weisen alle eine Restlaufzeit von unter einem Jahr aus.

Zinsänderungsrisiken bei langfristigen Positionen werden durch die nachfolgenden Zinsderivate abgesichert:

| | Nominalvolumen | | Marktwerte | | Restlaufzeit größer als 1 Jahr | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 31.3.2000 | **31.3.2001** | 31.3.2000 | **31.3.2001** | 31.3.2000 | **31.3.2001** |
| Zinsswaps | 474.931 | 701.745 | 8.520 | – 16.435 | 474.931 | 701.745 |
| Zinsoptionen | 17.637 | – | – 133 | – | 11.764 | – |
| | 492.568 | 701.745 | 8.387 | – 16.435 | 486.695 | 701.745 |

Die negativen Marktwerte in Höhe von insgesamt 55.532 Tsd EURO (Vorjahr: 84.308 Tsd EURO) ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Geschäfte zu Marktpreisen am Bilanzstichtag. Das Nominalvolumen entspricht der Summe aller den Geschäften zugrunde liegenden Kauf- und Verkaufsbeträgen.

## 24 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

| | 31.3.2000 | **31.3.2001** |
|---|---|---|
| Obligo aus der Übertragung von Wechseln | 7.014 | 424 |
| Bürgschaften und Garantien | 561.104 | 455.671 |
| | 568.118 | 456.095 |

Die **Haftungsverhältnisse** resultieren vor allem aus Bürgschaften für die Verbindlichkeiten Dritter im Rahmen langfristiger Absatzfinanzierungen. Diese werden insbesondere von US-amerikanischen und japanischen Gesellschaften als Instrument der Verkaufsförderung eingesetzt. Den Bürgschaften stehen überwiegend Rückgriffsrechte auf die gelieferten Vermögenswerte gegenüber. Gegenüber dem Vorjahr konnte das Haftungsvolumen insbesondere bei unserer japanischen Tochtergesellschaft vermindert werden.

Die **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** setzen sich wie folgt zusammen:

| | 31. 3. 2000 | Fälligkeit | | | **31. 3. 2001** | Fälligkeit | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | bis 1 Jahr | von 1 bis 5 Jahre | über 5 Jahre | | bis 1 Jahr | von 1 bis 5 Jahre | über 5 Jahre |
| **Operating-Leasingverhältnisse** | | | | | | | | |
| Minimumleasingzahlungen | 222.839 | 44.959 | 72.361 | 105.519 | 294.022 | 47.075 | 116.905 | 130.042 |
| **Sonstige** | | | | | | | | |
| Bestellungen für Investitionen | 29.490 | 29.463 | 27 | – | 42.373 | 42.373 | – | – |
| Zukünftige Mietverpflichtungen | 103.383 | 12.529 | 34.550 | 56.304 | 105.165 | 16.760 | 43.568 | 44.837 |
| Weitere Verpflichtungen | 13.111 | 12.456 | 655 | – | 86 | 49 | 37 | – |
| | 145.984 | 54.448 | 35.232 | 56.304 | 147.624 | 59.182 | 43.605 | 44.837 |
| | 368.823 | 99.407 | 107.593 | 161.823 | 441.646 | 106.257 | 160.510 | 174.879 |

Die Angaben stellen jeweils Nominalwerte und keine Barwerte dar.

Die Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen beziehen sich im Wesentlichen auf Immobilien und Kraftfahrzeuge.

Die Zunahme der Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen resultiert im Wesentlichen aus zwei Immobilienleasingverträgen bei einer inländischen und einer US-amerikanischen Tochtergesellschaft sowie einem Vertrag im Zusammenhang mit EDV-Geräten bei der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 25 Umsatzerlöse

Die Erläuterungen zu den Umsatzerlösen erfolgen in den Berichten aus den Sparten und den Berichten aus den Regionen.

Auftragserlöse aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode bei langfristiger Auftragsfertigung waren im Geschäftjahr 2000/2001 sowie bereits im Vorjahr von untergeordneter Bedeutung.

### 26 Sonstige betriebliche Erträge

| | 1999/2000 | **2000/2001** |
|---|---|---|
| Auflösung von sonstigen Rückstellungen | 84.679 | 84.718 |
| Währungskursgewinne | 26.463 | 39.593 |
| Einnahmen aus betrieblichen Einrichtungen | 10.343 | 11.351 |
| Provisionen | 7.761 | 8.470 |
| Erträge aus Zuschüssen/Zulagen | 3.070 | 7.750 |
| Erträge aus Abgängen von Sachanlagen | 8.929 | 5.087 |
| Erträge aus abgeschriebenen Forderungen | 2.582 | 3.999 |
| Rückerstattung Verbrauchssteuern | 30 | 3.707 |
| Auflösung des negativen Unterschiedsbetrages | 11.757 | 409 |
| Übrige Erträge | 75.311 | 130.773 |
| | 230.925 | 295.857 |

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert im Wesentlichen aus höheren Währungskursgewinnen sowie aus dem Anstieg der übrigen Erträge, die eine Vielzahl von Einzelsachverhalten betreffen, wie z.B. Erträge aus Kostenumlagen sowie Erträge aus Schadenersatz- und Versicherungsleistungen.

### 27 Materialaufwand

| | 1999/2000 | **2000/2001** |
|---|---|---|
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 1.690.496 | 2.050.908 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 149.031 | 171.209 |
| | 1.839.527 | 2.222.117 |

Die auf die Gesamtleistung bezogene Materialquote hat sich von 39,3 Prozent auf 40,8 Prozent erhöht. Im Wesentlichen resultiert dies aus unserer Sparte Digital, die sich in ihrer spezifischen Fertigungsstruktur von unseren anderen Sparten unterscheidet.

## 28 Personalaufwand und Anzahl der Mitarbeiter

| | 1999/2000 | **2000/2001** |
|---|---|---|
| Löhne und Gehälter | 1.122.954 | 1.304.122 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 259.601 | 288.532 |
| davon für Altersversorgung | (41.742) | (42.669) |
| | 1.382.555 | 1.592.654 |

Die Aufwendungen für Altersversorgung umfassen den Aufwand für Versorgungsansprüche ohne den entsprechenden Zinsanteil, der unter der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen wird.

Die durchschnittliche Anzahl der **Mitarbeiter** betrug:

| | 1999/2000 | **2000/2001** |
|---|---|---|
| Gewerbliche Arbeitnehmer | 10.608 | 11.096 |
| Angestellte | 12.302 | 13.327 |
| Auszubildende und Praktikanten | 872 | 887 |
| | 23.782 | 25.310 |

Der Anstieg der Mitarbeiterzahl resultiert insbesondere aus der nachfragebedingten Erweiterung unserer Produktionskapazitäten sowie dem Auf- und Ausbau unserer Vertriebs- und Serviceorganisation.

## 29 Sonstige betriebliche Aufwendungen

| | 1999/2000 | 2000/2001 |
|---|---|---|
| Andere Lieferungen und Leistungen, soweit nicht im Materialaufwand enthalten | 192.530 | 208.309 |
| Fahrzeug- und Reisekosten | 113.890 | 129.355 |
| Zuführungen zu Rückstellungen mehrere Aufwandsarten betreffend | 135.585 | 123.708 |
| Sondereinzelkosten des Vertriebs inklusive Frachtkosten | 91.445 | 117.778 |
| Mieten, Pachten, Leasing | 73.579 | 81.665 |
| Kosten der EDV | 34.429 | 41.103 |
| Rechts- und Beratungskosten | 44.520 | 40.255 |
| Forderungsverluste | 41.481 | 36.223 |
| Kosten des Post- und Zahlungsverkehrs | 24.119 | 28.784 |
| Währungskursverluste | 36.506 | 23.406 |
| Sonstige Forschungs- und Entwicklungskosten | 20.932 | 23.216 |
| Aufwendungen aus betrieblichen Einrichtungen | 14.697 | 18.513 |
| Sonstige Steuern | 14.985 | 18.334 |
| Versicherungsaufwand | 16.203 | 13.431 |
| Büromaterial, Zeitungen, Fachliteratur | 11.677 | 13.104 |
| Provisionen | 11.105 | 11.978 |
| Lizenzgebühren | 2.878 | 12.949 |
| Öffentlich-rechtliche Gebühren | 3.307 | 4.399 |
| Verluste aus Abgängen von Sachanlagen | 5.643 | 3.344 |
| Übrige Gemeinkosten | 165.011 | 267.908 |
| | 1.054.522 | 1.217.762 |

Die Veränderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr steht insbesondere im Zusammenhang mit den erhöhten Werbemaßnahmen für die drupa sowie dem umsatzbedingten Anstieg der Sondereinzelkosten des Vertriebs.

## 30 Ergebnis aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens

| | 1999/2000 | 2000/2001 |
|---|---|---|
| Erträge aus Gewinnabführungsverträgen | 206 | 183 |
| davon verbundene Unternehmen | (206) | (183) |
| Erträge aus Beteiligungen | 381 | 635 |
| davon verbundene Unternehmen | (–) | (–) |
| davon assoziierte Unternehmen | (381) | (635) |
| Aufwendungen aus Verlustübernahme | 43 | 95 |
| davon verbundene Unternehmen | (43) | (95) |
| **Beteiligungsergebnis** | 544 | 723 |
| Erträge aus Spezialfonds | 23.372 | 119.168 |
| davon aperiodischer Ertrag | (–) | (98.179) |
| davon laufender Ertrag | (23.372) | (20.989) |
| Erträge aus Ausleihungen / Wertpapieren des Finanzanlagevermögens | 2.604 | 918 |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen | 19.091 | 13.626 |
| davon verbundene Unternehmen | (1.604) | (1.600) |
| davon assoziierte Unternehmen | (17.178) | (11.085) |
| **Ergebnis aus Finanzanlagen** | 7.429 | 107.183 |
| Erträge aus Wertpapieren des Umlaufvermögens | 6.044 | 77 |
| Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | – | 122 |
| **Ergebnis aus Wertpapieren des Umlaufvermögens** | 6.044 | – 45 |
| | 13.473 | 107.138 |

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen betreffen im Berichtsjahr die Print Assekuranz Versicherungsvermittlungsgesellschaft mbH, Heidelberg. Die Aufwendungen aus Verlustübernahme resultieren aus der Sporthotel Heidelberger Druckmaschinen GmbH, Heidelberg. In den Abschreibungen auf Finanzanlagen ist im Wesentlichen der Ergebnisanteil aus der Equity-Bewertung der NexPress Solutions LLC, Rochester, USA, enthalten.

Die Erträge aus Spezialfonds resultieren zum einen in Höhe von 98.179 Tsd EURO aus dem Übergang von den Anschaffungskosten der Spezialfonds bei der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft auf die fortgeführten Anschaffungskosten der Wertpapiere der Spezialfonds. Zum anderen beinhalten diese Erträge die Veränderung der fortgeführten Anschaffungskosten der Wertpapiere der Spezialfonds auf die Marktwerte zum Bilanzstichtag sowie das Jahresergebnis der Spezialfonds für das Geschäftsjahr 2000/2001 in Höhe von insgesamt 20.989 Tsd EURO.

Die angepassten Vergleichsangaben unter Anwendung der geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind unter Tz. 15 (Eigenkapital/Anteile anderer Gesellschafter) sowie Tz. 33 (Ergebnis je Aktie) dargestellt.

Unter der Annahme, dass die Wertpapiere der Spezialfonds bereits in den vorherigen Geschäftsjahren konsolidiert und zu den Marktwerten bilanziert worden wären, hätte sich im Geschäftsjahr 2000/2001 das entsprechende Ergebnis aus den Spezialfonds auf −16.696 Tsd EURO (Vorjahr: 44.092 Tsd EURO) belaufen.

## 31 Zinsergebnis

Das positive Zinsergebnis gliedert sich wie folgt auf:

| | 1999/2000 | **2000/2001** |
|---|---|---|
| Zinsen aus Vertriebsfinanzierung | 38.831 | 69.596 |
| Zinsen aus Geldanlagen | 7.498 | 4.914 |
| Sonstige Zinserträge | 5.942 | 14.626 |
| davon verbundene Unternehmen | (29) | (3) |
| **Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge** | 52.271 | 89.136 |
| | | |
| Bankzinsen | 2.820 | 27.763 |
| Zinsen für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 725 | 554 |
| Sonstige Zinsaufwendungen | 37.785 | 45.068 |
| davon Zinsanteil aus | | |
| Zuführungen zu Pensionsrückstellungen | (25.546) | (27.225) |
| davon verbundene Unternehmen | (8.003) | (6.143) |
| **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** | 41.330 | 73.385 |
| **Zinsergebnis** | 10.941 | 15.751 |

Infolge der Intensivierung des Kundenfinanzierungsgeschäftes stiegen die Zinserträge. Trotz der höheren Zinsaufwendungen aus der Refinanzierung verbesserte sich das Zinsergebnis.

## 32 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die effektiven und latenten Steueraufwendungen und -erträge betreffen in- und ausländische Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und setzen sich wie folgt zusammen:

| | 1999/2000 | **2000/2001** |
|---|---|---|
| Effektive Steuern | | |
| Inland | 187.718 | 216.243 |
| Ausland | 53.710 | 37.493 |
| | 241.428 | 253.736 |
| Latente Steuern | | |
| Inland | 19.706 | 25.490 |
| Ausland | – 25.108 | 7.401 |
| | – 5.402 | 32.891 |
| | 236.026 | 286.627 |

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag umfassen die inländische Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbeertragsteuer bzw. vergleichbare Steuern der ausländischen Tochtergesellschaften.

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Erträge in Höhe von 10.683 Tsd EURO (Vorjahr: 36.901 Tsd EURO) enthalten, die vorangegangene Perioden betreffen und im Wesentlichen aus der Geltendmachung von Verlustrückträgen resultieren.

Durch die Senkung des deutschen Körperschaftsteuersatzes auf 25 Prozent ergibt sich eine Verminderung der aktiven und der passiven latenten Steuern. Die erfolgsneutrale Erfassung der aktiven und passiven Steuern, die bei ihrem erstmaligen Ansatz erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet wurden, beläuft sich zum 1. April 2000 auf 3.958 Tsd EURO. Der im Geschäftsjahr 2000/2001 erfolgswirksam berücksichtigte Betrag beläuft sich auf 1.998 Tsd EURO.

Wesentliche Änderungen des Steueraufwands durch die Änderung der jeweiligen nationalen Steuersätze haben sich ansonsten nicht ergeben.

Aus der Einführung neuer nationaler Steuern ergeben sich keine Auswirkungen auf die latenten Steuern.

Steueraufwendungen im Zusammenhang mit außerordentlichen Aufwendungen und der Einstellung von Bereichen ergeben sich im Berichtsjahr nicht.

Der Aufwand aus der Bildung passiver latenter Steuern im Zusammenhang mit der Konsolidierung der Spezialfonds beträgt im Geschäftsjahr 2000/2001 40.719 Tsd EURO. Darin enthalten ist die passive latente Steuer aus der erstmaligen Konsolidierung in Höhe von 38.317 Tsd EURO.

Darüber hinaus ergibt sich auf Grund der Beibehaltung der Bilanzierungsmethoden weder ein zusätzlicher Steueraufwand noch ein Steuerertrag. Wesentliche Fehler der Vergangenheit lagen nicht vor, sodass sich hieraus keine nennenswerten Einflüsse ergaben.

Die gesamten steuerlichen Verlustvorträge in Höhe von 302.187 Tsd EURO (Vorjahr: 235.466 Tsd EURO) betreffen ausländische Tochtergesellschaften.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden durch die Bildung von aktiven latenten Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von 21.271 Tsd EURO vermindert. Im Vorjahr ergab sich durch die Auflösung von aktiven latenten Steuern eine Erhöhung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 5.085 Tsd EURO. Für steuerliche Verlustvorträge werden latente Steuererträge nur angesetzt, wenn ihre Realisierung in der nächsten Zukunft gewährleistet ist. Abschreibungen auf in den Vorjahren gebildete aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden im Berichtsjahr nicht vorgenommen.

Die effektiven Steuern werden im Berichtsjahr aufgrund bislang nicht berücksichtigter aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge um 2.933 Tsd EURO (Vorjahr: 3.476 Tsd EURO) entlastet.

Im Berichtsjahr haben wir aktive latente Steuern auf bislang noch nicht berücksichtigte Verlustvorträge in Höhe von 2.957 Tsd EURO (Vorjahr: 444 Tsd EURO) gebildet.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag lassen sich aus dem Ergebnis vor Steuern wie folgt entwickeln:

| | 1999/2000 | **2000/2001** |
|---|---|---|
| Ergebnis vor Steuern | 487.410 | 628.992 |
| Theoretischer Steuersatz in Prozent | 50,87 | 50,87 [1] |
| **Theoretischer Steueraufwand** | 247.946 | 319.968 |
| Veränderung des theoretischen Steueraufwands auf Grund: | | |
| Abweichendem Steuersatz | – 19.134 | – 15.390 |
| Verlustvorträge | 27.181 | 20.638 |
| Steuerminderung durch steuerfreie Erträge | – 16.593 | – 11.712 |
| Steuererhöhung auf Grund nicht abzugsfähiger Aufwendungen | 11.627 | 10.295 |
| Steuerminderung auf Grund von Ausschüttungen der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft | – 32.218 | – 35.009 |
| Sonstiges | 17.217 | – 2.163 |
| **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** | 236.026 | 286.627 |
| **Steuerquote in Prozent** | 48,42 | 45,57 [2] |

[1] Die Verminderung des theoretischen Steuersatzes auf Grund der Änderung des Körperschaftsteuersatzes wird sich erst ab dem Geschäftsjahr 2001/2002 auswirken.

[2] Ohne Berücksichtigung des Einmaleffektes aus Spezialfonds beträgt die Steuerquote rund 47 Prozent.

## Sonstige Angaben

### 33 Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33

| | 1999/2000 | **2000/2001** |
|---|---|---|
| Jahresüberschuss Anteil Heidelberg in Tsd EURO | 250.284 | 342.966 |
| Aktienzahl in Tsd | 85.877 | 85.908 |
| Ergebnis in EURO je Aktie | 2,91 | 3,99 |

Bei der Berechnung der Angaben des Vorjahres werden in der Aktienzahl unsere eigenen Aktien nicht berücksichtigt. Die Optionen des Aktien-Optionsprogramms der Heidelberg-Gruppe wirken nicht gewinnverwässernd (IAS 33.38). Das unverwässerte Ergebnis je Aktie entspricht somit dem verwässerten Ergebnis je Aktie. Ohne die Berücksichtigung des Einmaleffektes aus der erstmaligen Konsolidierung der Spezialfonds hätte das Ergebnis je Aktie 3,30 EURO betragen.

Unter der Annahme, dass die Wertpapiere der Spezialfonds bereits in den vorherigen Geschäftsjahren mit den Marktwerten einbezogen worden wären, hätte sich im Geschäftsjahr 2000/2001 das Ergebnis je Aktie auf 3,08 EURO belaufen.

### 34 Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der Heidelberg-Gruppe im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. In dieser Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert (IAS 7).

Die im Geschäftsjahr 2000/2001 gezahlten Ertragsteuern betragen 305.701 Tsd EURO. Die Zinsausgaben und die Zinseinnahmen des Geschäftsjahres 2000/2001 entsprechen mit Ausnahme der Zinsanteile im Rahmen der Zuführung zu den Rückstellungen im Wesentlichen den Zinsaufwendungen und Zinserträgen.

Ausführliche Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung sind auf Seite 17 dieses Berichtes unter ›Finanzlage‹ dargestellt.

Der Finanzmittelbestand setzt sich wie folgt zusammen:

| | 31.3.2000 | **31.3.2001** |
|---|---|---|
| Wertpapiere des Umlaufvermögens (ohne Wertpapiere der Spezialfonds) | 383 | 18 |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 135.490 | 118.793 |
| Finanzmittelbestand | 135.873 | 118.811 |

## 35 Angaben zu den Organen der Gesellschaft

**Zusammensetzung.**
Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind in der gesonderten Übersicht auf den Seiten 110 – 111 (Aufsichtsrat) und 112 (Vorstand) aufgeführt.

**Vorstand.**
Die Gesamtbezüge des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2000/2001 betragen 4.254 Tsd EURO (Vorjahr: 3.959 Tsd EURO).

**Ehemalige Mitglieder.**
Ehemalige Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen erhielten 1.876 Tsd EURO (Vorjahr: 1.882 Tsd EURO). Davon betreffen 765 Tsd EURO (Vorjahr: 763 Tsd EURO) die Verpflichtungen gegenüber den ehemaligen Vorständen und deren Hinterbliebenen der Linotype-Hell Aktiengesellschaft, die im Geschäftsjahr 1997/1998 im Rahmen der Gesamtrechtsnachfolge übernommen wurden. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind 26.644 Tsd EURO (Vorjahr: 23.114 Tsd EURO) zurückgestellt. Davon betreffen 10.567 Tsd EURO (Vorjahr: 10.185 Tsd EURO) die Pensionsverpflichtungen der ehemaligen Linotype-Hell Aktiengesellschaft, die wir im Zuge der Gesamtrechtsnachfolge im Geschäftsjahr 1997/1998 übernommen haben.

**Aufsichtsrat.**
Die Vergütungen des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2000/2001 betragen 800 Tsd EURO (Vorjahr: 740 Tsd EURO).

**Haftungsverhältnisse.**
Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist weder für die Vorstände noch für die Aufsichtsräte Haftungsverhältnisse eingegangen.

## 36 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen

Die RWE Aktiengesellschaft, Essen, ist an unserer Gesellschaft mehrheitlich beteiligt.

Die Transaktionen mit der RWE Aktiengesellschaft, Essen, betreffen Finanzgeschäfte (Tages- und Festgeldanlagen), die auf der Grundlage banküblicher Zinssätze (Geschäftsjahr 2000/2001: Zinsaufwand 6.135 Tsd EURO; Vorjahr: Zinsaufwand 8.003 Tsd EURO) erfüllt werden.

Die wesentlichen Beziehungen zu unseren Schwestergesellschaften stellen sich wie folgt dar:

| Liefernde Gesellschaft | Art der Geschäfte | 1999/2000 | **2000/2001** |
|---|---|---|---|
| RWE Energie Aktiengesellschaft, Essen | Leistungen | 10.959 | – |
| RWE Plus Aktiengesellschaft, Pulheim | Leistungen | – | 12.513 |
| TESSAG Mechatronics GmbH, Mechernich | Lieferungen, Vorräte | – | 53.639 |
| Piller GmbH, Osterode/Harz | Lieferungen, Vorräte | 36.963 | – |
| Rheinelektra Technik GmbH, Mannheim | Leistungen | 2.427 | 2.059 |
| | Investitionen | 1.016 | 1.195 |
| GKM Gesellschaft für Kommunikation und Medienarbeit mbH, Essen | Leistungen | 957 | 1.234 |
| HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen | Investitionen | 1.724 | 293 |
| | Leistungen | 230 | 74 |

Die Festlegung der Verrechnungspreise für gruppeninterne Umsätze erfolgt marktorientiert unter Beachtung des ›dealing at arm's length‹-Grundsatzes.

## 37 Aktien-Optionsprogramm

Die Hauptversammlung vom 29. September 1999 hat eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 10.996.288,00 EURO durch Ausgabe von bis zu 4.295.425 Stückaktien beschlossen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft, an Mitglieder der Geschäftsführung der Tochtergesellschaften im In- und Ausland und an weitere Führungskräfte der Heidelberg-Gruppe.

**Ermächtigung von Vorstand und Aufsichtsrat.**
Der Vorstand wurde ermächtigt, bis zum Ablauf von fünf Jahren nach Wirksamwerden dieses bedingten Kapitals durch Eintragung im Handelsregister Bezugsrechte in Tranchen von nicht mehr als 30 Prozent des Gesamtvolumens je Geschäftsjahr an Bezugsberechtigte zu gewähren. Für Mitglieder des Vorstandes liegt die Zuständigkeit zur Gewährung von Bezugsrechten ausschließlich beim Aufsichtsrat.

**Wartezeit/Laufzeit.**
Die Bezugsrechte können erstmals nach Ablauf der Wartezeit ausgeübt werden. Die Wartezeit beginnt mit der Ausgabe der Bezugsrechte und endet drei Jahre nach Ausgabe. Die Laufzeit der Bezugsrechte beginnt mit der Ausgabe der Bezugsrechte und endet mit Ablauf des sechsten Jahrestages der Ausgabe. Werden Bezugsrechte bis zum Ende der Laufzeit nicht ausgeübt oder können sie nicht ausgeübt werden, so verfallen sie ersatzlos.

**Ausübungszeitraum und Ausübungssperrfristen.**
Die Bezugsrechte können grundsätzlich jederzeit während der jeweiligen Laufzeit nach Ablauf der Wartezeit ausgeübt werden.

Die Ausübung ist jedoch nicht zulässig während der von Vorstand und Aufsichtsrat in unserem Interesse bestimmten Ausübungssperrfristen. Ausübungssperrfristen sind insbesondere angemessene Zeiträume von mindestens zehn Handelstagen vor Terminen, an denen über unsere Geschäftsentwicklung berichtet wird.

Zur Ausübungssperrfrist kann auch der gesamte Zeitraum oder Teile des Zeitraumes zwischen Ende eines Geschäftsjahres und Abschluss der ordentlichen Hauptversammlung bestimmt werden. Darüber hinaus können zu Ausübungssperrfristen insbesondere der Zeitraum während der Durchführung von Kapitalerhöhungen und der Zeitraum vom letzten Hinterlegungstag bis zum Ablauf einer Hauptversammlung bestimmt werden.

**Eigeninvestment.**
Als Voraussetzung für die Gewährung der Bezugsrechte kann bestimmt werden, dass die Bezugsberechtigten auf eigene Rechnung im Markt Aktien unserer Gesellschaft erwerben und diese für die jeweilige Wartezeit halten.

**Ausübungsvoraussetzung.**
Die Bezugsrechte können nur dann ausgeübt werden, wenn sich der Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft (errechnet auf der Grundlage des Total Shareholder Return-Ansatzes) zwischen Ausgabe und Ausübung der Bezugsrechte (wie nachfolgend näher bestimmt) besser entwickelt hat als der Wert des auf Basis des Total Shareholder Return-Ansatzes berechneten Dow Jones EURO STOXX Index (im folgenden ›Index‹). Das Erfolgsziel ist erreicht, wenn die so ermittelte Performance unserer Aktie diejenige des Index übersteigt. Werden Bezugsrechte nicht ausgeübt, obwohl das Erfolgsziel erreicht ist, so dürfen sie erst wieder ausgeübt werden, wenn das Erfolgsziel erneut erreicht wird.

**Ausübungspreis.**
Der Ausübungspreis entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs unserer Aktie an den letzten zehn aufeinander folgenden Börsenhandelstagen in Frankfurt am Main vor dem für die jeweiligen Bezugsrechte maßgeblichen Erwerbszeitraum (der ›Ausübungspreis‹). Beträgt der Schlusskurs unserer Aktie in dem elektronischen Handelssystem der Deutsche Börse Aktiengesellschaft, das für die Ermittlung des Erfolgsziels verwendet wird, am letzten Börsenhandelstag vor dem Tag der Ausübung der Bezugsrechte (der ›maßgebliche Börsenkurs‹) mehr als 175 Prozent des nach dem vorstehenden Satz ermittelten Ausübungspreises (der ›Grenzbetrag‹), so erhöht sich der Ausübungspreis um den Betrag, um den der maßgebliche Börsenkurs den Grenzbetrag übersteigt. § 9 Abs. 1 AktG bleibt unberührt.

**Unübertragbarkeit/Gewinnberechtigung der neuen Aktien.**
Die Bezugsrechte sind rechtsgeschäftlich nicht übertragbar. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem die Ausgabe erfolgt, am Gewinn teil.

**Bedienung durch alte Aktien und Barzahlung.**
Die Ausübungsbedingungen sehen vor, dass Bezugsrechte mit ›alten‹ Aktien der Gesellschaft bedient werden können. Zu diesem Zweck wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, Aktien, welche wir im Zeitpunkt der Ausübung der Bezugsrechte im eigenen Bestand halten oder die uns zugerechnet werden und die nicht anderweitig zweckgebunden verwendet werden müssen, zur Bedienung der Bezugsrechte zu verwenden, anstatt diese Aktien über die Börse oder durch Angebot an unsere Aktionäre zu veräußern oder sie (gegebenenfalls auf Grund eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses) einzuziehen.

Die Ausübungsbedingungen sehen ferner vor, dass wir anstelle der Lieferung von neuen Aktien bei Ausübung der Bezugsrechte die Differenz zwischen Ausübungspreis und dem aktuellen Börsenkurs insgesamt oder teilweise in bar leisten.

**Tranche 1999.**
Die erste Tranche des Aktien-Optionsprogramms wurde nach Eintragung des bedingten Kapitals im Handelsregister ausgegeben (›Tranche 1999‹). Bei dieser Tranche 1999 wurde als Teilnahmevoraussetzung ein Eigeninvestment festgelegt. Je Aktie der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft erhielt ein Teilnehmer 15 Optionen. Die Laufzeit der Optionen erstreckt sich bis 2. März 2006, die Wartezeit endet mit Ablauf des 2. März 2003. Der Ausübungspreis beläuft sich auf 52,40 EURO.

**Tranche 2000.**
Bei der Tranche 2000 wurde als Teilnahmevoraussetzung ebenfalls ein Eigeninvestment festgelegt. Je Aktie der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft erhielt ein Teilnehmer 15 Optionen. Die Laufzeit der Optionen erstreckt sich bis 13. September 2006, die Wartezeit endet mit Ablauf des 13. September 2003. Der Ausübungspreis beläuft sich auf 68,51 EURO.

**Bedienung der Bezugsrechte.**
Wir haben uns vorbehalten, vor Ablauf der Wartezeit der jeweiligen Tranche festzulegen, auf welche Weise wir ausgeübte Bezugsrechte bedienen werden:
(a) Gewährung einer Aktie je ausgeübter Option;
(b) Auszahlung des Programmgewinns in Aktien;
(c) Barausgleich.

Falls Alternative (a) gewählt wird, können die Bezugsrechte nur gegen Zahlung des Ausübungspreises ausgeübt werden. Für (a) und (b) gilt, dass an den Teilnehmer alte oder neue Aktien ausgegeben werden können.

**Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.**
Der IAS 19 (überarbeitet 1998) schreibt keine speziellen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vor.

Gleichwohl haben wir auf der Grundlage eines anerkannten Optionspreismodells, das den inneren Wert und den Zeitwert der Optionen im Zeitpunkt der Ausgabe berücksichtigt, den Wert der Optionen für die Tranche 1999 und Tranche 2000 ermittelt und dafür angemessene Rückstellungen gebildet.

Unter der Voraussetzung, dass die im Aktien-Optionsprogramm genannten Bedingungen erfüllt werden und der Vorstand von der Möglichkeit einer bedingten Kapitalerhöhung keinen Gebrauch macht, könnte sich die maximale Inanspruchnahme aus dem Aktien-Optionsprogramm für die Tranche 1999 und Tranche 2000 auf insgesamt rund 53 Mio EURO belaufen.

## 38 Angaben nach dem Bilanzstichtag

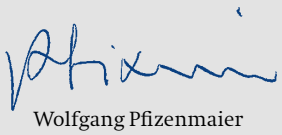
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

Heidelberg, den 14. Mai 2001

**Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft**

Bernhard Schreier

Dr. Herbert Meyer


Wolfgang Pfizenmaier

Holger Reichardt

Dr. Klaus Spiegel

# Bestätigungsvermerk des Gruppenabschlussprüfers

Wir haben den von der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft freiwillig aufgestellten Gruppenabschluss, bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Veränderung des Eigenkapitals und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2000 bis 31. März 2001 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Gruppenabschlusses nach den International Accounting Standards des IASC (IAS) liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Gruppenabschluss den IAS entspricht.

Wir haben unsere Gruppenabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie nach den International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Gruppenabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Gruppenabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Gruppenabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Auf der Grundlage unserer Prüfung vermittelt nach unserer Überzeugung der Gruppenabschluss in Übereinstimmung mit den IAS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich nach den deutschen Prüfungsvorschriften auch auf den vom Vorstand aufgestellten Gruppenlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2000 bis 31. März 2001 erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung vermittelt der Gruppenlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gruppe und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, den 29. Mai 2001

PwC Deutsche Revision
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

H. Suhrbier
Wirtschaftsprüfer

R.-P. Ebbing
Wirtschaftsprüfer

**Liste der wesentlichen Beteiligungen** (Angaben in Tausend lokalen Währungseinheiten nach IAS)

| Name und Sitz | Anteil am Kapital | Währung | Eigenkapital | Ergebnis nach Steuern | Umsatzerlöse | Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Heidelberg Graphic Equipment Ltd. (Heidelberg UK) Brentford, Großbritannien | 100,00 % | GBP | 89.735 | 8.975 | 214.536 | 551 |
| Heidelberg Digital L.L.C. Rochester, USA | 100,00 % | USD | 135.577 | – 19.143 | 213.753 | 769 |
| Heidelberg USA, Inc. Kennesaw, USA | 100,00 % | USD | 241.200 | 6.618 | 780.658 | 1.388 |
| Heidelberger Druckmaschinen Vertrieb Deutschland GmbH [1] Heidelberg, Deutschland | 100,00 % | EURO | 40.113 | 3.660 | 665.154 | 1.214 |
| Heidelberg Contiweb B.V. Boxmeer, Niederlande | 100,00 % | EURO | 60.246 | 22.176 | 470.701 | 236 |
| Heidelberg Finishing GmbH [1] Ludwigsburg, Deutschland | 100,00 % | EURO | 25.810 | – 4.899 | 77.656 | 484 |
| Heidelberg Web Systems, Inc. Dover, USA | 100,00 % | USD | 120.313 | – 16.829 | 450.916 | 1.516 |
| Heidelberg Web Systems S.A. Montataire, Frankreich | 99,98 % | EURO | 54.301 | 8.231 | 329.659 | 1.085 |
| Print Finance Vermittlung GmbH [1] Heidelberg, Deutschland | 100,00 % | EURO | 12.873 | 2.086 | 27.984 | – |
| Heidelberger Druckmaschinen Austria Vertriebs-GmbH [2] Wien, Österreich | 100,00 % | EURO | 140.820 | 2.142 | 69.686 | 127 |
| Brehmer Buchbindereimaschinen GmbH Leipzig, Deutschland | 100,00 % | EURO | 13.495 | 6.568 | 75.364 | 296 |
| Baumfolder Corporation Sidney, USA | 100,00 % | USD | 9.293 | 2.147 | 38.141 | 141 |
| Heidelberg Print Finance Americas, Inc. Dover, USA | 100,00 % | USD | 32.373 | 2.372 | – | 9 |
| Heidelberg Canada Graphic Equipment Ltd. Mississauga, Kanada | 100,00 % | CAD | 29.495 | 3.219 | 181.795 | 297 |
| Heidelberger Druckmaschinen Osteuropa Vertriebs-GmbH [3] Wien, Österreich | 100,00 % | EURO | 127.857 | 2.783 | 194.617 | 341 |

| Name und Sitz | Anteil am Kapital | Währung | Eigenkapital | Ergebnis nach Steuern | Umsatzerlöse | Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Heidelberg France S.A. Tremblay-en-France, Frankreich | 100,00 % | EURO | 20.437 | 212 | 187.615 | 438 |
| Heidelberg Graphic Equipment Ltd. (Heidelberg Australien) Melbourne, Australien | 100,00 % | AUD | 50.165 | 816 | 160.467 | 271 |
| Heidelberg Japan K.K. Tokio, Japan [4] | 100,00 % | JPY | 1.246 | 452 | 30.341 | 470 |
| Heidelberg Hong Kong Ltd. Hongkong, China | 100,00 % | HKD | 60.235 | 1.395 | 761.866 | 149 |
| Heidelberg do Brasil Sistemas Graficos e Servicos Ltda. [5] São Paulo, Brasilien | 100,00 % | BRL | 12.051 | 3.963 | 37.374 | 227 |
| Heidelberg China Ltd. Hongkong, China | 100,00 % | HKD | 120.682 | 46.026 | 1.099.521 | 143 |
| Heidelberg Sverige AB Stockholm, Schweden | 100,00 % | SEK | 39.807 | – 1.621 | 333.458 | 95 |
| Heidelberg Mexico S. de R.L. de C.V. [6] Mexiko City, Mexiko | 100,00 % | MXN | 57.643 | 14.231 | 650.341 | – |

[1] Ergebnisabführungsvertrag mit der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft.

[2] 1 % wird von der Heidelberger Druckmaschinen Vertrieb Deutschland GmbH gehalten.

[3] Ergebnisabführungsvertrag mit der Heidelberger Druckmaschinen Austria Vertriebs-GmbH.

[4] In Mio JPY.

[5] 99,09 Prozent werden von Contiweb B.V. gehalten und 0,91 Prozent von Print Finance Vermittlung GmbH.

[6] 99,98 Prozent werden von Heidelberg USA, Inc. gehalten und 0,02 Prozent von Heidelberg Americas, Inc.

## Der Aufsichtsrat

**Dr. Dietmar Kuhnt**
Vorsitzender des Vorstandes der RWE Aktiengesellschaft, Essen
Vorsitzender des Aufsichtsrates

* Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft;
Dresdner Bank Aktiengesellschaft;
Hapag-Lloyd Aktiengesellschaft;
HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Vorsitz);
mg technologies ag;
Preussag Aktiengesellschaft;
RWE-DEA Aktiengesellschaft für Mineraloel und Chemie (Vorsitz);
RWE Plus Aktiengesellschaft (Vorsitz);
RWE Power Aktiengesellschaft (Vorsitz);
** Thames Water plc. (Chairman)

**Josef Pitz*****
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates, Heidelberg-Wiesloch
stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates

**Hans-Jürgen Bauer*****
freigestellter Betriebsrat, Kiel

**Prof. Dr. Clemens Börsig**
Mitglied des Vorstandes der Deutsche Bank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main

* Gerling-Konzern Speziale Kreditversicherung Aktiengesellschaft;
Lucent Technologies Holding GmbH;
** Foreign & Colonial Eurotrust plc., UK (Board)

**Ernst Eikermann*****
Betriebsratsvorsitzender, Amstetten

**Dr. Michael Endres**
ehemaliges Mitglied des Vorstandes der Deutsche Bank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main

* Deutz Aktiengesellschaft (Vorsitz);
Lucent Technologies Holding GmbH (Vorsitz);
Mannesmann ARCOR Verwaltungs-Aktiengesellschaft;
** Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (Mitglied des Senates);
Schott Glas (Mitglied des Unternehmensrates);
Gemeinnützige Hertie-Stiftung (Vorsitzender des Vorstandes)

**Dietrich-Kurt Frowein**
ehemaliges Mitglied des Vorstandes der Commerzbank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main

* Commerzbank Aktiengesellschaft;
Schunk GmbH;
Software Aktiengesellschaft (Vorsitz)

**Martin Gauß*****
Vorsitzender des Sprecherausschusses der leitenden Angestellten, Heidelberg

**Jörg Menno Harms**
ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsführung der Hewlett-Packard GmbH, Böblingen

* Brokat Aktiengesellschaft;
CAA Aktiengesellschaft;
Dürr Aktiengesellschaft;
Heraeus Holding GmbH;
Hewlett-Packard GmbH (Vorsitz);
Hewlett-Packard Holding GmbH (Vorsitz);
Jenoptik Aktiengesellschaft;
Württembergische Hypothekenbank Aktiengesellschaft;
** C.A. Leuze (Verwaltungsrat);
Groz-Beckert KG;
Klinikum Tübingen;
Management Partner GmbH (Vorsitzender des Verwaltungsrates)

* Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten.
** Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.
*** Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer.

**Dr. Jürgen Heraeus**
Diplom-Kaufmann
* Heraeus Holding GmbH (Vorsitz);
Heraeus Tenevo Aktiengesellschaft (Vorsitz);
Buderus Aktiengesellschaft;
EPCOS Aktiengesellschaft;
IKB Deutsche Industriebank Aktiengesellschaft;
Messer Griesheim GmbH

**Richard Holzwarth*****
freigestellter Betriebsrat, Heidelberg-Wiesloch

**Berthold Huber*****
Bezirksleiter der IG Metall, Stuttgart
– seit 2. April 2001 –
* Audi Aktiengesellschaft;
Dillinger Hüttenwerke Aktiengesellschaft;
Dillinger Hüttenwerke Saarstahl Aktiengesellschaft;
RWE Aktiengesellschaft;
Saarstahl Aktiengesellschaft

**Pat Klinis*****
Erster Bevollmächtigter der IG Metall, Heidelberg

**Dr. Gerhard Rupprecht**
Mitglied des Vorstandes der Allianz Aktiengesellschaft
Vorsitzender des Vorstandes der Allianz Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Stuttgart
* Deutsche Hypothekenbank Frankfurt-Hamburg Aktiengesellschaft;
ThyssenKrupp Automotive GmbH;
Quelle Aktiengesellschaft;
Vereinte Holding Aktiengesellschaft;
Vereinte Krankenversicherung Aktiengesellschaft (Vorsitz);
Vereinte Lebensversicherung Aktiengesellschaft (Vorsitz);
** Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Österreich;
Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Österreich (Vorsitz);
Allianz Life Insurance Company of North America, USA;
Allianz First Life Insurance Co. Ltd., Korea

**Dr. Klaus Sturany**
Mitglied des Vorstandes der RWE Aktiengesellschaft, Essen
* Babcock Borsig Aktiengesellschaft;
Commerzbank Aktiengesellschaft;
DEA Mineraloel Aktiengesellschaft (Vorsitz);
Hannover Rückversicherungs-Aktiengesellschaft;
HOCHTIEF Aktiengesellschaft;
RAG Aktiengesellschaft;
RWE-DEA Aktiengesellschaft für Mineraloel und Chemie;
RWE Plus Aktiengesellschaft;
RWE Power Aktiengesellschaft;
TESSAG Technische Systeme & Services Aktiengesellschaft;
** RWE Trading GmbH
Thames Water plc.

**Rainer Wagner*****
stellvertretender Betriebsratsvorsitzender, Heidelberg-Wiesloch

**Gerhard Zambelli*****
ehemaliger Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg, Stuttgart
– bis 31. März 2001 –
* Alcatel-Deutschland GmbH

## Der Vorstand

**Bernhard Schreier**
Vorsitzender, Bruchsal

** Heidelberg Americas Inc., USA (Chairman of the Board of Directors); Heidelberg Digital L.L.C., USA (Chairman of the Board of Directors); Heidelberg Web Systems Inc., USA (Chairman of the Board of Directors); Heidelberger Druckmaschinen Osteuropa Vertriebs-GmbH, Österreich (Beirat)

**Dr. Herbert Meyer**
Königstein, Taunus

* Heidelberger Druckmaschinen Vertrieb Deutschland GmbH;
** Verlag Europa Lehrmittel GmbH (Beirat); Heidelberg Graphic Equipment Ltd., UK; Heidelberg Web Systems S.A., Frankreich; Heidelberg Americas, Inc., USA; Heidelberg Digital L.L.C., USA; Heidelberg USA, Inc., USA; Heidelberg Web Systems, Inc., USA; Heidelberg France S.A., Frankreich; Heidelberger Druckmaschinen Austria Vertriebs-GmbH, Österreich (Beirat); Heidelberger Druckmaschinen Osteuropa Vertriebs-GmbH, Österreich (Beirat)

**Wolfgang Pfizenmaier**
Neckargemünd
Heidelberg Digital L.L.C., USA
Chief Executive Officer (CEO)

** NexPress Solutions L.L.C., USA (Chairman of the Board of Directors); Heidelberg Digital L.L.C., USA

**Holger Reichardt**
Heidelberg

* Heidelberger Druckmaschinen Vertrieb Deutschland GmbH (Vorsitz);
** Heidelberg Americas, Inc., USA; Heidelberg Digital L.L.C., USA; Heidelberg France S.A., Frankreich; Heidelberg Graphic Equipment Ltd., UK; Heidelberg Japan K.K., Japan; Heidelberg USA, Inc., USA; Heidelberger Druckmaschinen Austria Vertriebs-GmbH, Österreich (Beirat); Heidelberger Druckmaschinen Osteuropa Vertriebs-GmbH, Österreich (Beirat)

**Dr. Klaus Spiegel**
Walldorf

** Heidelberg Digital L.L.C., USA; NexPress Solutions L.L.C., USA

* Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten.

** Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

## Glossar

**Akzidenzdruck.**
Ein- oder mehrfarbige, ein- oder mehrseitige Drucksachen höherer Qualität (keine Spezialdrucksachen wie Verpackungs- und Zeitungsdruck).

**Asset-Backed-Transaction.**
Die Übertragung von Forderungen auf eine hierauf spezialisierte Gesellschaft, die sich durch die Ausgabe von Wertpapieren am Kapitalmarkt refinanziert. Die Verfügungsmacht über die Forderungen geht hierbei unwiderruflich auf diese Gesellschaft über.

**Bruttoinlandprodukt (BIP).**
Summe aller produzierten Güter und Dienstleistungen zuzüglich der nicht abzugsfähigen Umsatzsteuern, bereinigt um die verbrauchten Güter.

**Commodity.**
Handelsware, Gebrauchsartikel.

**Computer-to-Film.**
Verfahren, bei dem ein Ganzseitenfilm in einem so genannten Filmbelichter aus einem digitalen Datenbestand belichtet wird. Dabei kann es sich sowohl um einzelne Grafiken, Bilder oder Texte als auch um ganze Magazinseiten handeln.

**Computer-to-Plate – CtP.**
Verfahren, bei dem direkt aus digitalen Daten Druckplatten erstellt werden. Das Verfahren ist kostengünstig, weil die Filmherstellung entfällt.

**Crossmedia Publishing.**
Mehrfache Nutzung von Druckdaten für verschiedene Medien (Printmedien, elektronische Medien usw.).

**Digitaldruck.**
Sammelbegriff für alle Druckverfahren, bei denen die Druckseite aus einem digitalen Datenbestand gedruckt werden kann. Digitaldruckverfahren sind insbesondere Inkjet und Elektrofotografie (›Laserdrucker‹) bei denen Seiten unterschiedlichen Inhalts nacheinander gedruckt werden können. Auch konventionelle Druckverfahren wie Offset, wenn sie in einen digitalen Workflow z.B. mit Computer-to-Plate oder Direct Imaging eingebunden sind, werden zum Digitaldruck gezählt.

**Direct ImagingTechnologie.**
Verfahren der direkten Bebilderung von Druckformen in der Druckmaschine.

**Druckvorstufe.**
Arbeitsschritte von der Bereitstellung von Texten, Grafiken und Bildern sowie der Gestaltungsidee bis zur Herstellung der Druckform.

**Dynamischer Verschuldungsgrad.**
Quotient aus Cashflow und Nettoverschuldung. Er zeigt an, wie oft der Cashflow erwirtschaftet werden muss, um die Nettoverschuldung tilgen zu können.

**drupa.**
Weltweit größte und wichtigste Fachmesse der Grafischen Industrie. Die drupa findet alle 4 bis 5 Jahre in Düsseldorf statt.

**E-procurement.**
Beschaffung mittels elektronischer Medien.

**Farbauszug(sfilm).**
Zerlegung einer Farbvorlage in die Grundfarbenanteile.

**Finishing.**
Alle Arbeitsschritte nach dem Drucken bis zum fertigen Produkt, z.B. Schneiden, Falzen, Heften, Binden und Verpacken.

**Flexodruck.**
Der Flexodruck ist ein Hochdruckverfahren bei dem von weich-elastischen erhabenen Druckelementen unter Verwendung sehr dünnflüssiger Farbe gedruckt wird. Im Gegensatz dazu wird beim ›alten‹ Buchdruck von harten Druckelementen mit pastöser Farbe gedruckt. Der Flexodruck findet insbesondere Anwendung im Verpackungs- sowie im mehrfarbigen Etikettendruck.

**Free Float.**
Aktienanteil einer AG, der im Vergleich zur Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien nicht im festen Besitz bestimmter Aktionäre ist (= Streubesitz).

**Greenshoe.**
Mehrzuteilungsoption im Rahmen von Aktienemissionen.

**Image Capturing.**
Bezeichnet ursprünglich den Arbeitsschritt der Bilderfassung. Wird heute auch häufig als Sammelbegriff für Digitalfotografie und Scanner verwendet.

## Glossar

**Job Definition Format (JDF).**
Neues Datenformat für den Austausch von Informationen für die Grafische Industrie. Es erlaubt eine durchgängige, herstellerunabhängige Integration aller auftragsbezogenen und computergestützten Abläufe. JDF ist Internet-kompatibel.

**Jointventure.**
Die meist zeitlich und sachlich begrenzte wirtschaftliche Zusammenarbeit von Unternehmen. Das Jointventure wird durch die Partnerunternehmen gemeinsam durchgeführt.

**KonTraG.**
Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich.

**NexPress.**
Neu entwickelte Druckmaschine/digitales Drucksystem für kleine Auflagen (Jointventure Heidelberg-Kodak).

**Offsetdruck/Flachdruck.**
Der Offsetdruck basiert auf dem Prinzip, dass sich Fett und Wasser gegenseitig abstoßen. Die druckenden und die nicht druckenden Bereiche liegen annähernd auf einer Ebene. Die druckenden Elemente ziehen die Farbe an und stoßen das Wasser ab; bei den nicht druckenden Elementen verhält es sich umgekehrt.

**PPF.**
Industrieübergreifender Standard zur Verbesserung und Automatisierung der Druckproduktion.

**Prepress.**
›Vor dem Druck‹, die Bereiche Layout, Database, Satz, Repro, Montage.

**Print-on-Demand.**
›Druck nach Bedarf‹. In kürzester Zeit können insbesondere im Digitaldruck Publikationen in Kleinauflagen erstellt werden. Aufwändige Lagerhaltung entfällt, Publikationen können schnell aktualisiert werden.

**Rüstzeit.**
Auftragsbezogenes Einrichten der Maschine bezüglich Druckformat, Farbmenge, Druckplattensatz usw.

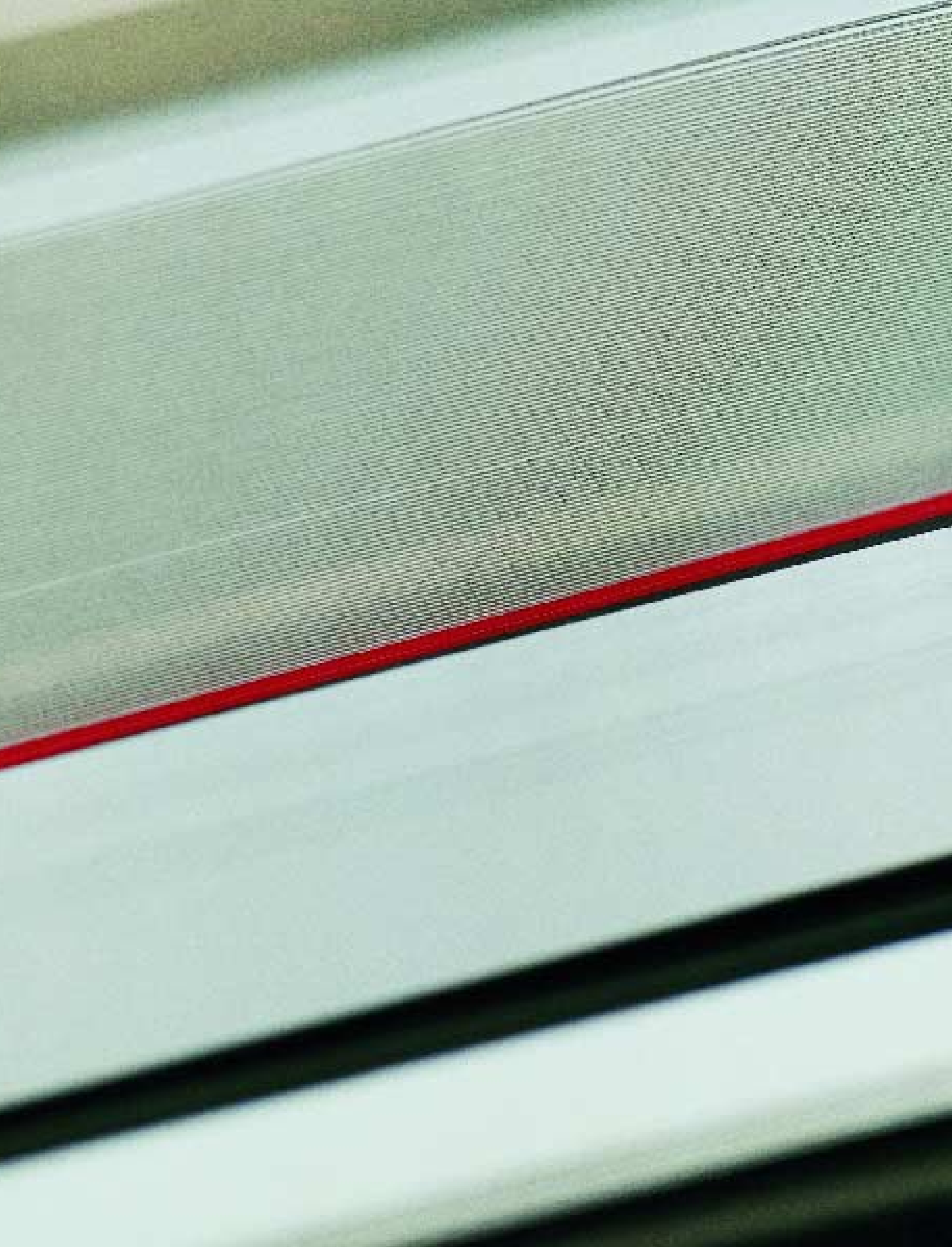
**Sammelhefter.**
Produktionsanlage zum Sammeln und Ineinanderstecken gefalzter Bogen. Die so entstandenen Blocks werden anschließend geheftet und ggf. geschnitten. Produkte sind einlagige Broschüren.

**Sheetfed/Bogendruck.**
Drucktechnik, bei der einzelne Bogen bedruckt werden (im Gegensatz zum Bedrucken von Rollenmaterial).

**Sunday-Technologie.**
Patentiertes Verfahren zum Bau von Druckwerken mit nahtloser Gummituchhülse. Durch die große Laufruhe, die mit dieser Druckwerkstechnologie erreicht wird, können Rollendruckmaschinen mit hoher Druckgeschwindigkeit, sehr guter Druckqualität und größerer Bahnbreite gebaut werden.

**Web/Rollendruck.**
Beim Rollendruck werden Papierrollen bedruckt. Rollendruckmaschinen werden insbesondere bei großen Auflagen eingesetzt.

**Zeitungsdruck.**
Zeitungen werden auf speziellen Rollendruckmaschinen mit Doppeldruckwerken beidseitig bedruckt. Tageszeitungen werden auf großen, komplexen Anlagen produziert, bei denen die einzelnen Papierbahnen vor dem Falzapparat zusammengeführt und anschließend geschnitten und gefalzt werden. Für die Produktion mehrfarbiger Zeitungen sind Anlagen mit mehr als 20 und bis zu hundert Druckwerken gängig.



## Die Herstellung des Geschäftsberichtes

**Copyright © 2001:**
Heidelberger Druckmaschinen
Aktiengesellschaft
Kurfürsten-Anlage 52 – 60
69115 Heidelberg
www.heidelberg.com
investorrelations@de.heidelberg.com

Hergestellt auf Heidelberg-Maschinen
und mit Heidelberg-Technologie.
Alle Rechte und technische Änderungen
vorbehalten.
Printed in Germany.

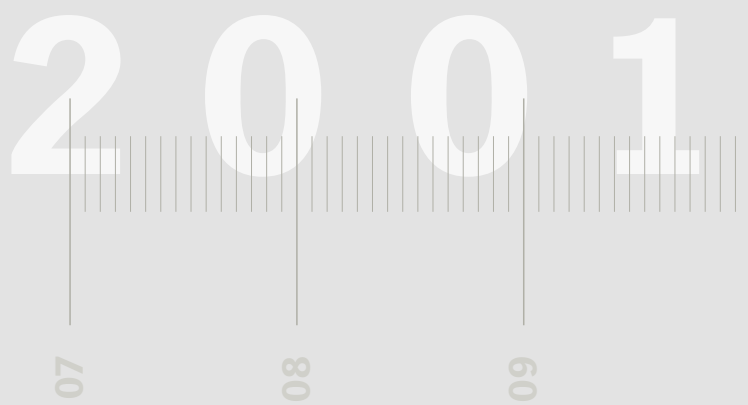
**Der Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor und ist im Internet unter www.heidelberg.com zu finden.**

**Design-Konzept:**
Hilger & Boie,
Büro für Gestaltung, Wiesbaden.
**Text/Redaktion:**
Heidelberger Druckmaschinen AG,
Investor Relations;
Medienbüro Wirtschaftsboulevard,
Frankfurt am Main.
**Fotografie:**
Hartmut Nägele, Düsseldorf;
Archiv Heidelberger Druckmaschinen AG.
**Foto-Assistenz:**
Daniela Blum, Heidelberg.
**DTP:**
NewMedia-AD GmbH & Co. KG, Messel.
**Schriften:**
Heidelberg-Antiqua- und Gothic-Schnitte
aus der Linotype Library.
**Lithografie:**
Koch Lichtsatz und Scan GmbH,
Wiesbaden.
**Druck:**
Color-Druck, Leimen.
etabind Umschlag gesetzlich geschützt.
**Bedruckstoff:**
Umschlag:
Invercote Creato matt, von Iggesund;
Inhalt: ProfiStar, Exklusiv-Sorten der igepa.
**Produktionskoordination:**
Jochen Dietz.

# Jahreschronik der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft

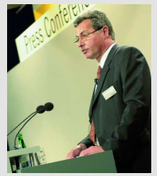
## Finanzkalender

| | |
|---|---|
| **3. Juli 2001** | Bilanzpressekonferenz in Heidelberg |
| | Analystenkonferenz in Frankfurt am Main |
| **25. September 2001** | Hauptversammlung in Heidelberg |
| **26. September 2001** | Dividendenzahlung |



**Kanzler Schröder bei Heidelberg**
Bundeskanzler Gerhard Schröder eröffnet am 14. April – gleichzeitig der Tag des 150-jährigen Firmenjubiläums – die Print Media Academy in Heidelberg. In diesem weltweit einmaligen Zentrum für Kommunikation, Qualifizierung und Wissen, werden die Erfahrungen aus der internationalen Druck-, Verlags- und Medienbranche zusammenfließen.

**Geschäftsbericht ausgezeichnet**
Als Sieger der im MDAX zusammengefassten Unternehmen ging Heidelberg aus dem Wettbewerb ›Der beste Geschäftsbericht‹ des ›manager magazins‹ hervor. Die Zeitschrift analysiert seit 1995 jährlich Geschäftsberichte der wichtigsten börsennotierten Aktiengesellschaften.



**Heidelberg erhielt auf US-Messe Graph Expo Aufträge in Höhe von über 185 Mio EURO.**

**Übernahme des Schweizer Vertriebspartners**
Mit Wirkung zum 1. November 2000 übernimmt Heidelberg die Anteile seines bisherigen Schweizer Vertriebspartners Lüscher, Leber + Cie AG und betreut damit die Schweiz und Liechtenstein in eigener Regie. Am 1. April 2001 soll dann die Fusion mit der bereits bestehenden Heidelberger Druckmaschinen Schweiz AG erfolgen.

**Führend in Sachen Design**
Das neue Produktdesign von Heidelberg überzeugt: Insgesamt fünf Heidelberg Produkte sind mit dem iF Product Design Award 2001 ausgezeichnet worden. Das iF-Siegel für herausragende Designqualität ist eine der wichtigsten für nationale und internationale Unternehmen und Designer.

**Digitaldruck boomt**
Heidelberg hat weltweit bereits mehr als 1.700 Schwarzweiß-Digitaldruckmaschinen ausgeliefert. In den nächsten fünf Jahren will das Unternehmen 30 Prozent Marktanteil im Bereich des digitalen High-Volume-Druckes erreichen.

**Neuer CeBIT-Auftritt**
Heidelberg präsentiert sich auf der Computermesse CeBIT: Auf einer Grundfläche von nahezu 900 Quadratmetern stellt das Unternehmen das integrierte Druck- und Medienhaus der Zukunft vor.

| April | Mai | Juni | Juli | August | September |
|---|---|---|---|---|---|
| 4/2000 | 5/2000 | 6/2000 | 7/2000 | 8/2000 | 9/2000 |

**Rekordaufträge auf der drupa**
Im Rahmen der drupa 2000 in Düsseldorf erhielt das Unternehmen Aufträge im Wert von mehr als 1,5 Mrd EURO. Mit dieser Bestmarke konnten die Auftragseingänge der drupa 1995 verdreifacht werden.

**100.000ste Kundensendung**
Knapp ein Jahr nach der offiziellen Einweihung des World Logistics Center in Wiesloch verlässt die 100.000ste Sendung das moderne Logistikzentrum. Die Ersatzteillieferung geht an einen Kunden nach London.

**Heidelberg unter den Top 100**
Das US-amerikanische Magazin IndustryWeek stuft Heidelberg als eines der bestgeführten Unternehmen in der ganzen Welt ein.

**Begrüßung der Aktionäre zur ordentlichen Hauptversammlung.**

| Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März |
|---|---|---|---|---|---|
| 10/2000 | 11/2000 | 12/2000 | 1/2001 | 2/2001 | 3/2001 |

**Erfolg in USA**
Bei der in diesem Jahr größten US-Fachmesse für die Grafische Industrie, der Graph Expo in Chicago, erzielte Heidelberg Aufträge im Wert von mehr als 185 Mio EURO. Für das Unternehmen spielt die nordamerikanische Freihandelszone NAFTA mit rund einem Drittel des Gesamtgruppenumsatzes eine wichtige Rolle.

**MBA für die Grafische Industrie gestartet**
Das erste Semester des neuen MBA Studiengangs Print Manager wurde in Heidelberg gestartet. Zehn Teilnehmer drücken ab heute wieder neben ihrem Beruf die Schulbank. Veranstaltet wird dieses Aufbaustudium von der Print Media Academy gemeinsam mit der Fachhochschule Reutlingen, Hochschule für Technik und Wirtschaft.

**Print Media Academy in São Paulo eröffnet**
Mit der Eröffnung einer weiteren Print Media Academy in São Paulo, Brasilien, hat das Unternehmen sein internationales Netzwerk für die Aus- und Weiterbildung in der Grafischen Industrie weiter ausgebaut.

**Free Float steigt deutlich**
Die RWE Aktiengesellschaft gibt bekannt, bis zu 6,15 Prozent ihrer Beteiligung von 56,15 Prozent an Heidelberg am Kapitalmarkt veräußern zu wollen. Damit erhöht sich der Free Float des Unternehmens deutlich auf über 20 Prozent.

**Umweltbericht von Heidelberg gewinnt Deutschen Umwelt Reporting Award**
Ziel des jährlichen Wettbewerbs ist es, die aussagekräftigste und innovativste Darstellung des Umweltmanagements deutscher Unternehmen auszuzeichnen.

2000 2001

04 05 06 07 08 09 10 11 12 01 02 03

Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft Geschäftsbericht 2000/2001

Heidelberger Druckmaschinen
Aktiengesellschaft
Kurfürsten-Anlage 52 – 60
69115 Heidelberg
www.heidelberg.com

HEIDELBERG